

Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V.



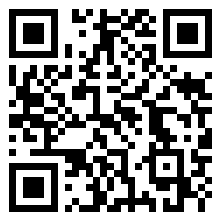
Jahresbericht **2021 | 2022**



Industrieverband Steine und Erden
Baden-Württemberg e.V. (ISTE)

Haus der Baustoffindustrie
Gerhard-Koch-Straße 2
73760 Ostfildern/Scharnhauser Park
Tel. 0711 32732-100, Fax -127
verband@iste.de
www.iste.de

Industrieverband Steine und Erden
Baden-Württemberg e.V.



Entwicklungen und Aktivitäten unter
www.iste.de/unsere-themen

Vorwort	2
Leitbild	4
Thekla Walker MdL Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	5
Wirtschaftspolitik	6
Tarifpolitik und Arbeitsrecht	12
Rohstoffsicherung und Raumordnung	18
Technik und Normung	24
Umwelt- und Naturschutz	30
Öffentlichkeitsarbeit	38
Veranstaltungen	42
Forderungen an die Politik.....	48
Organisationsstruktur	52
Personell mitbetreute Firmen und Organisationen	54
Gremien	56
Netzwerk	60
Kooperationspartner	65
Statistik	66
Impressum	68
Exkurse:	
75 Jahre ISTE – die Jubiläumsfeier	10
Junior:innen im ISTE – Neustart nach Corona	16
Dialogvernetzung auf allen Ebenen – der Dialogbeirat	22
Bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine- und Erdenindustrie	36
Massenströme der Steine- und Erdenindustrie	Ausklapp vorne
Rohstoffgewinnung in Baden-Württemberg	Ausklapp hinten

Massenströme der Steine- und Erdenindustrie

Rohstoffgewinnung in Baden-Württemberg in Steinbrüchen, Baggerseen, Kiesgruben und Bergwerken

Natursteine

45,1 Mio t

Karbonatgesteine, hochreine Kalke, Vulkanite, Metamorphite und Plutonite

Kiese und Sande

38,0 Mio t

Zementrohstoffe

7,8 Mio t incl. Ölschiefer

Sonstige

1,9 Mio t
Sulfatgesteine, Ziegeleirohstoffe, Naturwerksteine etc.

Aus 10,0 Mio t Bauschutt und Straßenaufbruch werden durch Stofftrennung und Sortierung 9,9 Mio t Rc-Baustoffgemische.

0,1 Mio t in Recyclinganlagen aussortierte Bau- und Abbruchabfälle müssen aufgrund von Schadstoffbelastungen auf Deponien beseitigt werden.

Rund 1,8 Mio t Bau- und Abbruchabfälle werden auf Deponien verwertet.

Rund 5,9 Mio t Bau- und Abbruchabfälle müssen aufgrund von Schadstoffbelastungen auf Deponien beseitigt werden.

Rc-Baustoffgemische

Aufgrund des begrenzten Materialrückflusses kann der Anteil recycelter Gesteinskörnungen bei gleichbleibendem Gesamtbedarf max. 10% betragen.

Bauschutt und Straßenaufbruch

Deponie

1,5 Mio t 6,1 Mio t

Rohstoffbedarf in Baden-Württemberg

Ca. 100 Mio t / Jahr

werden benötigt für den Wohnungs- und Hochbau, für den Verkehrswegebau, für den Umbau der Energieversorgung, für die Herstellung von Medikamenten, Glas, Farben, Papier, Keramik, Porzellan ...

Zuschlag für R-Beton 0,14 Mio t

Asphalt Herstellung
2,0 Mio t

Straßen-, Wege-, Erdbau 7,8 Mio t

Mehr als 98% der Rc-Baustoffgemische werden im Straßen-, Wege- und Erdbau und in der Asphalt Herstellung recycelt. Der Anteil recycelter Gesteinskörnungen für Beton beträgt derzeit 1,4%.

Boden
und Steine
28,5 Mio t

Bau- und
Abbruch-
abfälle
40,0 Mio t

Verfüllung
22,4 Mio t

Rund 23 Mio t Boden und Steine werden im Rahmen der Rekultivierungsverpflichtungen von Gewinnungsstätten zur Verfüllung, Oberflächengestaltung und Herstellung von Böden für land- und forstwirtschaftliche Folgenutzung verwertet.

Bau- und Abbruchabfälle aus selektivem Rückbau von Gebäuden und technischen Bauwerken, Straßenaufbruch und Bodenaushub werden auf ihre Verwertbarkeit untersucht.



Liebe Leserinnen und Leser,

das Ziel unseres Vorworts ist es, bei Ihnen Lust auf die Lektüre des Jahresberichts 2021/2022 zu wecken. Wir denken an intensiven Dialog mit Politik, Verwaltung und Gesellschaft, informative Tagungen, konstruktive Verhandlungen und gesellige Zusammenkünfte. Diese Gedanken verblassen schnell, denken wir an die vergangenen zwei Pandemiejahre, die wenig Raum dafür ließen. Auch die derzeitige „Polykrise“ (z.B. Ukraine-Krieg, Materialknappheit, Inflation, Fachkräfte- und Energiemangel, Corona...) scheint uns jeglichen Optimismus zu nehmen. Und doch bleiben wir genau das: Optimistisch. Denn hinter jeder Krise steckt eine Chance. Die Chance, sie als Innovationstreiber zu verstehen – und unsere Gegenwart zum Besseren zu verändern.

Dass wir das als Branche können, ist unbestritten. Über den Lauf der Zeit haben wir immer wieder gezeigt, dass wir Motor für gesellschaftlichen Wan-

del sind: Sei es der Wiederaufbau eines zerstörten Landes nach dem Zweiten Weltkrieg 1945, der Natur- und Artenschutz oder die Entwicklungen hin zu einer Kreislaufwirtschaft. „Kooperation statt Konfrontation“ bleibt das Credo des Verbands und seiner Mitgliedsunternehmen.

Rohstoffkonzept: Ein Meilenstein fürs Land

Nach rund vier Jahren Bearbeitungszeit hat die Landesregierung im September 2021 die Rohstoffstrategie fürs Land verabschiedet – ein Meilenstein. Im Konzept wird unsere Position klar: Wir stehen sowohl für die langfristige Sicherung der dezentralen Gewinnungsflächen als auch für ein vollständiges Recycling von Bauschutt und Straßenaufbruch. Denn eines ist klar: Die Nutzung beider Rohstoffquellen wird langfristig zwingend erforderlich sein. Denn die heutigen Rohstoffbedarfe der Gesellschaft dürfen nicht zu Lasten künftiger Generationen sein.

Kommunikation mit Bürger:innen, Politiker:innen und Verwaltungsfachleuten

Der Wunsch nach Kooperation durchzieht auch die Kommunikation mit den Bürger:innen, Politiker:innen und Verwaltungsfachleuten dieses Landes. Denn unsere Branche war schon immer

Mit schwimmenden Photovoltaikanlagen könnte die Strommenge des AKW Neckarwestheim II substituiert werden. Hierfür braucht es passende Rahmenbedingungen.

ein Teil der Gesellschaft und wird es auch in Zukunft sein. Unsere mineralischen Rohstoffe decken den Bedarf, den die Menschen in unserem Land an ihren Lebensbereich haben.

Das wissen sehr viele – jedoch noch nicht alle. Aufgabe des Verbands und seiner Mitgliedsunternehmen ist es daher, seine Kernbotschaften weiter nach außen zu tragen. Allen voran mithilfe des Berichts des Dialogbeirats, der Empfehlungen an Mitgliedsunternehmen formuliert – jedoch zum Beispiel auch mithilfe von Social Media oder dem GeoMobil. Erreichen wir dadurch Multiplikatoren wie die lokale, regionale und landesweite Politik, Presse und Verwaltung, ist das umso erfreulicher.

Partner der Energiewende: Photovoltaik-Anlagen auf Baggerseen

Der Ukraine-Krieg läutete auch eine Zeitenwende in der europäischen Energiepolitik ein. Deutschland muss sein Tempo beim Ausbau der erneuerbaren Energien deutlich erhöhen. Klar ist dabei: Wir sind nicht nur Kooperationspartner – ohne uns ist der Ausbau erst gar nicht möglich. Denn kein Windrad dreht sich ohne Betonfundament, kein



Präsident Peter Röhm (links) und
Hauptgeschäftsführer Thomas Beißwenger

Zug fährt ohne Schotter über die Schiene und ohne Quarzsand wandelt keine PV-Anlage Sonnenlicht in Strom um.

Ein großes Thema derzeit sowohl in der Politik als auch in unserer Branche sind PV-Anlagen auf Baggerseen. Dass einige Restriktionen, die den Ausbau dieser Anlagen verhinderten, bereits gefallen sind, gibt Anlass zu Optimismus. Dennoch: Die Politik muss sich auch weiterhin für einen möglichst unbürokratischen Genehmigungsprozess der PV-Anlagen einsetzen, damit wir unseren Beitrag zur Energiewende leisten können.

75 Jahre ISTE: Jubiläumsfeier 2021

Älter als das Land Baden-Württemberg: Das ist eine Leistung, auf die wir als Verband besonders stolz sind. Genau 75 Jahre ist der ISTE im vergangenen Jahr geworden. In dieser Zeit hat er vieles erlebt und ist immer mit der Zeit gegangen. Daher war auch die Jubiläumsfeier im September 2021 eine besondere Veranstaltung. Zusammen mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann, vielen Politiker:innen und Landtagsabgeordneten haben die Mitglieder und Mitarbeiter:innen des Verbands die letzten knapp acht Jahrzehnte Revue passieren lassen. Umrahmt von spannenden Reden, Auftritten und Gesprächen war der Abend ein voller Erfolg.

Herausforderungen der Steine- und Erdenindustrie

Konfrontiert ist unsere Branche mit immer mehr Herausforderungen. Denn sie befindet sich inmitten eines großen Transformationsprozesses: Es besteht einerseits das öffentliche Interesse an mineralischen Rohstoffen, andererseits gilt es, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Dafür braucht es massive Investitionen, während die Rahmenbedingungen immer schwieriger werden.

Planungsprozesse dauern oft genauso lange wie der darin für die Rohstoffgewinnung veranschlagte Zeitraum, Genehmigungsverfahren mit bis zu zehn Jahren entbehren jeglicher Verhältnismäßigkeit – mitsamt einer immer restriktiveren und teilweise repressiven Gesetzgebung und Planungspolitik. Flächen werden immer knapper und teurer. Kurz: Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe wird immer schwieriger.

Noch größer sind diese Herausforderungen durch den Krieg in der Ukraine geworden. Lieferketten sind unterbrochen, Ersatzteile für Maschinen auf dem Markt fast nicht mehr zu bekommen – bevorraten ist der neue Trend.

Das alles könnte uns pessimistisch stimmen. Aber als einer der Motoren unseres Industrielandes nehmen wir die Herausforderungen, vor denen dieses Land steht, auch als unsere an. Und gerne wiederholen wir unser Leitmotiv „Kooperation statt Konfrontation“ – denn dies ist eine der wesentlichen Stärken unserer Branche.

Peter Röhm
Präsident des
Industrieverbandes Steine und Erden
Baden-Württemberg e.V.

Thomas Beißwenger
Hauptgeschäftsführer des
Industrieverbandes Steine und Erden
Baden-Württemberg e.V.



Liebe Partner:innen des ISTE,

der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, eine ausgewogene Tarif- und Sozialpolitik für 500 Unternehmen mit 800 Werken und 15.000 Beschäftigten sowie die regionale Bereitstellung von Baustoffen zur Deckung des Rohstoffbedarfs und Sicherung unseres Lebensstandards – all das sind Grundsätze, denen sich die Mitglieder des ISTE verpflichtet fühlen.

ISTE-Mitarbeiter:innen pflegen in engem Schulterschluss mit ehrenamtlich tätigen Unternehmer:innen einen intensiven und offenen Dialog mit Öffentlichkeit, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Mitgliedern des Verbandes.

Die Verbindung von Ökologie, Ökonomie und Sozialem hat eine jahrzehntelange Tradition. Dies zeigt sich unter anderem in der gemeinsamen Erklärung „Nachhaltige Rohstoffnutzung in Baden-Württemberg“ von NABU, IG BAU und ISTE aus den Jahren 2000 und 2012 sowie in den „Vorschlägen für eine Nachhaltige Nutzung und Entwicklung von Rohstoffgewinnungsstätten im Rahmen der Rohstoffstrategie des Landes Baden-Württemberg“ aus dem Jahr 2018.

Der Verband ist in branchenspezifische Fachgruppen gegliedert, die transparent, demokratisch und vorausschauend zwischen Haupt- und Ehrenamt wirken. Systematisch und regelmäßig werden von den Gremien Aufgaben erörtert, Forschungsprojekte konzipiert und durchgeführt, Resultate überprüft und den Mitgliedern zur Beschlussfassung vorgelegt und abschließend dokumentiert.

Oftmals sind neue gesetzliche Bestimmungen Anlass, dass der ISTE aktiv wird: Wir stellen Auswirkungen auf die Öffentlichkeit und die Branche dar, zeigen Chancen und Risiken auf und vertreten somit unternehmensübergreifend eine Meinung, die aus hoher fachlicher Kompetenz resultiert. Das Vertrauen, das dem ISTE dabei entgegengebracht wird, gilt es täglich neu zu erarbeiten. Es ist unser „Rohstoff“ als Dienstleister.

Ressourcen und Technologien optimal und zielgerichtet nutzen, Verantwortung für Menschen übernehmen, Risiken und Beeinträchtigungen minimieren, regional verantwortungsbewusst agieren – zu diesen Leitlinien stehen stellvertretend für die ISTE-Mitglieder tagtäglich alle ISTE-Mitarbeiter:innen.

Verbandsarbeit ist Teamwork, auch wenn der Boden unter den Füßen manchmal schwankt – die Belegschaft des ISTE nach der Jahreshauptversammlung im Juni 2022



Thekla Walker MdL,
Ministerin für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Klimawandel und die Umsetzung der Energiewende sind – neben dem Artensterben – die wohl drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Sie erfordern ein Umdenken und erhebliche Anstrengungen in vielen Lebensbereichen. Ein „weiter so“ kann und darf es nicht geben – erst recht nicht nach dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine!

Baden-Württemberg ist Klimaschutzland. Das Land strebt an, so schnell wie möglich Klimaneutralität mit Netto-Null-Emissionen zu erreichen, spätestens im Jahr 2040. Den gesetzlichen Rahmen für die Klimaschutzpolitik des Landes setzt das zuletzt im Oktober 2021 geänderte Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg.

Bei der Rohstoffgewinnung sind der Landesregierung Nachhaltigkeit und Klimaschutz bereits seit langem wichtige Anliegen. In einem mehrjährigen Prozess unter Federführung meines Hauses und mit Beteiligung des ISTE hat das Kabinett im September 2021 das neue Konzept zur „Nachhaltigen Nutzung mineralischer Rohstoffe in Baden-Württemberg“ beschlossen. Es gibt die Leitlinien für zukünftiges Handeln vor. Ziel ist, dass wir mit mineralischen Rohstoffen verantwortungsvoll und nachhaltig umgehen. Dies ist für unser Land und künftige Generationen unerlässlich.

Ressourceneffizienz, Recycling und Substitution stehen bei der Rohstoffpolitik des Landes an erster Stelle. Sie sind wesentliche Bausteine, die zu einem geringeren Rohstoffverbrauch und damit zu einer längerfristigen Verfügbarkeit unserer Vorräte beitragen. Auf eine nachhaltige und ressourcenschonende Rohstoffgewinnung, beispielsweise für die Errichtung und Sanierung von Wohnraum oder die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur, werden wir jedoch in absehbarer Zeit nicht verzichten können. Wir sind in vielen Bereichen noch auf die Nutzung von Primärrohstoffen angewiesen.

Das Rohstoffkonzept sieht dezentrale Gewinnungsstätten vor. Sie tragen dazu bei, dass wir Verkehrsbelastung und Schadstoffe mindern – und damit das Klima schützen. Der Bedarf sollte möglichst dort gedeckt werden, wo er entsteht. Dezentrale Gewinnungsstätten bieten zudem Chancen für den Naturschutz, etwa indem sie als Habitat für Tiere und Pflanzen dienen oder naturschutzfreundlich nachgenutzt werden.

Für die Energiewende spielen in Baden-Württemberg Photovoltaik-Anlagen eine wesentliche Rolle. Neben dem Einsatz auf Dächern sowie versiegelten oder landwirtschaftlichen Flächen rückt nun der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen auf Baggerseen zunehmend in den Fokus. Bundesweit gibt es bislang nur wenige Projekte und auch in Baden-Württemberg wurde erst eine Anlage auf einem

betriebenen Baggersee installiert. Das wirtschaftlich erschließbare Nutzungspotenzial für schwimmende Photovoltaik-Anlagen in Baden-Württemberg wurde im Rahmen einer von meinem Haus in Auftrag gegebenen Studie ermittelt. Es liegt danach – abhängig von der Flächenbelegung – in einer Größenordnung von etwa einem Gigawatt und entspräche damit fast der Leistung des letzten in Baden-Württemberg noch betriebenen Kernkraftwerkes Neckarwestheim II, das Ende 2022 vom Netz gehen wird.

Ich begrüße es ausdrücklich, dass der ISTE den Einsatz von Photovoltaik-Anlagen auf Baggerseen bei seinen Mitgliedsunternehmen forcieren möchte. Ich plädiere dafür, dass Pilotprojekte zügig realisiert werden – und wir ökologische Begleituntersuchungen im Auge behalten.

Ich freue mich auf eine Fortsetzung der langjährigen guten und konstruktiven Zusammenarbeit meines Hauses mit dem ISTE und seinen Mitgliedsunternehmen insbesondere beim Klima- und Naturschutz.

Thekla Walker

Thekla Walker MdL

Ministerin für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg

»Unsere Industrie steht vor großen Herausforderungen: Steigende Energiekosten und steigende Bauzinsen. Hinzu kommt der Fachkräftemangel. Die Bauaufgaben der Zeit bleiben aber die Gleichen: Ausbau der Infrastruktur, Energiewende und Wohnungen sind immer noch so wichtig wie zuvor – und ohne die heimische Baustoffindustrie nicht umsetzbar.«



Peter Röhm,
Röhm Kies GmbH & Co. KG,
Wendlingen,
Präsident des ISTE

Dafür stehen wir

Das Funktionieren unserer Wirtschaft hängt nicht nur vom unternehmerischen Können ab. Auch die Rahmenbedingungen für eine wettbewerbsfähige Industrie müssen stimmen. Der ISTE wirkt aktiv mit, die Wirtschaft unseres Landes leistungsfähig zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern.

In Baden-Württemberg gibt es über 500 Unternehmen, die mineralische Rohstoffe gewinnen und weiterverarbeiten oder gebrauchte mineralische Rohstoffe gewinnen und weiterverarbeiten. Insgesamt geschieht dies in rund 800 Werken mit 15.000 Beschäftigten. Die Branche erwirtschaftet einen Gesamtumsatz von rund fünf Milliarden Euro pro Jahr im Land.

Je Einwohner:in und Jahr müssen etwa zehn Tonnen Gestein aus der Natur entnommen werden, damit beispielsweise Häuser, Bürogebäude, Straßen, Bahnlinien und Radwege gebaut werden können. Insgesamt werden so jährlich je nach Konjunktur landesweit zwischen 90 und 110 Mio. Tonnen mineralische Rohstoffe gewonnen.

Gebrauchte Baustoffe werden durch Baustoffrecycling und Verwertung im Kreislauf gehalten. So werden heute bis zu 90 Prozent des Bauschutts und des Straßenaufbruchs wiederverwertet.

Der ISTE steht für heimische Rohstoffe und heimische Märkte, für dezentrale Strukturen und kurze Transportwege sowie für einen nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Ressourcen.

Der ISTE vertritt die Interessen seiner Mitglieder bei Gesetzgebungen und Verordnungen des Landes und des Bundes. Er ist zu allen wirtschaftlichen und politischen Themen im Gespräch mit dem Parlament, der Regierung und der Verwaltung des Landes Baden-Württemberg. Diese Gespräche finden auch mit den Bürgerinnen und Bürgern des Landes statt.

11,37 Mrd. Euro für Straßenbauprojekte aus dem Bundesverkehrswegeplan

Mit einem Teil dieser Mittel sind in Baden-Württemberg laufende, fest disponierte und neue Vorhaben des vordringlichen Bedarfs dringend zu verwirklichen, um die Verkehrsinfrastruktur zu verbessern.



Heimische Rohstoffe für die Energiewende: Für das Fundament einer Windkraftanlage werden ca. 700 Kubikmeter Beton benötigt, bestehend aus rund 1.500 Tonnen Gesteinskörnung und Zement.

Die Straße erbringt 70 % aller Gütertransportleistungen sowie über 85 % der Leistungen für den Personenverkehr und ist damit der Hauptverkehrsträger unseres Landes, der zur Versorgung, Mobilität und zum Wohlstand aller Bürger:innen beiträgt.

Die vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg vorgenommene Priorisierung muss so umgesetzt werden, dass es zu einem zeitnahen und dauerhaft verstetigten Straßenbau kommt. Dies führt wiederum zu einer gleichmäßigen Auslastung bei der Produktion der Straßenbaustoffe. Nur so können die Baustellen zuverlässig, dauerhaft und sicher versorgt werden. Damit wird das Ziel des Bundesverkehrswegeplanes in der Zukunft erreicht werden.

Wir werden uns auch in Zukunft gemeinsam mit der Aktion Pro Mobil und dem Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e.V. (LVI) sowie den Industrie- und Handelskammern dafür einsetzen, dass die Mobilität heute und in der Zukunft ideologiefrei, intelligent und bezahlbar bleibt.

Das Dach über dem Kopf darf nicht zum Luxusgut werden

Der Wohnungsbau wurde in Baden-Württemberg jahrelang leichtfertig vernachlässigt. Vor allem in den Ballungszentren steigen die Mieten. Junge Familien, Senior:innen und gering verdienende Menschen sind vom Wohnungsmangel in den Ballungsräumen besonders betroffen. Der ISTE setzt sich gemeinsam mit der Initiative „Impulse für den Wohnungsbau“ im Land und auf Bundesebene für eine bessere Wohnraumpolitik ein. Die Frage, ob Holz oder Stein verwendet werden sollen, ist angesichts der Defizite im Wohnungsbau nachrangig. Die Politik sollte sich um die nötigen Rahmenbedingungen kümmern und die Baustoffwahl den Bauherren, Architekt:innen und Ingenieur:innen überlassen.

Um die vielfältigen Vorteile des Massivbaus stärker in den öffentlichen und wissenschaftlichen Fokus zu rücken, sind wir Mitglied bei solid UNIT, dem Netzwerk für innovativen Massivbau.

Weitere Informationen: www.impulse-fuer-den-wohnungsbau.de,
www.solid-unit.de

Energie muss verfügbar und bezahlbar bleiben

Baden-Württemberg hat eine einmalige Wirtschaftslandschaft. Nicht nur die Bevölkerung sondern auch die Unternehmen müssen weiter sicher und bezahlbar mit Energie versorgt werden. Erdgas muss – wo möglich – eingespart bzw. substituiert werden, um die Gas-mangellage zu meistern. Es gibt allerdings in unserer Industrie Produkte, die systemrelevant sind, z.B. Kalkmehle für die Rauchgasentschwefelung der Kohlekraftwerke oder die Trinkwasseraufbereitung. Stark steigende Energiekosten oder mangelnde Verfügbarkeit von Energie wird fatale Auswirkungen auf zahllose Lieferketten und unser gesamtes Wirtschaftssystem haben.

Auf Bundesebene werden unsere Interessen durch den Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs) und im Land durch den Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e.V. (LVI) vertreten. In beiden Verbänden ist der ISTE eingebunden und beide Verbände unterhalten Arbeitsausschüsse zum Thema Energie und Energiepolitik.

Weitere Informationen unter
www.energieintensive.de

Konjunktur Baden-Württemberg

Die baden-württembergischen Bauunternehmen erwirtschafteten im Jahr 2021 ein leichtes Plus von 0,6 Prozent. Preisbereinigt liegen die Umsätze jedoch mit -8 Prozent deutlich im Minus ...

Hauptverband Bauindustrie

Die Umsätze im deutschen Bauhauptgewerbe sind 2021 und 2022 gesunken. Obwohl die Auftragslage so hoch ist wie noch nie ...

Wohnungsbaupolitik

Trotz einer steigenden Zahl an Baugenehmigungen ging die Zahl der Baufertigstellungen mit 36.752 neuen Wohnungen im Jahr 2021 um 1,4 % leicht zurück ...

Energiepolitik

Die Rahmenbedingungen für den Bezug von Energie werden von unserem Netzwerk auf Bundes- und Landesebene mitgestaltet ...

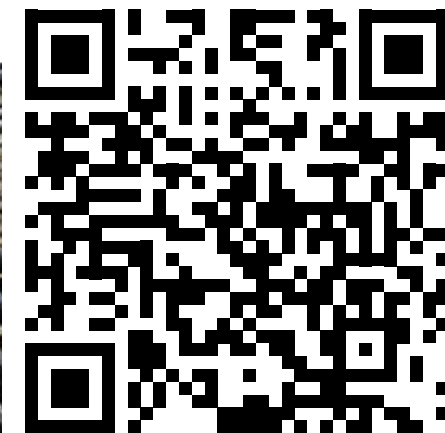
Floating PV

Deutschland muss seine Geschwindigkeit beim Ausbau der erneuerbaren Energien deutlich erhöhen. Ein Baustein sind schwimmende Photovoltaik-Anlagen auf Baggerseen. Eine Studie des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg hat ergeben, dass im Land zahlreiche Baggerseen für schwimmende PV-Anlagen besonders geeignet sind ...

Preiserhöhungen und Unterbrechungen von Lieferketten

Der ISTE hat gemeinsam mit weiteren Verbänden der Steine- und Erdenindustrie ein Gutachten zu den rechtlichen Möglichkeiten zur Anpassung von Verträgen angesichts steigender Kosten sowie zur künftigen Vertragsgestaltung vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges beauftragt ...

QR-Code scannen und mehr erfahren



www.iste.de/jahresbericht-2022/wirtschaftspolitik

75 Jahre ISTE – die Jubiläumsfeier



Mit einem festlichen Abend in der Alten Reithalle in Stuttgart feierte der ISTE mit weit über 200 Gästen am 29. September 2021 sein 75-jähriges Bestehen. Dabei gaben sich neben zahlreichen Unternehmer:innen, Wegbegleitern und Partnern des ISTE fast 50 Politiker:innen, Abgeordnete des Landes und des Bundes, sowie Vertreter:innen von Behörden die Ehre.

Schon beim Sektempfang waren trotz Nieselregen vor allem zwei Dinge deutlich zu spüren: Freude und Erleichterung. Freude über das Jubiläum und Erleichterung, weil es endlich wieder möglich war, sich in einem solchen Rahmen persönlich zu begegnen – trotz geltender Coronabeschränkungen.

Der Ministerpräsident lobt die konstruktive Zusammenarbeit

Als Ehrengast konnte ISTE-Präsident Peter Röhm den Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann begrüßen, der schon im Jahr 2011 – eine Woche nach seiner Wahl zum Regierungschef – die Jahreshauptversammlung des ISTE besucht und damit als neuer Landesvater ein klares Signal für die Branche gesetzt hatte. Auch 10 Jahre danach hob der Ministerpräsident in seiner Festrede die Bedeutung der heimischen Rohstoffindustrie mit ihrer mittelständischen Struktur für die Wirtschaft Baden-Württembergs hervor. Er lobte die bisherige konstruktive Zusammenarbeit zwischen Landesregierung

und ISTE und nannte die nachhaltige Sicherung und Versorgung mit heimischen mineralischen Rohstoffen eine wichtige Zukunftsaufgabe.

Begleitprogramm voller Kunst und Musik

Der Kölner Entertainer und Filmemacher Sören Eiko Mielke führte durch den Abend und stellte filmisch Stationen des Industrieverbandes aus den vergangenen Jahrzehnten vor. In souveräner und humorvoller Art und Weise präsentierte Mielke ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Begleitprogramm, das die Festgäste neben Festreden, Tischgesprächen und zwischen den Gängen in seinen Bann nahm.

Sandmalerei – Einblicke in eine vergängliche Kunst

Eine außergewöhnliche Kunst stellte die ukrainische Sandmalerin Natalia Tarnay vor, die in blitzschnell entstehenden und sich rasant verändernden Sandbildern live auf der Bühne Szenen aus der Rohstoffindustrie zeigte. Mit Hilfe weniger Bilder gelang es Tarnay zum Beispiel, den Gästen das Konzept „Natur auf Zeit“ zu veranschaulichen: In den Spurrillen eines Schwerlasters können neue Lebensräume für Lurche und Unken geschaffen werden. Begleitet wurde die Künstlerin bei ihrer beeindruckenden Performance vom Trio des Violinisten Johannes Krampen. Zusammen mit Uwe Metzler an der Gitarre und

Im Rahmen des Festabends würdigten amtierende und ehemalige Spitzenvertreter von ISTE, NABU und IG BAU ihre seit über zwei Jahrzehnten bestehende Zusammenarbeit. Sie präsentierten ihr gemeinsames, immer wieder aktualisiertes Strategiepapier, welches die Bedeutung der heimischen Rohstoffindustrie für Natur- und Artenschutz, aber auch für die Wirtschaft und die Sicherung von Arbeitsplätzen zusammenfasst.

Henrik Mumm am Bass konnte das Trio die Anwesenden nicht nur während des Auftritts der Sandkünstlerin begeistern.

Auch der FDP-Europaabgeordnete Andreas Glück hatte während der Jubiläumsfeier seinen Einsatz: Mit Kettensäge und Lötlampe führte der Hobbybildhauer eindrucksvoll auf der Bühne vor, wie aus einem großen Holzblock eine Tierskulptur entstehen kann. Das fertige Kunstobjekt, eine ausdrucksstarke hölzerne Eule, wurde schließlich für den stolzen Betrag von 1.500 Euro versteigert – eine Summe,

die dem Verein Herzenssache e.V., einer Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank, zugute kam.

An Mitternacht endete der offizielle Teil des ISTE-Festabends, der sicherlich allen Gästen in langer Erinnerung bleiben wird. Ein Abend, der geprägt war von einem fröhlichen Miteinander, Musik und Kunst, gutem Essen, interessanten Gesprächen und vor allem: der persönlichen Begegnung.

Herzlichen Dank an alle, die den Jubiläumsabend zum unvergesslichen Event machten.



QR-Code scannen und Festrede von Ministerpräsident Winfried Kretschmann erleben



QR-Code scannen und Sandmal-Performance von Natalia Tarnay bestaunen



»Die tarifgebundenen Unternehmen stehen für einheitliche und faire Arbeitsbedingungen in der Branche. Die Tarifbindung soll auch die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe steigern, z.B. durch eine zukunftsweisende Modernisierung des Rahmentarifvertrags.«



Martin Kronimus,
Kronimus AG, Iffezheim
Vorsitzender des Sozialpolitischen
Ausschusses des ISTE

Dafür stehen wir

Der ISTE steht für faire und marktgerechte Arbeitsbedingungen in unserer Branche. Der ISTE steht für die Regelung einheitlicher Arbeitsbedingungen im Flächentarifvertrag und über die Branchenwege hinweg. Der ISTE setzt sich für branchenspezifische Lösungen ein, wo dies erforderlich ist, z. B. in Form der Arbeitszeitflexibilisierung über den gesamten, zwölfmonatigen Jahreslauf oder die Möglichkeit witterungsbedingter Kündigungen, die selbstverständlich immer mit der Wiedereinstellungszusage verbunden sind.

Die Tarifpolitik ist ein Herzstück der Arbeit des ISTE. Der ISTE schließt als Arbeitgeberverband – derzeit mit der IG BAU – die branchenspezifischen Flächentarifverträge für die Beschäftigten der Steine- und Erdenindustrie in Baden-Württemberg ab. Diese Tarifverträge finden bei einem Großteil der Arbeitsverhältnisse unserer Branche Anwendung.

Tarifpolitische Rahmenbedingungen

In Deutschland werden Entgelte und Arbeitszeiten von den Tarifvertragsparteien grundsätzlich ohne staatliche Einflussnahme ausgehandelt. Grundlage ist die in Art. 9 des Grundgesetzes geregelte Koalitionsfreiheit: „Das Recht zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet.“

Durch die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns und damit verbundener Regelungen zur Tarifautonomie ist dieses Grundrecht spürbar eingeschränkt worden. Noch entscheiden aber die Tarifvertragsparteien in Deutschland maßgeblich über Höhe und Entwicklung des Personalaufwandes und damit über gut 70 Prozent des Volkseinkommens.

Der Branchentarifvertrag gibt den Arbeitsverhältnissen einen verlässlichen Rahmen. Er entlastet die betrieblichen Arbeitsbeziehungen von Konflikten und erspart den Unternehmen erheblichen eigenen Aufwand bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Für den Branchentarifvertrag sprechen also überzeugende Argumente:



15.000 direkt Beschäftigte arbeiten in der Steine- und Erdenindustrie Baden-Württembergs.

Der Branchentarifvertrag

- hält weitgehend Konflikte aus den Betrieben heraus und sichert so den Betriebsfrieden,
- nimmt den Unternehmen die zeit- und kostenintensiven Tarifverhandlungen ab,
- ist bei der Regelung komplexer Rechtsmaterien vor allem für kleine und mittlere Betriebe eine große Entlastung,
- ermöglicht durch die Friedenspflicht während der Laufzeit störungsfreie Lieferbeziehungen,
- kann auch gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Gemessen an diesen Zielen müssen die Tarifverträge fortlaufend den sich ändernden Bedingungen angepasst und modernisiert werden. Ergänzt werden diese Regelungen durch die exklusiv in unserem Rahmentarifvertrag gegebene Möglichkeit kurzfristig witterungsbedingt zu kündigen.

Das System, die Arbeitsbedingungen tarifvertraglich zu regeln, ist durch die Gesetzgebung zum Mindestlohn mehr denn je in Gefahr. Ein politisches Umdenken ist nicht abzusehen. Wir stärken

hingegen das System von Branchentarifverträgen, z.B. indem wir gemeinsam mit der IG BAU an der Modernisierung unserer Tarifstrukturen arbeiten.

Der ISTE vertritt die Interessen seiner Mitglieder im Bereich der Tarifpolitik auch auf Bundesebene über die Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden (SPA) mit Sitz in Berlin.

Rat und Tat in Einzelfällen

Der ISTE bietet seinen Mitgliedern, ob mit oder ohne Tarifbindung, alle Leistungen des klassischen Arbeitgeberverbandes und damit umfassende Rechtsberatung im Arbeits- und Sozialrecht. Dazu gehört die schnelle und fundierte arbeits- und sozialrechtliche Beratung und Vertretung durch eigene Fachjuristen

- bei der Vertragsgestaltung,
- bei der Vertragsbeendigung, wo möglich im Wege einvernehmlicher Lösungen, wo nötig durch Kündigung,
- bei Konflikten über Arbeitsbedingungen, ganz überwiegend außergerichtlich, wo nötig vor den Arbeitsgerichten,
- in behördlichen Verfahren, zum Beispiel beim Integrationsamt,
- in Verhandlungen und Verfahren nach dem Betriebsverfassungsgesetz,

- in Verhandlungen mit Sozialversicherungsträgern (zum Beispiel Rentenversicherung, Berufsgenossenschaft, ...) oder
- in Verhandlungen mit der Gewerkschaft.

Besonders kleinere und mittlere Unternehmen ohne eigene Rechtsabteilungen profitieren von den zusätzlichen Leistungen für die tägliche Personalarbeit, wie

- dem kostenlosen Zugang zu branchenspezifischen und auf die Tarifverträge abgestimmten Mustern, zum Beispiel Arbeitsverträge, Aufhebungsverträge, Abmahnungen/Korrekturvereinbarungen oder Zusatzvereinbarungen, z.B. zur Kurzarbeit
- regelmäßige Schulungen, gezielt auch für fachfremde Verantwortungsträger der Mitgliedsunternehmen.

Die individuelle Beratung ist nicht nur für die Mitglieder eine wichtige Dienstleistung. Für den Verband ist sie auch ein Instrument, um von generellen (Fehl-)Entwicklungen zu erfahren, die dann auf politischer Ebene, in Tarifverhandlungen und nötigenfalls auf dem Rechtsweg im Interesse aller Mitglieder verhindert, umgekehrt, kompensiert oder vorteilhaft gestaltet werden müssen.

Tarifpolitik und Arbeitsrecht

Entwicklungen und Aktivitäten

Tarifverhandlungen und Tarifabschluss 2021/2022

Zweijahresabschluss nach der vierten Verhandlungsrunde: aktuell 2,5 % mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung ab 1. Juni 2022 ...

Neuaufnahme Rahmentarifvertrags-Verhandlungen

Im März 2022 konnten die Verhandlungen mit konstruktiven Ansätzen für eine moderne Entgeltstruktur neu aufgenommen werden ...

Beratung in der Coronakrise

Bis heute stellt die Corona-Pandemie die Arbeitgeber:innen und damit auch den ISTE im Bereich Arbeitsrecht vor besondere Herausforderungen. Diese konnten dank des großen Engagements aller Beteiligten bislang gut bewältigt werden ...

Einzelberatung, Prozessvertretung und Mediation

Beratung und Vertretung vor den Arbeits- und Sozialgerichten gehört zu den selbstverständlichen Leistungen des Verbandes ...

Veranstaltungen

Die für die Personalarbeit wichtige Quintessenz aus Verbandsarbeit und Einzelberatung geben wir im Rahmen unserer Schulungen regelmäßig weiter. Darüber hinaus gibt es Arbeitskreise und Exkursionen zum Erfahrungsaustausch und für neue Projekte ...

Arbeitskreis Personal

Nach dem Start der Ausbildungskampagne „Azubiste“ hat der Arbeitskreis zuletzt beraten, was in der Personalarbeit zu beachten ist, wenn der Betrieb öffentlich in die Kritik gerät, z. B. im Zuge von Abbauerweiterungen ...



QR-Code scannen und mehr erfahren



www.iste.de/jahresbericht-2022/tarifpolitik-und-arbeitsrecht

Junior:innen im ISTE – Neustart nach Corona



Der ISTE verbindet – auch Jungunternehmer:innen. Denn sie sind durch ihr Alter, ihren Werdegang zur Branche und manchmal auch Unwägbarkeiten auf dem Weg dorthin verbunden. Daher hat der ISTE schon vor einiger Zeit den Junior:innen-Kreis gegründet. Er richtet sich an junge Unternehmer:innen und Führungskräfte zwischen Anfang/Mitte 20 bis 40, die in der Steine- und Erdenindustrie Fuß fassen.

Junior:innen im ISTE lernen den Verband, seine Arbeit und Funktionsweise mit Beiräten und Fachgruppen kennen, um dessen Potenziale in Zukunft ausschöpfen zu können. Sie sollen zudem Erfahrungen austauschen, sich über die Branche informieren und ihr persönliches Netzwerk auf- und ausbauen können. Denn sie alle begegnen sich in der Branche immer wieder, stehen vor ähnlichen Herausforderungen, treffen jeden Tag unzählige Entscheidungen – und sammeln damit täglich Erfahrungen: Das Motto des Junior:innen-Kreises im ISTE.

Treffen bei Kies und Beton AG ...

Diese Erfahrungen austauschen zu können, ist das Ziel des Junior:innen-Kreises im ISTE. Denn Netzwerk, Austausch und Kontakte sind elementare Säulen unternehmerischen Handelns – welche während Corona größtenteils auf der Strecke blieben. Umso dringender war es daher, ein Junior:innen-Event zu organisieren. Auf Einladung von Maximilian Kern trafen sich daraufhin am 20. Mai 2022 über 20 Jungunternehmer:innen und Führungskräfte der Gesteinsindustrie auf dem Hausboot der Firma Kies und Beton AG in Baden-Baden – inklusive des ABCs eines vielversprechenden Abends: Austausch, Baggersee und 35° Celcius im Schatten.

Das Treffen war nicht nur eine gute Gelegenheit für einen abkühlenden Sprung in den Baggersee, sondern vor allem für ein (Wieder-)Sehen, bei dem viel gesprochen und gelacht wurde. „Sie werden sich auch in Zukunft immer wieder begegnen – nutzen Sie diese Chance und genießen Sie den heutigen Abend“, leitete der Präsident des ISTE, Peter Röhm, den Abend ein, be-

vor er mit Dr. Erwin Kern und Thomas Beißwenger die Runde verließ und „der Zukunft die Bühne überließ“, wie es Dr. Erwin Kern ausdrückte.

Weitere Veranstaltungen: Zementwerkbesichtigung...

Nach der erfolgreichen ersten Veranstaltung folgen bald die nächsten. So findet am 13. Juli eine Zementwerkbesichtigung bei SCHWENK Zement in Allmendingen statt. Nach einer kurzen Präsentation zum Unternehmen und zum Zementherstellungsprozess geht es mit einer Besichtigung der Anlagen von der Theorie in die Praxis. Praxisnah bleibt es anschließend bei einem gemeinsamen Abendessen im Fischer-viertel in Ulm.

... Winterarbeitstagung ...

Theoretischer hingegen wird es auf dem Junior:innen-Vorprogramm der Winterarbeitstagung vom 17. bis 18. September 2022. Hier wird es um moderne Ansätze heutiger Führung gehen. Denn eine Krise wie die Corona-Pandemie zeigt, dass die Anforderungen an eine Führungskraft andere sind als zuvor. Im Seminar werden Fragen behandelt

wie: Was bedeutet die Digitalisierung für mein Unternehmen? Wie kann ich auf gesellschaftliche Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung reagieren? Wie kann ich mein Unternehmen fit für die Zukunft machen?

... und Stuttgart 21

Kurze Zeit nach der Wita organisiert der ISTE eine Besichtigung der zweitgrößten Baustelle Europas: Stuttgart 21. Dort ist geplant, dass der Vorsitzende des Vereins Bahnprojekt Stuttgart-Ulm sowie ehemaliger Amtschef des Sozial- sowie Umweltministeriums, Bernhard Bauer, die Junior:innen durch das Megaprojekt führt. Im Anschluss geht es mit dem zweitgrößten Volksfest Deutschlands auf ein Event (fast) der gleichen Größenordnung: Dem Cannstatter Wasen.

Im Hausboot der Kies und Beton AG begrüßte Maximilian Kern die Juniorinnen und Junioren zusammen mit Dr. Erwin Kern und Peter Röhm.

Verteiler: Aufnahme in den Junior:innen-Kreis

Der Junior:innen-Kreis ist ein offenes und zwangloses Netzwerk. Der ISTE freut sich stets über Anmeldungen an kugler@iste.de.



»Die Versorgungssicherheit mit Rohstoffen liegt im öffentlichen Interesse. Sie ist aber angesichts der Komplexität und Dauer von Planungs- und Genehmigungsverfahren gefährdet. Damit die Industrie weiterhin die Bedarfe decken kann, braucht es ein verantwortungsvolles Handeln aller Beteiligten in Richtung Ermöglichung, Vereinfachung und Beschleunigung.«



Oliver Mohr,
Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad,
Vizepräsident und
Vorsitzender des Umwelt- und
Rohstoffausschusses im ISTE

Dafür stehen wir

Der ISTE bündelt die Belange der Rohstoffwirtschaft und tritt gegenüber der Regional- und Landesplanung und den betroffenen Fachbehörden als Interessensvertreter und fachlicher Ansprechpartner auf. Tätigkeitsschwerpunkt ist die aktive Begleitung der Rohstoffsicherung in den Regionalplänen der zwölf Planungsregionen im Land. Darüber hinaus bringt sich der ISTE

in sämtliche überörtliche Planungen ein, die in direktem oder indirektem Zusammenhang zu den Rohstoffgewinnungsstätten des Landes und deren Gesteinsvorkommen stehen.

Ziel ist eine nachhaltige Rohstoffsicherung. Dafür werden in den überörtlichen Plänen und Programmen die räumlichen Voraussetzungen geschaffen – durch Gebietsdarstellungen für die langfristig vorsorgende Sicherung sowie die geordnete Aufsuchung und Gewinnung von standortgebundenen Rohstoffen.

Verbrauchsnahe Abbaustätten sind wichtig

Angestrebt wird eine dezentrale Verteilung der Rohstoffgewinnungsstätten und der zu sichernden Flächen über das Land. Hierdurch werden Transportwege minimiert und Emissionen durch den Verkehr vermieden. Eine Reduzierung der Zahl der Gewinnungsstätten soll durch die Regionalplanung aus Sicht des ISTE vermieden werden, um keine übermäßigen Beeinträchtigungen an wenigen Großstandorten entstehen zu lassen. Außerdem wird damit die Versorgungssicherheit erhöht, die angesichts zeitlich ausufernder Pla-

nungs- und Genehmigungsverfahren sowie zunehmender Zugriffsschwierigkeiten immer mehr in Frage gestellt ist.

Neuaufschlüsse sind nötig

Bestehende Abbaustätten sollen bis zur Neige abgebaut werden. Der Erweiterung ist gegenüber Neuaufschlüssen der Vorzug zu geben. Letztere sind aber für die Sicherstellung der Rohstoffversorgung zwingend erforderlich. Die Regionalpolitik muss dies erkennen und Gebiete hierfür vorsehen. Ziel sollte sein, jede nicht erweiterbare regionalbedeutsame Abbaustätte durch einen Neuaufschluss zu ersetzen. Diese Neuaufschlüsse sind an Standorten mit hoher Rohstoffmächtigkeit und -qualität mit möglichst geringen Nutzungskonflikten und geringen Abraummächtigkeiten zu errichten. Die Mitnutzung bestehender Werksinfrastruktur ist vorteilhaft, insbesondere auch von Schiffsverladeanlagen an Rhein und Neckar. Die Abbaustätten in Baden-Württemberg werden unter Berücksichtigung aller relevanten Schutzgüter optimiert. Schließlich sollen die Produkte entsprechend ihrer Qualität einer möglichst hochwertigen Verwendung zugeführt werden. Um in der Regionalplanung



Lediglich 0,15 Prozent der Landesfläche wird vorübergehend für die Gewinnung heimischer Rohstoffe genutzt, wie hier in einer Grube in der Region Donau-Iller, wo Kiese und Sande zur Herstellung von Splitten, Gemischen und Brechsanden für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag gewonnen werden.

die tatsächlichen Schwierigkeiten in den Genehmigungsverfahren, beim Grunderwerb und beim Abbau selbst angemessen zu berücksichtigen, ist auf eine den wirtschaftlichen Erfordernissen angepasste Dimensionierung der Vorranggebiete durch Beachtung verschiedener Belange, wie sie im neuen Rohstoffkonzept des Landes ausgeführt sind, Wert zu legen.

Optimierung der Planungszeiträume der Rohstoffsicherung

Der ISTE befürwortet eine Festlegung der Abbauggebiete für einen Zeitraum von mindestens 25 Jahren. Die Dauer des Planungsprozesses zur Rohstoffsicherung von regelmäßig einem Jahrzehnt, zuzüglich der zeitlich unkalkulierbaren Genehmigungsverfahren stehen in keinem Verhältnis mehr zu den bisherigen Zeiträumen. Folge ist derzeit nicht selten die weitgehende Einstellung der Gewinnungstätigkeit und damit die Gefährdung von Arbeitsplätzen und Unternehmen

während der Regionalplanfortschreibungen aufgrund erschöpfter Vorräte und fehlender behördlicher Lösungsbereitschaft. Außerdem sollte eine über den zweiten Planungszeitraum hinausgehende lagerstättenbezogene Rohstoffsicherung in Betracht gezogen werden, um die Zugänglichkeit zu bauwürdigen Rohstoffvorkommen dauerhaft sicherzustellen. Dies gilt insbesondere für Rohstoffe, für die sich eine Verknappung abzeichnet oder durch räumliche Entwicklungen ein späterer Abbau erschwert wird. Die Überplanung dieser Vorkommen durch bauliche, wasser- oder naturschutzrechtliche Vorhaben ist mit einer nachhaltigen Entwicklung nicht vereinbar.

Die Rohstoffwirtschaft leistet einen wesentlichen Beitrag für funktionierende regionale Wirtschaftskreisläufe und stellt insbesondere im ländlichen Raum dauerhaft Arbeitsplätze zur Verfügung. Der ISTE setzt sich intensiv dafür ein, dass diese Strukturen erhalten und gefördert werden und Baden-Württemberg seinen Baustoffbedarf weiterhin aus heimischen Lagerstätten decken kann.

Wissensvorsprung durch digitale Geodaten

Im Zuge von Rohstoffsicherung und Rohstoffgewinnung ist der Zugriff auf raumbezogene Daten für Unternehmen essentiell. Das vom Bundesverband MIRO und den Landesrohstoffverbänden finanzierte und inzwischen bundeslandübergreifende Geoinformationssystem GisInfoService bietet ein komfortables Werkzeug, um relevante Geodaten rund um einen Abbaustandort darzustellen und auszuwerten.

In verschiedenen Erweiterungsvarianten (Grundstücks- und Genehmigungsmodul) wird die Kartenanwendung der Basis-Version mit einer Datenbank verknüpft, womit eine professionelle Verwaltung von Flurstücken, Vertrags- und Genehmigungsdaten sowie weiteren Flächeninformationen möglich ist.

Weitere Informationen unter
www.GisInfoService.de

Rohstoffsicherung und Raumordnung

Entwicklungen und Aktivitäten

Ausschuss für Umwelt- und Rohstoffpolitik

Der Ausschuss berät die Geschäftsstelle in praktischen Auswirkungen von Verordnungen und Gesetzesvorhaben ...

Nachhaltige Nutzung mineralischer Rohstoffe in Baden-Württemberg – Konzept

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft hat im September 2021 das Konzept verabschiedet ...

Fortschreibung des Landesentwicklungsplans

Das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen hat die Arbeiten zur Fortschreibung des Landesentwicklungsplans aufgenommen. Hierbei soll auch die Rohstoffsicherung berücksichtigt werden ...

Regionalplanung zur Rohstoffsicherung

In den zwölf Regionen des Landes werden Gebiete zum Abbau und zur Sicherung oberflächennaher Rohstoffe festgelegt. Die Regionalverbände streben an, dem gesetzlichen Auftrag zur Rohstoffsicherung in den Regionalplänen nachzukommen. Doch die Planungsverfahren und die Genehmigung der Pläne halten mit der Rohstoffnachfrage häufig nicht Schritt ...

GisInfoService

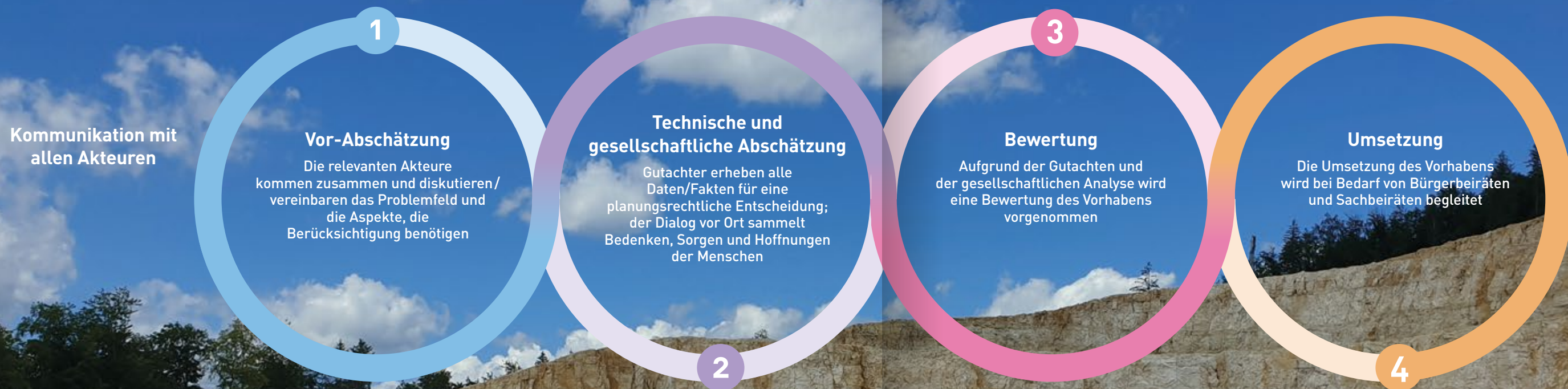
Seit Mai 2022 gibt es eine neue, länderübergreifende Basis-Version von GisInfoService ...

QR-Code scannen und mehr erfahren



www.iste.de/jahresbericht-2022/rohstoffsicherung-und-raumordnung

Dialogvernetzung auf allen Ebenen – der Dialogbeirat



Genehmigungsverfahren für Vorhaben im Steine- und Erdenbereich sind sowohl sachlich äußerst komplex als auch zeitlich eine Herausforderung. Meist vergehen mehrere Jahre zwischen der Planung eines Vorhabens und der Entscheidung über eine Genehmigung. Die Komplexität der Verfahren erfordert verschiedenartigste Gutachten. Öffentliche Diskussionen und Konflikte um die jeweiligen Abbauvorhaben hingegen sind zu jedem Zeitpunkt des Genehmigungsverfahrens möglich.

Die Navigation durch diese unterschiedlichen Herausforderungen von Planungsvorhaben auf der lokalen Ebene, so hat es sich zwischenzeitlich in der Branche etabliert, muss extern begleitet werden. Für die fachlichen Fragen sind hierfür entsprechende Gutachter notwendig, für die Koordination und Umsetzung einer Dialogstrategie müssen Experten hinzugezogen werden. Aber trotz des Einbezugs professioneller Gutachter und Dialoggestalter ergeben sich Konflikte mit der Öffentlichkeit über die Dauer der Verfahren, die Transparenz sowie über die Anforderungen der Genehmigungsverfahren insgesamt. An dieser Stelle setzt der Dialogbeirat des ISTE an.

Eine Plattform für alle

Der Dialogbeirat ist schon in seiner Gründungsidee ein Novum. Es ist das einzige Gremium, das niederschwellig alle von einem Planungsvorhaben betroffenen Akteure auf eine gemeinsame Plattform einlädt. Ob Landkreis, Regionalverband, Regierungspräsidium, Mitglieder des Landtags, Bürgermeister, Verbände, Unternehmen unterschiedlicher Größe und Struktur, Wissenschaft, Umweltschutzverbände oder Beratungsunternehmen: Kein anderes Gremium bindet diese unterschiedlichen Akteure zusammen für einen konstruktiven Dialog über die Herausforderungen von Planungsvorhaben. Und genau hier setzt der vom ISTE initiierte und organisierte Dialogbeirat an. Bereits in der ersten von Dr. Piet Sellke (adribo) moderierten Sitzung des Beirats zeigte sich, dass diese Form des Austausches unabhängig von einem konkreten Vorhaben einen Mehrwert für alle Beteiligten darstellt.

In den Diskussionen des Dialogbeirates wurde deutlich, dass die oben angesprochene Komplexität der Genehmigungsverfahren – und damit auch ihre Dauer – der Transparenz über die Inhalte der Verfahren entgegenwirkt. Dies ist nicht nur für die Seite der Verbände und der Industrie eine Sorge, sondern

auch die Behörden selbst würden sich gewissenhafte, aber durchaus effiziente und zügige Verfahren wünschen. Oftmals entstehen lokale Konflikte genau aus dieser für Laien unüberschaubaren Situation.

Vier Phasen der Entscheidungsfindung

Der Dialogbeirat entwickelte mit der wissenschaftlichen Begleitung von Prof. Dr. Frank Brettschneider (Universität Hohenheim) und Prof. Dr. Ludger Dienel (Technische Universität Berlin) ein Vorgehen, mit dem der frühzeitige Einbezug aller relevanten Akteure möglich wird. Das Modell der „kooperativen Entscheidungsfindung“ auf lokaler Ebene ermöglicht eine frühzeitige und offene Diskussion, was im Gesamtprozess an Maßnahmen notwendig werden wird. Die Infografik (oben) zeigt diesen Prozess.

In der ersten Phase, der Vor-Abschätzung, werden alle betroffenen und relevanten Akteure zusammengebracht. Das Format dieser Vor-Abschätzung kann variieren und ist nicht an eine fixe Struktur gebunden, wie dies beispielsweise bei Scoping-Terminen der Fall ist. Hierdurch wird eine große Flexibilität möglich, ohne jedoch das Ziel

der Vor-Abschätzung aus den Augen zu verlieren: Was ist wem wichtig? Wer braucht was für eine gemeinsame Entscheidung? Welche Aspekte müssen im Entscheidungsprozess eine Berücksichtigung finden über die formalen Verfahren hinaus? So kann es beispielsweise lokale Besonderheiten geben, die im regulären Planungsverfahren nicht aufgegriffen werden, da diese nicht Bestandteil der Betrachtungen sind, aber für die Akzeptanz vor Ort eine große Rolle spielen. Für behördliche Vertreter ist die Vor-Abschätzung wichtig, da diese auch ein Instrument des Vertrauensaufbaus der Öffentlichkeit in das behördliche Vorgehen ist. In einer Vielzahl von Fällen, so die Analyse des Dialogbeirats, wurden die behördlichen Vorgänge rund um die Genehmigungsverfahren von der Öffentlichkeit nicht immer substantiell nachvollzogen und in der Folge nicht akzeptiert.

In der zweiten Phase der kooperativen Entscheidungsfindung werden Fachgutachten erstellt sowie der unter Umständen notwendig werdende Dialog mit der Öffentlichkeit geführt. Hierbei kommt die ganze Bandbreite von partizipativen Verfahren in Frage und muss auf die lokale Situation angepasst werden. Den Behörden ist es im dritten Schritt

vorbehalten eine inhaltliche Bewertung vorzunehmen und entsprechend die Genehmigung auszusprechen oder zu versagen.

Der letzte (und vierte) Schritt der kooperativen Entscheidungsfindung hingegen dient der längerfristigen Umsetzung und Kooperation mit allen involvierten Akteuren. Hier können spezifische lokale Maßnahmen umgesetzt werden, die in den Phasen zuvor zusammen mit der Öffentlichkeit oder anderen involvierten Akteuren (z.B. Umweltschutzverbänden) entwickelt und vereinbart wurden.



Dialog als Managementprozess

Eine Feststellung des Dialogbeirats war außerdem, dass jede Form des Dialogmanagements und der Öffentlichkeitsbeteiligung eine klare Ausrichtung und Firmenstrategie benötigt. Dialog muss genauso in einen Managementprozess aufgenommen werden wie andere Managementbereiche. Erst wenn Akteure – in diesem Fall Unternehmen – eine klare Managemententscheidung über die Beteiligung haben, wird diese auch umsetzbar und machbar.

Der Dialogbeirat wird sich weiterhin in regelmäßigen Abständen treffen und darüber beraten, wie die fruchtbaren Dialoge innerhalb des Beirats den Dialog vor Ort unterstützen können.

Dr. Piet Sellke (adribo)

Der Bericht des Dialogbeirats (Anfang 2022 vom ISTE veröffentlicht) ist eine Handreichung für Unternehmen mit konkreten Empfehlungen für Kommunikation und Dialog mit Bürger:innen, zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie Politik und Verwaltung.

»Natürlich aus Stein – bedarfsgerechte Versorgung durch heimische Abbaustätten. Wichtigste Voraussetzungen bleiben Verfahrensbeschleunigung, Bürokratieabbau und produktneutrale Ausschreibungen. Hier besteht weiterhin Handlungsbedarf seitens der Politik.«



Benedikt Fahrland,
MSW Mineralstoffwerke Südwest
GmbH & Co. KG,
Vorsitzender der Fachgruppe
Naturstein

Dafür stehen wir

Eine der wesentlichen Aufgaben der Abteilung Technik im ISTE ist es, Normen, technische Regelwerke und Umweltstandards aktiv mitzugestalten, sodass die Produkte der heimischen Steine- und Erdenindustrie sowie die daraus hergestellten Bauprodukte auch weiterhin uneingeschränkt verwendet werden können. Dazu gehört die kompetente technisch-wissenschaftliche Betreuung bei Produktion, Marktzutritt und Verwendung von Baustoffen. Ein interdisziplinäres Team von Ingenieur- und Geowissenschaftler:innen sowie Baustoffprüfer:innen entwickelt organisationsübergreifend qualifizierte, praxisnahe und effiziente Konzepte. Die Erfahrungen aus der Praxis werden in neuen oder aktualisierten Regelwerken berücksichtigt. Umsetzungshilfen für die Anwender werden bereitgestellt. Ein umfassendes Schulungsangebot für die Produzenten sowie die individuelle Beratung in technischen Fragen runden das Leistungsspektrum ab. Der ISTE setzt sich für vergleichbare und praxiserorientierte Marktvoraussetzungen ein. Technische Lieferbedingungen für primäre und sekundäre Baustoffe dürfen sich ausschließlich am Verwendungszweck orientieren.

Aktive Mitarbeit in den entscheidenden Gremien sichert mittel- und langfristig unseren Marktzutritt

Um den Marktzutritt sicherzustellen, arbeiten ehrenamtliche Unternehmensvertreter:innen und ISTE-Mitarbeiter:innen in Normungsgremien mit und bringen so ihren Sachverstand und Erfahrungen ein. Dies ist deshalb für die Baustoffindustrie wichtig, weil die Orientierung der Mitarbeiterstruktur der technischen Gremien aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Ingenieurbüros und Wissenschaft nicht regionalspezifisch ist, sodass die Auswirkungen von neuen Prüfverfahren oder Anforderungskriterien von den Ausschüssen nicht immer zutreffend eingeschätzt werden.

Durch die aktive Mitarbeit der Fachgruppen und personelle Vernetzung in die Unternehmen werden Märkte gesichert, neue Verwendungsmöglichkeiten und Innovationen geschaffen. Der ISTE vertritt direkt sowie indirekt über die Bundesverbände die Interessen seiner Mitglieder in den europäischen Gremien und nationalen Spiegelausschüssen.



In über 800 Werken der Baustoffindustrie werden Gesteinsrohstoffe produziert, verarbeitet und nach dem Einsatz in Gebäuden und Infrastruktur auch recycelt.

Über seine Fachgruppen Sand und Kies, Naturstein, Transportbeton sowie Recycling-Baustoffe und Boden wirkt der ISTE in den technischen Gremien des Deutschen Institutes für Normung (DIN), der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) und des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb) mit.

Die wesentlichen Gremien der FGSV für den Bereich Straßenbau, in denen der ISTE vertreten ist, sind beispielhaft folgende:

- Arbeitsgruppe 5:
Erd- und Grundbau
- Arbeitsgruppe 6:
Gesteinskörnungen, ungebundene Bauweisen
- Arbeitsgruppen 7 und 8:
Asphalt- und Betonbauweisen

Darüber hinaus arbeiten wir mit Unterstützung des Ehrenamts in den technischen Gremien unserer Bundesverbände Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs), Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO), Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e.V. (BTB) und Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe e.V. (BRB) mit.

Weil neue Europäische Normen in das nationale Regelwerk umgesetzt und bestehende Normen überarbeitet werden müssen, ist die permanente Mitwirkung der Landesverbände in den Gremien bei der Aktualisierung und Fortschreibung des Regelwerks für die Sicherstellung des Marktzugangs entscheidend.

Landesspezifische geologische Voraussetzungen müssen bei der Normung berücksichtigt werden

Über die Fachgruppen werden Prüfdaten von Gesteinskennwerten ermittelt, gesammelt und ausgewertet und bei der Fortschreibung der Regelwerke für Gesteinskörnungen, Baustoffgemische, Asphalt und Beton in die entscheidenden Gremien eingebracht. Der ISTE arbeitet hierzu eng mit folgenden Organisationen zusammen: BÜV-ZERT, Baustoffprüfgesellschaft mbH, Güteschutz Naturstein, QRB und ARGE Beton.

So kann für die Unternehmen sichergestellt werden, dass Baustoffe aus Baden-Württemberg mit den spezifischen geologischen Eigenschaften dauerhaft in einem möglichst breiten

Anwendungsspektrum verwendet werden können. Dadurch können regionale Rohstoffvorkommen umweltfreundlich und wirtschaftlich in der Nähe der Gewinnung verwendet werden. Weite Transportwege und unnötige Kosten werden vermieden.

Bei komplexeren Fragestellungen führen die Fachgruppen eigene Forschungsvorhaben durch. Dabei spielen Langzeiterfahrungen und Praxiserprobung unter realistischen Einsatzbedingungen eine wesentliche Rolle.

Der ISTE pflegt den fachlichen Austausch mit Hochschulen, Materialprüfungsanstalten und der Verwaltung.

Bei unvollständigen oder falschen Ausschreibungen von Baustoffen bietet der ISTE im konkreten Fall seinen Mitgliedern individuelle Beratung und Unterstützung an.

Technik und Normung / Gesteinsbaustoffe

Entwicklungen und Aktivitäten

Technische und umweltrelevante Rahmenbedingungen für den Marktzugang

Trotz Normenstau arbeiten die Ausschüsse des DIN und CEN weiter. Eine Veröffentlichung ist immer noch nicht absehbar. Zumindest liegt nun auch ein Entwurf der neuen EU-BauPVO vor. Auf nationaler Ebene besteht die wesentliche Arbeit in nahezu allen FGSV-Gremien derzeit in der Einbindung der Ersatzbaustoffverordnung (EBV) ...

Arbeitskreis Digitalisierung

Digitalisierung führt zu weitreichenden Veränderungen – und auch unsere Branche ist davon betroffen. Ein aktiver Informationsaustausch wird angestoßen ...

Arbeitskreis Feinsedimentthematik

ISTE-Mitgliedsfirmen der Fachgruppe Sand und Kies unterstützen das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) bei der Beprobungskampagne ...

Technische Forschung

Das AiF-MIRO-Forschungsprojekt „Neubewertung von AKR-Prüfmethode“ endete im Juni 2022 ...

Euroschotter-Tagung 2021

Nach pandemiebedingter Pause 2020 wurde im September 2021 das Branchentreffen in Neuhofen an der Ybbs, Österreich, wieder fortgeführt ...

11. Baustoff-Technik-Tag 2022

Ein Kessel Buntes rund ums Bauen – Fachforum präsentierte Zukunftsthemen von Straßenbau bis Nachhaltigkeit ...

QR-Code scannen und mehr erfahren



www.iste.de/jahresbericht-2022/technik-und-normung

Technik und Normung / Transportbeton und Betonpumpen

Entwicklungen und Aktivitäten

Leistungsfähigkeit, Effizienz und Nachhaltigkeit

Aus regional verfügbaren Rohstoffen wird Beton für Generationen angemischt.
Bestmöglicher Materialeinsatz im Bauwerk bei kontinuierlicher Reduzierung von Emissionen –
z.B. durch Einsatz von Hybrid-Arbeitsmaschinen und Digitalisierung ...

Vielfältige Formate für Aus- und Weiterbildungsangebote

Ob digital oder in Präsenz zur Qualifizierung von Quereinsteiger:innen oder für Aufstiegsfortbildungen bis hin zum Meister:
Für die Gewinnung guter Fachkräfte bieten wir berufsbegleitend maßgeschneiderte Formate für Labor-,
Werk- und Fahrpersonal an ...

Neue Betonnorm und Verwaltungsvorschrift

Techn. Baubestimmungen

Bauen ist Ländersache. Im Schulterschluss mit unserem Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie kümmern
wir uns um die Erstellung der neuen Betonnormreihe DIN 1045 wie auch um die BetonBauQualitätsklassen (BBQ) ...

Besondere Betonanwendungen

Transportbeton für hochbelastete Straßenkreuzungen, Pumpbeton für den Ingenieurbau oder zementgebundene
Verfüllbaustoffe für die Energiewende – innovative Bauverfahren schaffen wirtschaftliche Lösungen ...

Partnerschaft mit zukünftigen Führungskräften

bei Kommunikation, Innovation und technischer Qualifizierung ...

Mitwirkung bei Projekten und ausgewählte Einzelthemen – aus der Arbeit des BTB/FTB

Dekarbonisierung der Betonbauweise / Klimawandel – Betonieren bei hohen Temperaturen /
Forschungsvorhaben „Digitales Bauen – Großformatiger 3D-Druck mit Transportbeton / Wettbewerb für
Arbeitssicherheit / Forschungsvorhaben „Sichere Betonförderung – Pumpbarkeit und Pumpstabilität“ ...

QR-Code scannen und mehr erfahren



www.iste.de/jahresbericht-2022/technik-und-normung

»Umwelt- und Naturschutz, Rohstoffgewinnung und Ressourceneffizienz durch Recycling gehören zusammen! Deshalb erarbeiten wir gemeinsam mit Verwaltung und gesellschaftlichen Gruppen der Bürgergesellschaft nachhaltige Lösungen.«



Christa Szenkler, bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG, Talheim, Stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt- und Rohstoffpolitik im ISTE, Vorsitzende der Fachgruppe Recycling-Baustoffe und Boden

Dafür stehen wir

Natur-, Arten-, Boden- und Grundwasserschutz und andere Flächennutzungen schränken die Rohstoffgewinnung stark ein und führen zunehmend zur Schließung von Rohstoffgewinnungsstätten. Mittelfristig ist unsere dezentrale, nachhaltige Versorgungsstruktur mit heimischen mineralischen Rohstoffen gefährdet – mit vielen Nachteilen für Klima, Umwelt und Natur! Aus rein rohstoffgeologischer Sicht ist für die meisten mineralischen Rohstoffe unserer Industrie in der nahen Zukunft keine Verknappung zu befürchten. Tatsächlich kann aber eine weitere Verschärfung der Nutzungskonflikte zu Engpässen bei der Versorgung mit heimischen mineralischen Rohstoffen führen, die nur durch den Import von Steinen mit oft hohem Geokonfliktpotenzial ausgeglichen werden können.

Wesentliche Aufgabe des ISTE ist es, die Interessen der Mitglieder im Themenbereich Natur-, Arten-, Boden- und Grundwasserschutz gegenüber Landesregierung, Parlament, Behörden auf allen Verwaltungsebenen und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten und die Rahmenbedingungen für eine dezentrale, nachhaltige und umweltgerechte Rohstoffgewinnung mitzugestalten.

Die Mitarbeit in Ordnungs- und Gesetzgebungsvorhaben des Landes, des Bundes und der Europäischen Union steht damit im Mittelpunkt der ISTE-Fachabteilung Umwelt- und Naturschutz.

Kooperation und Mitarbeit auf allen Ebenen

Der ISTE arbeitet intensiv mit Forschungseinrichtungen, Fachbehörden und Verbänden zusammen und forciert privat-öffentliche Forschungskooperationen, um Ergebnisse der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung für die Arbeit der Steine- und Erdenindustrie besser verfügbar zu machen.

Zudem erarbeitet der ISTE mit einem interdisziplinären Team aus den Fachbereichen Biologie, Ingenieur- und Geowissenschaften, Raumplanung, Betriebswirtschaft und Rechtswesen Fachkonzepte im Umweltbereich, erstellt Fachbroschüren in enger Zusammenarbeit mit den Umweltbehörden und bringt Forschungsinitiativen in die Fachgremien der Bundesverbände ein. Hierzu arbeiten ISTE-Mitarbeiter:innen sowie ehrenamtliche Unternehmensvertreter:innen in den relevanten Gremien der Fachverwaltungen (z. B.



Nach der Rohstoffgewinnung können Rückzugsgebiete und Ausbreitungsschwerpunkte zahlreicher bedrohter Tier- und Pflanzenarten entstehen, wie hier in einem Bereich ehemaliger Kiesgewinnung in Oberschwaben.

Naturschutz- und Wasserbeirat], der deutschen und europäischen Normung (Deutsches Institut für Normung, DIN; Europäisches Institut für Normung, CEN) sowie in den politischen Steuerungsgremien des Landes und des Bundes mit. Diese Arbeit erfolgt entweder durch eine direkte Mitarbeit als Delegierte der Bundesverbände nach dem „Best of Prinzip“ oder indirekt durch die Mitarbeit in den Gremien des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO) und des Bundesverbandes Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs).

Auf diese Weise werden die Interessen der Mitglieder auf allen Ebenen (Land, Bund, Europa) vertreten.

Warum muss ein Landesverband die europäische Umweltpolitik im Blick haben? Mehr als 75% der Umweltgesetzgebung ist bereits in europäischer Hand. EU-Gesetze und Verordnungen wirken sich in kürzester Zeit auf die Länderpraxis aus (z. B. TA Luft). Die Unternehmen vor Ort kennen die Probleme bei der Umsetzung am besten. Deshalb müssen Landesverbände diese Fragestellungen frühzeitig direkt oder indirekt über die Bundesverbände auf europäischer Ebene einbringen.

Veranstaltungen

Ein umfassendes Veranstaltungsangebot für die Bereiche Genehmigungsverfahren, Umweltrecht, biologische Vielfalt in Abbaustätten, Forstliche Rekultivierung, Technische Rekultivierung, Ressourceneffizienz und nachhaltige Georessourcennutzung, hochqualitatives Baustoffrecycling, Mantelverordnung sowie Workshops, Seminare und Lehrgänge zu aktuellen Themen runden das Leistungsspektrum ab. Die starke Nachfrage und die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft (neben unseren Mitgliedern sind stets viele Vertreter:innen der Umweltverwaltung und der Umweltfachbehörden anwesend) bestätigen die fachliche Hochwertigkeit und das Informationsniveau unserer Veranstaltungen.

Beratungsleistungen

Durch die Erfahrungen und das Wissen aus zahlreichen Verfahrensbeteiligungen als Träger öffentlicher Belange und der häufigen Beteiligung an Genehmigungsverfahren in allen Regionen

des Landes sowie aus der Beteiligung an der Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen verfügt der ISTE über einen besonderen Erfahrungsschatz, zum Beispiel über

- den Umfang und die Untersuchungstiefe der Umweltmedien Boden, Wasser, Klima/Luft sowie Arten/Biotope,
- die Anforderungen an die Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft,
- fachliche Fragestellungen bezüglich Boden- und Grundwassergefahrenabschätzung und sich daraus ergebende Anforderungen an Rohstoffgewinnung und Recycling,
- fachliche Fragestellungen bei der Umsetzung von Maßnahmenplänen (z. B. EU-Wasserrahmenrichtlinie oder Natura 2000),
- die Art und Höhe von Sicherheitsleistungen,
- die üblichen und rechtmäßigen Nebenbestimmungen der Genehmigung oder
- die Genehmigungsgebühren.

Umweltschutz

Entwicklungen und Aktivitäten

Noch ein Jahr bis zum Inkrafttreten der Mantelverordnung

Am 1. August 2023 tritt die MantelV in Kraft. Unter anderem das Baustoff-Recycling (Ersatzbaustoffverordnung in Artikel 1 der MantelV) und die Verfüllung von Abgrabungen (Novelle der Bundesbodenschutzverordnung in Artikel 2 der MantelV) werden völlig neu geregelt. Einschlägige Ländererlasse werden abgelöst oder müssen angepasst werden. Auf dem Weg zur Umsetzung stehen unsere Branche, die Politik und die Verwaltung vor großen Herausforderungen ...

Schnittstellen der Ersatzbaustoffverordnung mit weiteren Handlungsfeldern unserer Branche

Die ErsatzbaustoffV in Artikel 1 der MantelV weist Schnittstellen mit technischen Regelwerken, der Deponie- und Gewerbeabfallverordnung und weiteren Handlungsfeldern unserer Branche wie R-Beton, Asphaltrecycling und Entsorgung von teer- oder pechhaltigem Material auf. Werden FGSV-Regelwerke angepasst? Wie geht es mit R-Beton und Asphaltrecycling weiter? Darf teerhaltiges Material im Straßenbau stofflich verwertet werden? Wir berichten über die wesentlichen Schnittstellen und Auswirkungen der MantelV und deren Bedeutung für die baden-württembergische Steine- und Erdenindustrie ...

UVP-Pflichtigkeit bei Rohstoffgewinnungsvorhaben

Umweltverwaltungsgesetz, UVP-Modernisierungsgesetz, verschiedene Urteile und weitere Rahmenbedingungen haben zu einer Heterogenisierung bei der Ermittlung der UVP-Pflichtigkeit geführt. Der ISTE arbeitet mit dem Umweltministerium an einer Vereinheitlichung der Kriterien und damit des Verwaltungsvollzugs ...

Versicherungsbürgschaften für ISTE-Mitglieder zur Sicherstellung der Nachsorgepflichten

In der Praxis kommt es regelmäßig zu Forderungen nach Sicherheitsleistungen. Für ISTE-Mitglieder besteht die Möglichkeit, über die SÜDVERS FiMO GmbH Sonderkonditionen zu Bürgschaftsversicherungen zu erhalten ...

QR-Code scannen und mehr erfahren



www.iste.de/jahresbericht-2022/umwelt-und-naturschutz

Natur auf Zeit –

Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes

Die Bundesregierung hat im Februar 2021 eine Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes auf den Weg gebracht. Das novellierte Gesetz beinhaltet eine Verordnungsermächtigung, die einen nutzungsintegrierten Ansatz für die zugelassene Rohstoffgewinnung konkretisieren soll.

Die Einhaltung der in dieser Verordnung geregelten Anforderungen soll im Ergebnis zu einer Lösung der artenschutzrechtlichen Konflikte führen und damit die Biodiversität fördern ...

Evaluation Ökokonto-Verordnung,

Erarbeitung einer Kompensationsverordnung des Landes

Die Evaluation der Ökokonto-Verordnung (ÖKVO) wurde mittlerweile abgeschlossen, der dazugehörige Endbericht wurde bereits Anfang 2019 veröffentlicht ...

QR-Code scannen und mehr erfahren



www.iste.de/jahresbericht-2022/umwelt-und-naturschutz

Bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine- und Erdenindustrie



Laubfrosch und Gelege des Flussregenpfeifers (rechts) – Aussagen zur Biodiversität in Rohstoffgewinnungsstätten erfordern aktuelle und fundierte Biodiversitätsdaten.

Mit der Biodiversitätsdatenbank soll der Beitrag der Steine- und Erdenindustrie zur Förderung der biologischen Vielfalt langfristig erfasst, dokumentiert und ausgewertet werden. Ziel ist es, stetig belastbares Zahlenmaterial für Unternehmen und Verbände zu generieren, um damit weitläufig fundierte Aussagen treffen zu können. Die Daten können dazu beitragen, flexible und nachhaltige Strategien im Umgang mit der biologischen Vielfalt in Gewinnungsstätten zu fördern (z.B. Datengrundlage für das Konzept „Natur auf Zeit“). Die Beteiligung an der Datenbank ist für Unternehmen freiwillig. Dennoch ist eine Vielzahl an Daten notwendig, um fundierte Aussagen über die Biodiversität in den heimischen Gewinnungsstätten treffen zu können. Die Verbände der Initiative sind daher für den Erfolg des Projekts auf die engagierte Mitarbeit der Unternehmen angewiesen.

Um eine solide Datenbasis zu schaffen, führt die Datenbank Biodiversitätsdaten aus der Vorhabenzulassung, der Betriebsphase und von renaturierten sowie rekultivierten Flächen zusammen. Es ist vorgesehen, dass Unternehmen, die sich an der Datenbank beteiligen,

die von ihnen beauftragten Planungs-/Ingenieurbüros damit betrauen, die Ergebnisse aus Untersuchungen in die Datenbank einzupflegen. Alternativ können Unternehmen die Daten selbst einpflegen.

Bundesweite Kooperation der Rohstoffverbände

Für die Entwicklung und den Betrieb der bundesweiten Biodiversitätsdatenbank haben sich der Bundesverband Mineralische Rohstoffe, der Verein Deutscher Zementwerke, der Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie, der Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien, der Bundesverband der Gipsindustrie, der Deutsche Naturwerksteinverband sowie der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie unter dem Dach des Bundesverbandes Baustoffe – Steine und Erden zusammengeschlossen. Des Weiteren engagieren sich als Landesverbände neben dem ISTE der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, der Bayerische Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden, der Unternehmerverband Mineralische Baustoffe sowie der Industrieverband Steine und Erden Neustadt/Weinstraße. Grundlage der deutschlandweiten Version ist die Bio-

diversitätsdatenbank des ISTE, die von 2011 bis 2017 in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen der Steine- und Erdenindustrie sowie Planungs- und Ingenieurbüros entwickelt wurde. Nach dreijähriger Entwicklungsarbeit, die von einem regen Austausch der kooperierenden Verbände begleitet war, konnte im September 2021 die bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine- und Erdenindustrie für Unternehmen und Verbände freigeschaltet werden (www.biodiversitaet-sichern.de > user > login). Zahlreiche Unternehmen beteiligen sich bereits daran.

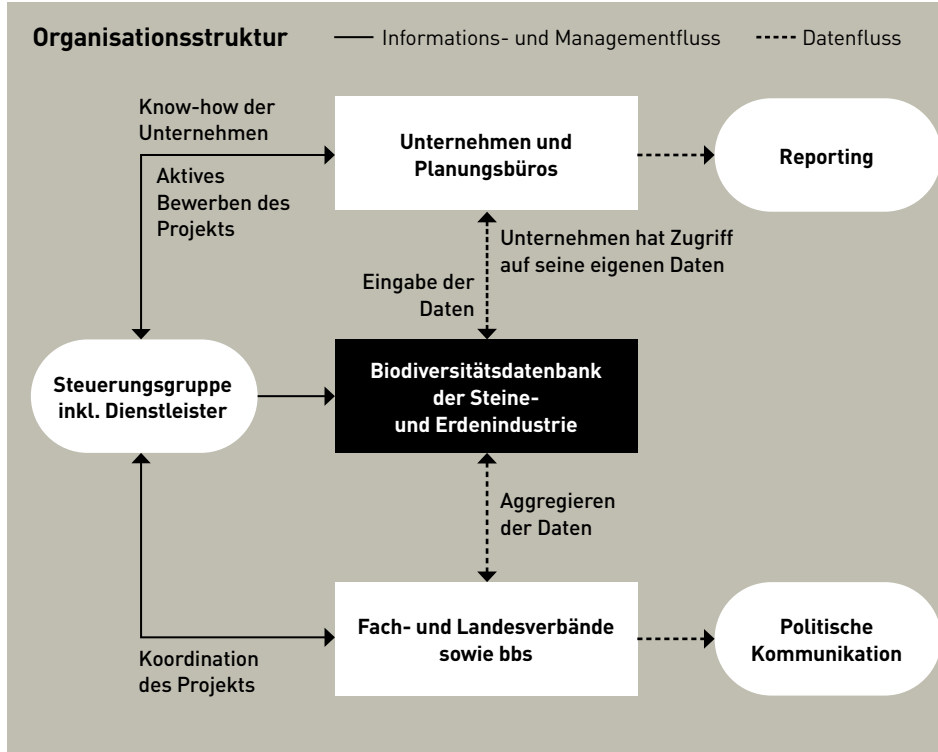
Die Koordination des Projekts obliegt dem Dachverband der Steine- und Erdenindustrie, dem Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs). Struktur und Rahmenbedingungen der Datenbank werden von einem Gremium, der „Steuerungsgruppe Biodiversitätsdatenbank“ erarbeitet. Die Steuerungsgruppe besteht aus Unternehmensvertreter:innen, Mitgliedern der Fach- und Landesverbände sowie den beteiligten Dienstleistern. Die Verbände sind direkte Ansprechpartner und bewerben das Projekt bei den Unternehmen. Die Spang. Fischer. Natzschka. GmbH betreut das Projekt



mit naturschutzfachlicher Expertise und hat zudem die Aufgabe, die Anwender der Datenbank zu beraten. Die WhereGroup GmbH programmiert die Biodiversitätsdatenbank und übernimmt die technische Betreuung. In der Datenbank gibt es u.a. aus Compliance-Gründen verschiedene Rechte zur Dateneinsicht. Sie unterscheiden sich nach den Akteuren im Projekt: Verbände, Unternehmen und Planungsbüros.

Großflächiger Aufruf zur Erfassung typischer Arten

Um Daten großflächiger zu generieren, starteten die teilnehmenden Verbände einen Aufruf, bestimmte Arten gezielt zu suchen und einzutragen. Der Aufruf zielt in der Saison 2022 auf die sehr verbreiteten und für den Abbau typischen Arten Uhu, Kreuzkröte, Uferschwalbe, Bienenfresser und Gelbbauchunke. Hierzu wurden Artensteckbriefe erstellt, die die Erfassung vereinfachen sollen. Die fünf Arten stehen lediglich für diese Aktion im Vordergrund und sollen als Startschuss für eine großflächige Beteiligung an der bundesweiten Datenbank dienen.



Artensteckbrief

Bienenfresser (*Merops apiaster*)

AUSSEHEN: bunter auffälliger Vogel. Scheitel, Mantel und Flügeloberseite rotbraun, Schultern gelblich, Unterseite und Schwanz leuchtend blau, Kehle leuchtend gelb, über den Augen schwarzer Zügelstreif, spitzer schwarzer Schnabel

LAUTÄUSSERUNG: sehr ruffreudig, rollende und weiche „piit“-Rufe

LEBENSRAUM: brütet in offenen, warmen und sonnigen Gebieten, hügelige Landschaften mit Weiden, Gebüschen oder Gehäusen, benötigt dazu Abbruchkanten an Gewässern, oft in Sand- und Kiesgruben anzufragen. Überwintert im südlichen Afrika, von Mai bis August im Brutgebiet (Langjährigkeitsort)

BRUTGESCHENEN: mehr als einen Meter lange Brutröhre in Bäumen, Löss- oder Lehmwänden, normalerweise in großen Kolonien

NAHRUNG: neben Bienen auch andere fliegende Insekten (Libellen, Heuschrecken und Käfer)

www.biodiversitaet-sichern.de

Am 12. Oktober 2022 veranstalteten ISTE und die Steine Erden Akademie (stea) ein Online-Seminar, in dem die Ziele und Funktionsweise der Datenbank sowie die Eingabe, Verwaltung und Auswertung der Biodiversitätsdaten vorgestellt werden.

Die Informationsbroschüre „Die bundesweite Biodiversitätsdatenbank der Steine-Erden-Industrie – Vorstellung des Projektes“ ist unter www.baustoff-industrie.de > Downloads > Rohstoffe abrufbar.

Artensteckbriefe erleichtern die Erfassung bestimmter, für die Rohstoffgewinnung typischer Arten.

»Das Gespräch miteinander ist in unserer vielschichtigen Gesellschaft wertvoller denn je. Mit gegenseitigem Respekt einander zuzuhören tut uns allen gut. Nur so erfahren wir, was die verschiedenen Anspruchsgruppen beschäftigt – gleichzeitig erwächst gegenseitiges Verständnis und Vertrauen. Der ISTE nutzt darüber hinaus vielfältige Informations-Module: GeoMobil, GeoKoffer, Social Media und Events.«



Sabine Schädle,
Holcim (Süddeutschland) GmbH,
Dotternhausen,
Vorsitzende des Ausschusses
für Öffentlichkeitsarbeit

Dafür stehen wir

Jeder Mensch in Baden-Württemberg verbraucht statistisch gesehen pro Stunde zwei Hände voll mineralischer Rohstoffe. Das entspricht einem Kilogramm Natursteine, Sand und Kies, Gips, Kalk, Zement und andere Rohstoffe. Im Jahr sind dies 10 Tonnen, die pro Einwohner:in gewonnen werden.

Deutlich sichtbar sind Steine bei Gebäuden und Straßen: Über 80 Prozent der abgebauten Gesteine werden in der Bauindustrie verwendet. Wenig bekannt ist hingegen, dass zum Beispiel Kalk in der Zahnpasta steckt, zur Herstellung von Stahl und Zucker benötigt wird und als Trennmittel dafür sorgt, dass Toastbrotstreifen nicht aneinander kleben. Darüber hinaus sind mineralische Rohstoffe an der Herstellung fast aller industriellen Produkte beteiligt.

Darüber informiert der ISTE mit verschiedenen Veröffentlichungen, Informationsmaterial und Pressemeldungen. Verwaltung und Fachöffentlichkeit können sich auf Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen kundig machen. Auf rund 40 Veranstaltungen im Jahr werden vom Verband vielfältige Themen in den Fokus gerückt. Einen Überblick gibt der Internetauftritt www.iste.de.

Öffentlichkeitsarbeit ist keine Arbeit mit schnellen Erfolgen. Der ISTE legt dabei großen Wert auf Nachhaltigkeit und Kontinuität.

Unterrichtsmaterial für die Bürger:innen von morgen

Der ISTE bietet regelmäßige Fortbildungen für Lehrer:innen und Erzieher:innen an. Zusammen mit Pädagog:innen und Geowissenschaftler:innen wurde der GeoKoffer entwickelt, der von den Schulen mit Begeisterung angenommen wird – 450 Exemplare sind inzwischen im Einsatz.



Die Gesteinsausstellung „Merkurs Würfel“ wurde vor 10 Jahren auf dem Hausberg von Baden-Baden, dem Merkur, eröffnet. Öffentlichkeitsarbeit im ISTE ist langfristig und nachhaltig angelegt.

GeoMobil

In dem „mobilen Informationszentrum“ vereinen sich Kernbotschaften der Branche mit spielerischer Informationsvermittlung, die zum Austausch anregt. Mobilität und Flexibilität ziehen sich durch das gesamte Konzept – verschiedenste Standorte, Veranstaltungskonzepte und Zielgruppen sind beispielbar. Hierzu dienen zum Beispiel das Zuordnungs-Drehspiel, der GeoKoffer, umfangreiches Equipment für die Erkundung von Geologie und Artenvielfalt, Infobroschüren sowie ein Bildschirm zum Betrachten von Filmen und Präsentationen. Das GeoMobil kann über den ISTE gebucht werden.

Ausstellungen – Bau- und Rohstoffe vor Ort erleben

Das „Klassenzimmer am See“ am Stuttgarter Max-Eyth-See, einem ehemaligen Baggersee, ist ein gemeinsames Projekt von ISTE und Stipftung Christoph Sonntag. Hier können Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen das Thema Wasser und Geologie hautnah in allen Facetten erleben und erforschen.

Auf dem Baden-Badener Hausberg „Merkur“ gibt es mit „Merkurs Würfel“ eine geologische Ausstellung der besonderen Art. Die Installation aus sechs großen Gesteinswürfeln und Findlingen entstand im Jahr 2012 mit Unterstützung des ISTE und einiger seiner Mitgliedsunternehmen.

Der ISTE stellt für Öffentlichkeit und Mitgliedsbetriebe seine Wanderausstellung, bestehend aus über 20 Rollup-Displays, zur Verfügung.

Ferner unterstützt und fördert der ISTE den Aufbau der karolingischen Klosterstadt „Campus Galli“ bei Messkirch, das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart sowie das Schiefererlebnis Dormettingen.

Veranstaltungen – Qualifizierte Weiterbildung und Austausch sind wichtig

Verbände verbinden: Deshalb führen wir zahlreiche Tagungen, Seminare, Workshops und Exkursionen durch. Gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden sorgen wir dafür, dass auf den Veranstaltungen neben Sachinformationen auch immer genügend Raum zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch besteht.

Bock auf Steine? Alle brauchen unsere Rohstoffe – wir brauchen dich!

UNTER DIESEM MOTTO LÄUFT DIE AUSBILDUNGSKAMPAGNE DES ISTE, DIE ÜBER DIE VIELFÄLTIGEN AUSBILDUNGSBERUFE DER STEINE- UND ERDENINDUSTRIE INFORMIERT. DAS INFORMATIONSMATERIAL WIRD ALLEN ISTE-MITGLIEDSUNTERNEHMEN UND DEN ENTSPRECHENDEN SCHULEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklungen und Aktivitäten

Politische Öffentlichkeitsarbeit

Werksbesuche, Jubiläumsfeier, Online-Gespräche: Der ISTE nutzt für seine politische Öffentlichkeitsarbeit viele Kanäle. Doch am eindrücklichsten bleiben immer noch die Vor-Ort-Eindrücke in den Werken ...

Steine Erden Akademie des ISTE – Bildungspartner und Plattform digitaler Formate zum Austausch

Die Steine Erden Akademie (stea) ist eine Plattform des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE) zur Verbreitung von Fachwissen mit Hilfe digitaler Formate. Daneben setzt sich die stea als Bildungspartner dafür ein, Rohstoffbewusstsein zu fördern ...

GeoMobil – das mobile Informationszentrum des ISTE

Seit seiner Fertigstellung im Juni 2021 stieß die „rollende Wissenskiste“ bei zahlreichen Veranstaltungen auf staunendes Interesse ...

KiWi-Forum Umwelt – Politik, Kommunen, Behörden, Unternehmen und Verbände im Dialog

Viel diskutiert wurde bei der von der Initiative KiWi – Kieswirtschaft im Dialog am Oberrhein – organisierten ganztägigen Veranstaltung unter dem Motto „Mit Vollgas in die Klimafalle?“ ...

Social Media: ISTE baut Aktivitäten deutlich aus

Der ISTE arbeitet daran, die Präsenz der Branche in Sozialen Netzwerken deutlich auszubauen. Ziel ist es, Synergien zwischen den Mitgliedsunternehmen zu nutzen und gemeinsame Inhalte besser an die Öffentlichkeit zu bringen ...

Spendenaktion Aggregate gegen Aggressor

Der ISTE und seine Mitgliedsunternehmen helfen mit Kooperationspartnern der Bevölkerung in der Ukraine ...



QR-Code scannen und mehr erfahren



www.iste.de/jahresbericht-2022/oeffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen



Die wichtigsten Termine wurden in der Grußkarte zum Jahreswechsel 2021/2022 angekündigt.

Das neue GeoMobil des ISTE steht allen Mitgliedern zur Verfügung. Es wurde im Juli 2021 den Vertreter:innen des Landtags und auf der Landesgartenschau Überlingen der Bevölkerung vorgestellt. Weitere Einsätze waren bei Infoveranstaltungen, Mitarbeiterveranstaltungen oder Tagen der offenen Tür. Wichtig sind rechtzeitige Buchungen, da das GeoMobil immer mehr nachgefragt wird.

2.-4. Juli 2021

GeoMobil auf der Landesgartenschau
in Überlingen

9.7.2021

KiWi-Mitgliederversammlung
in Baden-Baden

27. August 2021

GeoMobil auf Landesgartenschau,
Exkursion mit dem Deutschen Werkbund e.V.
in Überlingen

14. September 2021

Einführung in die Mantelverordnung des Bundes
Online-Veranstaltung



29. September 2021

Mitgliederversammlung
der Fachgruppe Transportbeton
in Stuttgart

29. September 2021

Jubiläumsfeier „75 Jahre ISTE“ siehe Seite 10
in Stuttgart

30. September 2021

Jahreshauptversammlung und Mitgliederversammlungen
der Fachgruppen Sand und Kies sowie Naturstein
in Stuttgart

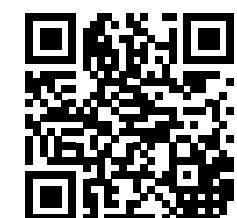
18./19. Oktober, 8./9. November, 18./19. November 2021

Probenahmelehrgang nach LAGA Richtlinie PN 98
in Weißensburg

27. Oktober 2021

24. Baustoff-Recycling-Tag
in Filderstadt und online

Geballte Kompetenz und hochrangiger Besuch durch den Staatssekretär des Umweltministeriums, Dr. Andre Baumann (u.r.), beim 24. Baustoff-Recycling-Tag des ISTE und des QRB im Oktober 2021.



aktuelle Veranstaltungen unter
www.iste.de/aktuell/veranstaltungen

Veranstaltungen



Das GeoMobil stößt auch bei Schulbesuchen auf Begeisterung: Hier bei einer GeoKoffer-Übergabe anlässlich des 50. Geburtstags der Maria-Gress-Schule in Iffezheim (oben). Im Rahmen der IHK-Bildungsoffensive „Wirtschaft macht Schule“ besiegelte Thorsten Volkmer, Geschäftsführer der Firma IKW Instandhaltung Kieswerke GmbH & Co. KG, eine Partnerschaft mit der Schule.

GeoKofferübergabe im Januar 2022 an die Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach mit Minister Peter Hauk, CDU (unten links). Dank an die Spender Fa. Feeß GmbH & Co. KG und Fa. Harsch Bau GmbH & Co. KG

Gespräch mit einer Volontärin des Südkuriers im Steinbruch der Firma Martin Baur (unten Mitte)

Die Bundestagsabgeordnete Dr. Sandra Detzer (Bündnis 90/Die Grünen) zu Besuch bei Vizepräsident Oliver Mohr in Radolfzell (unten rechts)

8. November 2021

Mitgliederversammlung der Fachgruppe Naturwerkstein
in Holzmaden

9. November 2021

9. Ökokonto-Tag der Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH
Online-Veranstaltung

13. November 2021

ISTE zu Gast auf dem dem CDU-Landesparteitag
in Mannheim

23. November 2021

Personalleiterschulung
Online-Veranstaltung

23. November 2021

24. Steine- und Erdenseminar
Online-Veranstaltung

9. Dezember 2021 und 23. Februar 2022

Online-Seminare zur Grundsteuerreform
Online-Veranstaltung



17. Januar 2022

Politischer Winterdialog des ISTE
Online-Veranstaltung

8. Februar 2022

11. Baustoff-Technik-Tag
Online-Veranstaltung

15. März 2022

Grundlagenseminar zur Ersatzbaustoffverordnung (EBV)
Online-Veranstaltung

16. März 2022

Seminar Kartellrecht/Compliance
in Ostfildern und online

30. März 2022

Grundlagenseminar zur Bundesbodenschutzverordnung (BBodSchV)
Online-Veranstaltung

31. März 2022

Grundlagenseminar Bergrecht
Online-Veranstaltung

Ministerpräsident Winfried Kretschmann informiert sich bei Schneetreiben im Januar 2022 über Einsatzmöglichkeiten von RC-Baustoffen und Rahmenbedingungen bei der Fa. Feeß GmbH & Co. KG. Mit dabei (v.l.n.r.): Walter Feeß, Fraktionsvorsitzender Andreas Schwarz MdL (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Natalie Pfau-Weller MdL (CDU), Ministerpräsident Winfried Kretschmann und ISTE-Präsident Peter Röhm.

Politischer Winterdialog (online) statt Winterarbeitstagung in Telfs mit Staatssekretär Dr. Andre Baumann, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft.

Veranstaltungen



Das gut besuchte KiWi-Forum Umwelt am 20. Mai 2022 im Rantastic in Baden-Baden. Keynote Sprecherin Rebecca Freitag (u.l.) war beeindruckt über die regionalen Stoffkreisläufe in der Baustoffindustrie. UM-Staatssekretär Dr. Andre Baumann (u.r.) unterstützte die KiWi-Position für schwimmende PV-Anlagen im Bundesrat und bei seiner Rede. Wir danken den Teilnehmer:innen an der Podiumsdiskussion (v.r.n.l.) Fraktionsvorsitzender Andreas Schwarz (Grüne), Raimund Haser (CDU), Rebecca Freitag, Daniel Karrais (FDP), Gernot Gruber (SPD) und dem Moderator Joachim Mahrholdt.

17. Mai 2022

Mitgliederversammlungen der Fachgruppen Recycling-Baustoffe und Boden sowie des Qualitätssicherungssystems Recycling-Baustoffe Baden-Württemberg e.V.

in Kirchheim/Teck

20. Mai 2022

KiWi-Forum Umwelt

in Baden-Baden

20. Mai 2022

Junior:innen im ISTE – Neustart nach Corona siehe Seite 16
in Baden-Baden

24. Mai 2022

Grundlagenseminar Naturschutzrecht
Online-Veranstaltung



24. Mai, 31. Mai und 28. Juni 2022

Einführung in die neue Basis-Version von GisInfoService

Online-Tutorials

31. Mai 2022

Mitgliederversammlung der Fachgruppe Transportbeton

in Breisach

23. Juni 2022

Jahreshauptversammlung des ISTE
in Stuttgart

24. Juni 2022

Mitgliederversammlungen der Fachgruppen Naturstein sowie Sand und Kies
in Stuttgart

28. Juni 2022

Seminar Forstliche Rekultivierung
in Iffezheim

Seminar Forstliche Rekultivierung: Neuer Auwald auf aufgespülten ehemaligen Baggerseeflächen. Das war eine interessante Fachexkursion mit Forst BW zur Fa. IKE Iffezheimer Kies- und Edelsplittwerk Max Kern GmbH & Co. KG an die Staustufe Iffezheim. Große Herausforderungen an Planer, Waldexperten, Forstarbeiter und Maschinen wurden im Rahmen dieses einzigartigen Projektes gemeistert. Hier der Revierleiter der Gemeinde Iffezheim Norbert Kelm (Bild oben).

Jahreshauptversammlung 2022 des ISTE: Vortrag des Vorsitzenden der Fachgruppe Naturstein Benedikt Fahrland (u.l.), Ministerin Nicole Razavi stellte als Ehrengast die Aufgaben des Ministeriums für Wohnen und Landesentwicklung sowie den Strategiedialog Bauen und Wohnen den Mitgliedern des ISTE vor (u.M.), gesellschaftlicher Höhepunkt war die Fahrt auf dem Neckarbesen von Marbach zu den Hessigheimer Felsengärten und zurück (u.r.).



Wirtschaftspolitik

Verkehr

- Investitionshochlauf weiterführen sowie Überschüsse aus öffentlichen Haushalten verstärkt in Investitionen fließen lassen
- Planungsbeschleunigung voranbringen
- Nutzerfinanzierung ausbauen
- Bereitstellung und Verstetigung der Mittel zum Bau der wichtigen Projekte des Bundesverkehrswegeplans (A8 Albaufstieg, A6 bis zur Landesgrenze)
- Erhöhung der Planungsmittel an die Länder durch den Bund
- Erprobung von innovativen Fahrzeugkonzepten in der Baustoffindustrie (5-Achser mit 40 Tonnen)
- Engagement der Landesregierung in Berlin für alle Verkehrsträger
- Erhöhung der Planungs- und Projektmanagementkapazitäten in der Straßenbauverwaltung
- Bereitstellung ausreichender Mittel für die Sanierung von Brücken im Zuge der Sanierung von Landesstraßen

Wohnungsbau

- Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren durch eine Verbesserung der Personaldecke in den Behörden sowie die konsequentere Einführung digitalisierter Prozesse und die Einrichtung eines Investitionsfonds, der die Umsetzung bereits genehmigter Bauvorhaben sicherstellt und einen temporären Einbruch der öffentlichen Bauinvestitionen von Bund, Ländern und Kommunen wirksam verhindert
- Erhöhung der Fördermittel für den sozialen Wohnungsbau auf mindestens 3 Mrd. Euro pro Jahr und anteilige Absicherung durch Bund und Länder
- Dauerhafte Verbesserung der Abschreibungsbedingungen im Mietwohnungsbau durch die sachgerechte Anhebung der AfA von 2 % auf 3 % sowie die Schaffung eines weiteren Förderinstruments für vom Wohnungsmangel betroffene Regionen
- Dauerhafte Stärkung des selbstgenutzten Wohneigentums durch die schnelle Umsetzung der im Koalitionsvertrag enthaltenen Bürgschaftsprogramme und der vorgesehenen Einführung eines Grunderwerbsteuer-Freibetrags für den Ersterwerb von neu gebautem selbstgenutztem Wohneigentum
- Verbesserung der Förderung energetischer Sanierungen beispielsweise durch die Ausweitung auf vermietete Wohngebäude oder verbesserte Zuschussregelungen sowie die Berücksichtigung von Ersatzneubau, wenn dieser nachweislich die ressourceneffizientere und wirtschaftlichere Alternative zur Modernisierung ist
- Absenkung der Grunderwerbssteuer von bisher 5 % vor allen Dingen für den Grunderwerb eigengenutzter Immobilien zur Stärkung der Eigentumsquote im Land Baden-Württemberg
- Beendigung der einseitigen Förderung und Marketing für den Baustoff Holz durch die Landesregierung

Energie

- Energiewende bezahlbar gestalten
- Keine nationalen Alleingänge beim Klimaschutz
- Industrielle Basis sichern
- Kosteneffiziente Umsetzung der Energiewende
- Gewährleistung der Versorgungssicherheit
- Wettbewerbsfähige Ausgestaltung der Energiebesteuerung, des Emissionshandels und des EEG
- Investitionsfreundliche Regelungen zur Förderung des energieeffizienten Bauens und Wohnens

Tarifpolitik und Arbeitsrecht

- Das Bundesmindestlohngesetz muss dringend eine Öffnung für tarifliche Regelungen erhalten und besonders im Bereich der Arbeitszeitflexibilisierung den Arbeitsvertragsparteien mehr Gestaltungsspielraum einräumen.
- Arbeitgeber und Arbeitnehmer benötigen dringend ein zeitgemäßes Arbeitszeitrecht, das den Anforderungen der sich wandelnden Arbeitswelt gerecht wird. Die sich abzeichnenden Änderungen bei der Arbeitszeitdokumentation, entsprechend der jüngsten Rechtsprechung des EuGH, dürfen nicht vorgenommen werden, ohne die europarechtlich zulässigen Spielräume zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung den Arbeitgebern und Arbeitnehmern ebenfalls einzuräumen.
- Die Möglichkeit zur sachgrundlosen Befristung darf nicht eingeschränkt werden. Weder ist sie ein Massenphänomen noch erfolgen diese Befristungen willkürlich. Deren Einsatz ist schon jetzt klar beschränkt und Kettenbefristungen auf diese Weise ebenfalls nicht möglich. Auf der anderen Seite sichert die sog. sachgrundlose Befristung die nötige Sicherheit und Flexibilität bei unvermeidbaren Veränderungen im Betrieb und bietet gleichzeitig vielen Arbeitnehmern die Chance zum Einstieg in die unbefristete Beschäftigung.

Forderungen an die Politik



Rohstoffsicherung und Raumordnung

Die Rohstoffsicherung als hoheitliche Aufgabe der Daseinsvorsorge muss so gestaltet werden, dass eine dauerhafte Rohstoffsicherung auf allen Ebenen gegeben ist. Die Rohstoffsicherung und -gewinnung bedarf durch die Ortsgebundenheit der Vorkommen und Lagerstätten eines besonderen Schutzes und muss unabhängig von prognostizierten Fördermengen erfolgen.

Zur Gewährleistung von Planungs- und Investitionssicherheit sowie zum Ressourcenschutz Abbaugelände für 25 Jahre und Sicherungsgebiete zeitlich unabhängig und lagerstättenbezogen dimensionieren

Bewusstseinsbildung und Erhöhung der Akzeptanz der im öffentlichen Interesse stehenden Rohstoffsicherung durch Politik, Wirtschaft und Verwaltung bei der Bevölkerung

Durchsetzung der gesetzlichen Aufgabe der Rohstoffsicherung im öffentlichen Interesse gegenüber Individualinteressen

Einheitliche Anwendung bundesgesetzlicher Regelungen, z.B. Bundesimmissionsschutzgesetz, bei den Genehmigungsverfahren

Beschleunigung und Verschärfung von Planungs- und Genehmigungsverfahren durch Reduzierung der Untersuchungsumfänge auf tatsächlich entscheidungsrelevante Belange und Nutzung von Ermessensspielräumen sowie zielgerichteter Personaleinsatz zur Beurteilung und Ermöglichung von Vorhaben der Industrie

Förderung der dezentralen und verbrauchsnahe Rohstoffgewinnung

Technik und Normung

Ausschreibungen produktneutral gestalten
Vertragsbedingungen des Landes so gestalten, dass heimische Baustoffe effizient verwendet werden können

Standardabbau im Straßenbau nicht zu Lasten der Dauerhaftigkeit; neue Bauweisen wissenschaftlich begleiten

Kompetenznachweis und Weiterbildung durch Einschaltung von privaten Ingenieurbüros durch den/die Auftraggeber sicherstellen

Ausreichend Personal für Ausschreibung und Überwachung in den zuständigen Baureferaten und Straßenfachbehörden bereitstellen

Berücksichtigung von heimischen und regionaltypischen Naturwerksteinen (verhindert ökologisch unsinnige Transporte von Übersee und fragwürdige soziale und ökologische Produktionsbedingungen in Drittweltländern)

Umweltschutz

Es muss ein Rohstoffbewusstsein in der Gesellschaft geschaffen werden, das neben Ressourceneffizienz durch Recycling auch auf die heimische Rohstoffgewinnung setzt. Dabei sind die Vorteile der heimischen Rohstoffgewinnung herauszustellen.

Politik und Verwaltung müssen eine nachhaltige Nutzung und Entwicklung von Rohstoffgewinnungsstätten sicherstellen. Hierzu gehört auch die Ausweisung von neuen Abbaustätten: Dezentralität bei der Rohstoffgewinnung ist dringend wünschenswert, durch planerische Fehlsteuerungen aber mehr und mehr gefährdet.

Ausufernde finanzielle und administrative Belastungen müssen beseitigt werden – zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmen sind klare politische Bekenntnisse erforderlich!

Der allgemeine Trend der kurzen Anhörungsfristen in den Beteiligungsverfahren muss umgekehrt werden. Sollte sich die Tendenz fortsetzen, wäre ein wesentliches Element demokratischer Teilhabe und damit letztlich auch die Akzeptanz weiterer gesetzlicher Belastungen in der Wirtschaft gefährdet.

Die solide Abschätzung der Folgen von Gesetzesvorhaben ist Aufgabe des Gesetzgebers, wird aber immer stärker der betroffenen Industrie überlassen. Zusätzlich werden deren Resultate und Warnungen ignoriert bzw. nicht in hinreichendem Umfang berücksichtigt.

Zielkonflikte zwischen Ökonomie und Ökologie müssen im Rahmen einer nachhaltigen und abgestimmten Umwelt- und Wirtschaftspolitik gelöst werden.

Rahmenbedingungen in der Kreislaufwirtschaft verbessern! Nur durch systematische Erfassung von Abfallströmen kann der schleichenden Reduzierung der Entsorgungskapazitäten entgegengewirkt werden. Dabei sind ökologische wie wirtschaftliche Aspekte, z. B. Dezentralität und Verwertungsmöglichkeiten, gleichermaßen zu berücksichtigen.

Unterstützung bei der Entwicklung geeigneter Umweltrahmenbedingungen für die erforderliche dezentrale und nachhaltige Rohstoffgewinnung des Landes Baden-Württemberg

Schlüssige Politik bezüglich der Zielsetzung der Ressourceneffizienz durch Recycling und des Boden- und Grundwasserschutzes

Bereitstellung von mehr Fachpersonal für die mit dem Umweltmedienschutz befassten öffentlichen Stellen zur Erarbeitung von fachlichen Kriterien für eine umweltgerechte Georessourcennutzung

Klare Ordnungspolitik im Bereich des Baustoff-Recyclings um sicherzustellen, dass nur güteüberwachte und -geprüfte Recycling-Baustoffe umweltverträglich dort eingesetzt werden, wo sie eingesetzt werden dürfen



Naturschutz

Genehmigungsverfahren müssen die rechtssichere Durchführbarkeit der Rohstoffgewinnung ermöglichen. Dabei sind die Besonderheiten von Abbauvorhaben zu berücksichtigen, z.B. die Tatsache, dass während der Abbauphase zahlreiche gefährdete Arten einwandern, die zu Konflikten mit dem Artenschutzrecht führen können. Es müssen Lösungsansätze diskutiert werden, die bereits im Rahmen der Genehmigungsverfahren Anwendung finden können.

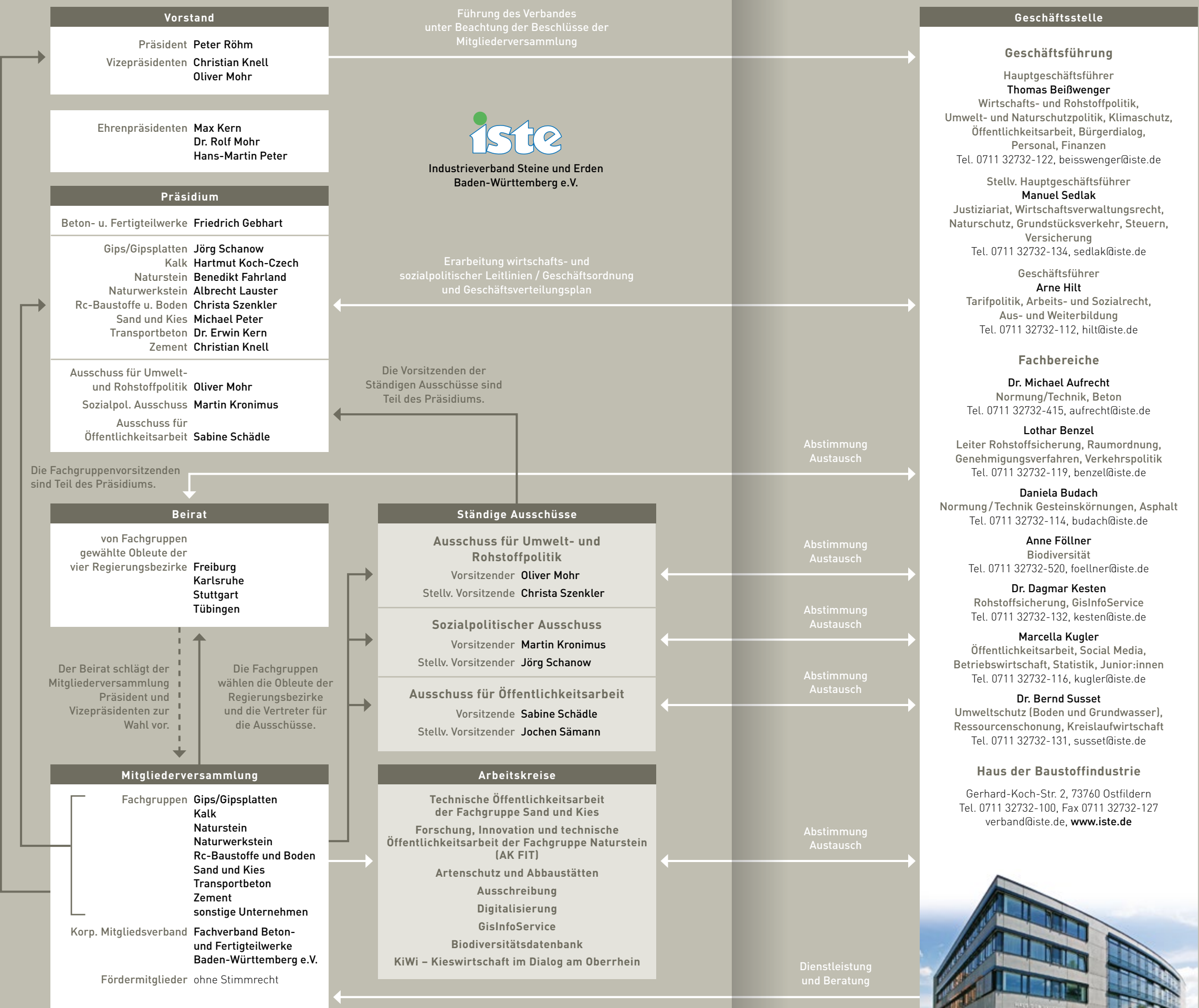
Abbaustätten müssen in den landesweiten Biotopverbund integriert werden. Sie tragen zur Lösung des Problems der abnehmenden Artenvielfalt bei.

Die Evaluierung der Ökokonto-Verordnung (ÖKVO) muss als Chance verstanden werden, das Instrument Ökokonto als kooperatives System der Naturschutzsteuerung zu optimieren.

Die geplante Kompensationsverordnung des Landes muss so gestaltet werden, dass die Besonderheiten der Rohstoffgewinnung dargestellt werden können.

Bei der Ausweisung von Schutzgebieten müssen nachgewiesene Rohstoffvorkommen beachtet werden.

Alle ISTE-Mitglieder wählen auf der Jahreshauptversammlung den Vorstand für die Dauer von 3 Jahren.



Personell mitbetreute Firmen und Organisationen

- Baustoffprüfgesellschaft mbH**
Geschäftsführer Dr. Michael Aufrecht, Markus Zimmermann
- Baustoffüberwachungs- und Zertifizierungsverband Baden-Württemberg e.V.**
Vorsitzender Lorenz Krieger, Geschäftsführer Dr. Michael Aufrecht
- Die Bau- und Baustoffzertifizierer BÜV-QMB-Zert GbR**
Vorsitzender Hans-Peter Bürkle, Lorenz Krieger, Geschäftsführer Dr. Michael Aufrecht, Dr. Ulrich Lotz
- Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH**
Geschäftsführer Dr. Stefan Rösler, Manuel Sedlak
- Güteschutz Naturstein Baden-Württemberg e.V.**
Vorsitzender Martin Weiß, Geschäftsführerin Dr. Dagmar Kesten
- Qualitätssicherungssystem Recycling-Baustoffe Baden-Württemberg e.V. (QRB)**
Vorsitzender Michael B. Knobel, Geschäftsführer Dr. Bernd Susset
- Steine und Erden Service Gesellschaft SES GmbH**
Geschäftsführer Thomas Beißwenger, Prokuristin Gudrun Müller
- Verbandshaus der Baustoffindustrie Baden-Württemberg GbR**
Geschäftsführer Dr. Ulrich Lotz, Dr. Michael Aufrecht, Thomas Beißwenger



Baustoffüberwachungs- und Zertifizierungsverband Baden-Württemberg e.V. (BÜV-ZERT)

Wir sind eine nach Landesbauordnung, Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen und EU-Bauproduktenverordnung anerkannte Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle, die in der Region organisiert und unter einem gemeinsamen Dach bundes- und europaweit tätig ist.

Wir überwachen

- über 350 Hersteller von Gesteinskörnungen für den Ingenieur- und Straßenbau, Bahngemische sowie Transportbeton und Werkmauermörtel
- den Einbau von Beton auf Baustellen
- Sonderprodukte und -anwendungen wie Sportstättenbau, Spiel-sande, Deponiebaustoffe

Wir garantieren

- die bundeseinheitliche Überwachung und Zertifizierung
- Mitbestimmung in technischen Gremien
- unabhängige, kostengünstige und termingerechte Überwachung

Wir bieten ein umfassendes Leistungsangebot

- Dienstleistungen zur Herstellung, Entwicklung und Vertrieb von Baustoffen sowie Qualifizierung von Mitarbeitern
- Informationsdienst zu aktuellen Auslegungsfragen von Regelwerken
- Zertifizierung von Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen über unsere Zertifizierungsstelle BQ-Zert GbR

Über unsere Baustoffprüfgesellschaft mbH bieten wir in unseren akkreditierten Prüfstellen Ostfildern und Konstanz Prüfungen an Gesteinskörnungen für den Ingenieur- und Straßenbau an und unterbreiten gerne ein maßgeschneidertes Angebot.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

- Aus- und Weiterbildungen für Laboranten, Betonprüfer und Betontechnologen sowie Berufseinsteiger
- Betreuung der Mitglieder und Kunden im Rahmen der Planung und Errichtung komplexer Bauvorhaben
- Ausbau des Geschäftsfeldes der baurechtlich anerkannten Betonprüfstelle
- Erfahrungsaustausch mit akkreditierten und notifizierten Stellen
- Zertifizierung von Prüfstellen und Baustofflaboratorien der Steine- und Erdenindustrie
- Prüfmittelkalibrierung
- Überwachung von Baustoffen im und für das angrenzende Ausland

Vorsitzender: Lorenz Krieger

Geschäftsführer: Dr. Michael Aufrecht

Mehr Informationen:

www.buev.de



Baustoffüberwachungs- und Zertifizierungsverband
Baden-Württemberg e. V.

Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH

Die Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH wurde 2010 gegründet, um die mit der Einführung der Ökokonto-Verordnung verbundenen Möglichkeiten vorgezogener Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen professionell zu begleiten. Sie berät Grundstückseigentümer und Vorhabenträger, die Ökokonto-Maßnahmen durchführen oder Ökopunkte verkaufen bzw. erwerben wollen. Sie bietet umfassende Dienstleistungen für Investoren, die zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft verpflichtet sind.

Der Geschäftsbereich Umwelt- und Landschaftsplanung erstellt Umweltgutachten für Ökokonto-Maßnahmen sowie verschiedenste Vorhabenzulassungen und entwickelt hierfür naturschutzfachlich geeignete Maßnahmen zur Kompensation. Daneben koordiniert die Flächenagentur die Umsetzung von Ökokonto-Maßnahmen, organisiert die dauerhafte Unterhaltungspflege und stellt die notwendigen Kontrollen sicher. Die internetbasierte Handelsplattform www.flaechenagentur-bw.de ermöglicht den landesweiten Handel mit Ökopunkten und Kompensationsflächen und wurde 2014 um eine landesweite Waldausgleichsbörse ergänzt.

Seit 2018 wird das Dienstleistungsangebot der Flächenagentur erweitert. Der Dienstleistungsbereich „Nachhaltige Entwicklung und Biodiversitäts-Management“ umfasst z.B. Naturschutzstrategien und Biodiversitäts-Checks, die Förderung der Biodiversität auf Liegenschaften und an Gebäuden sowie das Themenfeld „Denken und Handeln in Ökosystemen“. Der Dienstleistungsbereich „Kommunikation. Bildung und Training“ umfasst neben dem traditionellen Ökokonto-Tag und Fachseminaren die Moderation von Veranstaltungen, Strategieprozessen und Stakeholder-Dialogen. Ebenso Strategieworkshops, Trainings und Waldworkshops zur Optimierung der Nachhaltigkeits-Performance und zur Teamentwicklung sowie Business- und Natur-Coaching.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum

- Vermittlung von Ökopunkten und Ausgleichsflächen für den naturschutzrechtlichen Ausgleich
- Vermittlung von Erstaufforstungsmaßnahmen für den forstrechtlichen Ausgleich
- Planung von Ökokonto-Maßnahmen
- Umsetzung von Ökokonto-Maßnahmen und Kontrolle der ökologischen Entwicklung
- 9. Ökokonto-Tag Baden-Württemberg mit 250 Teilnehmern
- Forschungsprojekt RAMONA
- Pilotprojekt zur Produktionsintegrierten Kompensation
- Biodiversitätsberatung
- Beratung zur Gestaltung naturnaher Firmengelände
- Entwicklung einer Biodiversitäts-Mauer sowie von Wildbienen-Nistpfählen

Gesellschafter:

Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

Steine und Erden Service Gesellschaft SES GmbH

Geschäftsführer:

Dr. Stefan Rösler, Manuel Sedlak

Mehr Informationen:

www.flaechenagentur-bw.de



Güteschutz Naturstein Baden-Württemberg e.V.

Der Güteschutz Naturstein Baden-Württemberg e.V. wurde 1971 mit dem Ziel gegründet, Qualität und Akzeptanz von Natursteinmaterial im gesamten Straßenbau zu fördern. Zu diesem Zeitpunkt gab es seitens der Straßenbauverwaltung große Vorbehalte gegen die Verwendung von Kalkstein, speziell von Kalksteinmaterial in ungebundenen Schichten. Der Qualitätsgedanke, der bei Baustoffgemischen aus Kalkgestein sehr eng mit einer sorgsam Gewinnung, Aufbereitung, Dosierung und der Einhaltung des Prüfmerkmals „Sandäquivalent“ verbunden ist, steht für die Schotterindustrie und die Mitglieder des Güteschutzes Naturstein im Vordergrund. Die baden-württembergischen Sonderregelungen für den Straßenbau mit ausgewählten Prüfparametern sind in den Ergänzungen zu den Technischen Vertragsbedingungen im Straßenbau Baden-Württemberg (ETV-StB-BW, Teil 2 Schichten ohne Bindemittel) beschrieben und für Baustellen der öffentlichen Hand verpflichtend.

Die 57 Unternehmen mit 75 Mitgliedswerken, die dem Güteschutz angehören, produzieren neben den üblichen Straßenbaustoffen überwiegend auch andere Qualitätsbaustoffe wie z.B. Gesteinskörnungen und Gesteinsmehle für Beton und Asphalt, Wasserbausteine oder auch Gleisschotter aus den Gesteinsvorkommen des Grundgebirges. Der Güteschutz Naturstein mit seinen drei vertraglich gebundenen Prüfstellen versteht sich als Interessenvertretung für alle technischen Fragestellungen der Natursteinindustrie sowie als Vermittler zwischen Produzenten und Abnehmern. Darüber hinaus sind Wissensvermittlung und Schulung rund um die Aufbereitung und Verwendung von Naturstein im Rahmen der Technik-Seminare mit Besichtigung der Abbaustätten wichtige Ziele des Vereins.

Ein großes Anliegen hierbei sind die Information und Beratung von ausschreibenden Stellen, um fehlerhafte Ausschreibungen zu vermeiden. Der unbegründete Ausschluss von Baustoffen gefährdet die flächendeckende dezentrale Versorgung mit unseren Materialien.

Die Mitglieder des Güteschutzes setzen auch in Zukunft auf Zuverlässigkeit und Qualität. Darauf können sich Bauherren und Kunden verlassen!

Vorsitzender: Martin Weiß

Geschäftsführerin: Dr. Dagmar Kesten

Mehr Informationen:

www.gsnst-bw.de



Qualitätssicherungssystem Recycling-Baustoffe Baden-Württemberg e.V.

Der Qualitätssicherungssystem Recycling-Baustoffe Baden-Württemberg e.V. (QRB) wurde 2004 auf gemeinsame Initiative der Industrie, dem damaligen Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg und der damaligen Landesanstalt für Umwelt gegründet und dient in erster Linie der Umsetzung des UVM-Erlasses „Vorläufige Hinweise zum Einsatz von Baustoffrecyclingmaterial“ vom 13. April 2004. Der QRB wurde als erste Gütegemeinschaft in Baden-Württemberg anerkannt und hat sich zur mitgliedsstärksten Güteüberwachungsgemeinschaft für Recycling-Baustoffe in Baden-Württemberg entwickelt. Nach den Kriterien des QRB produzierte Recycling-Baustoffe von QRB-Mitgliedern können als Produkte anerkannt und vertrieben werden. Stand heute haben sich 129 Unternehmen mit 158 Werken (davon 3 Fördermitglieder und 17 Prüfinstitute) dem QRB angeschlossen. Ziel ersten Ranges ist es, Recycling-Unternehmen in die Lage zu versetzen, mit ihren Recycling-Baustoffen Produktstatus zu erreichen. Hierzu leistet QRB gemeinsam mit den Fremdüberwachungsinstituten, den Fachgremien und den durch QRB erstellten Leitfäden Hilfestellung. Wesentliches Element ist das QRB-Datenbanksystem mit Kartendarstellung im Internet: Kunden, Aufsichtsbehörden und Bürger können so Unternehmen und Werke, die QRB-Produkte anbieten, recherchieren und sich schnell ein Bild zum Status der Recycling-Werke im QRB machen. Mit der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg werden Statistiken über die Qualitäten der Recycling-Baustoffe ausgetauscht und bewertet. Das Jahr 2021/2022 stand und steht weiterhin im Zeichen der Weiterentwicklung der QRB-Plattform zu einer Anwendung für das Qualitätsmanagement und den Einsatz von Baustoffen (qeb.app), welches aus dem Modul Güteüberwachung und dem Modul Einbaukarte Baden-Württemberg besteht. qeb.app basiert auf einem Geo-Informations-System (GIS) und dient zur operativen Umsetzung der Mantelverordnung des Bundes, die

am 16. Juli 2021 verkündet wurde. Im verbleibenden Jahr bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen wird qeb.app getestet und im Rahmen von Pilotprojekten in den Produktivbetrieb gebracht.

Arbeitsschwerpunkte des QRB im Berichtszeitraum:

- Normungsarbeit in relevanten Gremien des DIN sowie in den europäischen (CEN) und internationalen (ISO) Gremien,
- Durchführung von Vorinspektionen im Rahmen des Aufnahmeverfahrens von Neumitgliedern,
- Mitarbeit und Leitung verschiedener Gremien (z.B. FGSV AdHoc-Gruppe „Mantelverordnung“, Obmannschaft AK 6.2.7 „Prüfverfahren“),
- Programmierung der Module Güteüberwachung und Einbaukarte Baden-Württemberg
- Präsentation einer Demoversion des Moduls Einbaukarten bundesweit bei Berliner Konferenz, IFAT, Bauwirtschaft
- Verhandlungen mit der Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe in Berlin zur bundesweiten Entwicklung von Einbaukarten und Verbreitung der qeb.app

Wir arbeiten mit Nachdruck an einer Anerkennung des QRB als Güteorganisation gemäß Mantelverordnung durch das Land Baden-Württemberg und am Produktstatus für nach den Kriterien des QRB güteüberwachte RC-Baustoffe in Baden-Württemberg

Vorsitzender: Michael B. Knobel

Stellv. Vorsitzender: Jan Herrmann

Geschäftsführer: Dr. Bernd Susset

Mehr Informationen:

www.qrb-bw.de





Gremien

Stand 30. Juni 2022

Präsidium des ISTE

Vorstand

Präsident
Peter Röhm,
Röhm Kies GmbH & Co. KG, Wendlingen

Vizepräsidenten
Christian Knell,
HeidelbergCement AG, Heidelberg
Oliver Mohr,
Meichle+ Mohr GmbH, Immenstaad

Ehrenpräsidenten
Max Kern, Sinzheim
Dr. Rolf Mohr,
Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad
Hans-Martin Peter,
Hermann Peter KG, Rheinau

Präsidiumsmitglieder

Fachgruppe Gips/Gipsplatten
Jörg Schanow, Knauf Gips KG, Iphofen
Stellv. **Stefan Berwanger**,
HeidelbergCement AG, Haßmersheim

Fachgruppe Kalk
Hartmut Koch-Czech,
Eduard Merkle GmbH & Co. KG, Blaubeuren
Stellv. **Reinhold Ackermann**, Märker Kalk
GmbH, Werk Herrlingen, Blaustein

Fachgruppe Naturstein
Benedikt Fahrland, MSW Mineralstoffwerke
Südwest GmbH & Co. KG, Stuttgart
Stellv. **Karl Kraft**, Karl Kraft Steinwerke OHG,
Heidenheim-Schnaitheim

Fachgruppe Naturwerkstein
Albrecht Lauster,
Lauster Steinbau GmbH, Stuttgart

Fachgruppe Recycling-Baustoffe und Boden
Christa Szenkler, bmk Steinbruchbetriebe
GmbH & Co. KG, Talheim
Stellv. **Lucia Rehm**,
SEBA Sekundärbaustoff-GmbH, Lottstetten
Jörg Czischek, FISCHER Weilheim
GmbH & Co. KG, Weilheim/Teck

Fachgruppe Sand und Kies
Michael Peter,
Hermann Peter KG, Rheinau-Freistett
Stellv. **Oliver Mohr**,
Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad

Fachgruppe Transportbeton
Dr. Erwin Kern, Kies und Beton AG,
Baden-Baden

Stellv. **Christoph Ramsperger**, tbu Transport-
Beton-Union GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim

Fachgruppe Zement
Christian Knell,
HeidelbergCement AG, Heidelberg

Fachverband Beton- und Fertigteilwerke
Baden-Württemberg e.V.
(Korporatives Mitglied im ISTE)
Friedrich Gebhart, GISOTON Wandsysteme
Baustoffwerke Gebhart & Söhne
GmbH & Co. KG, Aichstetten

Vorsitzender des Ausschusses
für Umwelt- und Rohstoffpolitik
Oliver Mohr,
Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad
Stellv. **Christa Szenkler**, bmk Steinbruch-
betriebe GmbH & Co. KG, Talheim

Vorsitzender des
Sozialpolitischen Ausschusses
Martin Kronimus, Kronimus AG, Iffezheim
Stellv. **Jörg Schanow**, Knauf Gips KG, Iphofen

Vorsitzende des Ausschusses für
Öffentlichkeitsarbeit
Sabine Schädle, Holcim (Süddeutschland)
GmbH, Dotternhausen
Stellv. **Jochen Säman**, Sämann Stein- und
Kieswerke GmbH & Co. KG, Mühlacker

Der Arbeitsausschuss Öffentlichkeitsarbeit
trifft sich in der Regel zweimal im Jahr

Beirat des ISTE

Fachgruppe Gips

Regierungsbezirk Freiburg
Georg Bantle, Gebrüder Bantle
GmbH & Co. KG, Bössingen

Regierungsbezirk Karlsruhe
Stefan Berwanger,
HeidelbergCement AG, Haßmersheim

Fachgruppe Kalk

Regierungsbezirk Freiburg
Thomas Hauri, Hans G. Hauri KG, Bötzingen
Stellv. **Dr. Zacharias Grote**, Lhoist Germany
Rheinkalk GmbH, Efringen-Kirchen

Regierungsbezirk Tübingen
Hartmut Koch-Czech, Eduard Merkle
GmbH & Co. KG, Blaubeuren
Stellv. **Walter Minst**, SWK Schotterwerk
Kirchen GmbH & Co. KG, Munderkingen

Fachgruppe Naturstein

Regierungsbezirk Freiburg
Sebastian Striebel, Wilhelm Bohnert
GmbH & Co. KG, Ottenhöfen
Stellv. **Armin Ossola**, Ossola GmbH,
Kappelrodeck

Regierungsbezirk Karlsruhe
Thomas Karcher, Hartmann GmbH & Co. KG
Schotter- und Kalkwerk c/o
Kies und Beton AG, Baden-Baden
Stellv. **Hans-Martin Kübler**,
Schotterwerk Johannes Mayer
Betriebsgesellschaft mbH, Rohrdorf

Regierungsbezirk Stuttgart
Ralf Jessberger,
Baresel GmbH & Co. KG, Ehningen
Stellv. **Baptist Schneider**, bmk Steinbruch-
betriebe GmbH & Co. KG, Talheim

Regierungsbezirk Tübingen
Dieter Rösch, Rösch Söhne GmbH & Co. KG,
Laichingen-Feldstetten
Stellv. **Walter Minst**, SWK Schotterwerk
Kirchen GmbH & Co. KG, Munderkingen

Fachgruppe Sand und Kies

Regierungsbezirk Freiburg
Michael Peter,
Hermann Peter KG, Rheinau-Freistett
Stellv. **Daniel Hackenjos**, Artur Uhl Kies- und
Schotterwerk GmbH & Co. KG, Breisach

Regierungsbezirk Karlsruhe
Christiane Ritter, EKS Eugen Kühl und Söhne
GmbH & Co. KG, Baden-Baden
Stellv. **Michael Krieger**,
Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach

Regierungsbezirk Stuttgart
Benedikt Fahrland, Heinrich Mertz Kies-
und Sandwerke GmbH & Co. KG, Stuttgart
Stellv. **Teresa Röhm**,
Röhm Kies GmbH & Co. KG, Wendlingen

Regierungsbezirk Tübingen
Alexander Dünkel, Kieswerke Dünkel
GmbH & Co., Schemmerhofen
Stellv. **Jens Geiger**, Wenzelburger Kieswerke
GmbH & Co. KG, Werk Unlingen

Fachgruppe Naturwerkstein

Regierungsbezirk Stuttgart
Thomas Hippelein, Schön+Hippelein
GmbH & Co. KG, Satteldorf

Fachgruppe Recycling-Baustoffe und Boden

Regierungsbezirk Freiburg
Lucia Rehm,
SEBA Sekundärbaustoff-GmbH, Lottstetten
Stellv. **Michael Knobel**,
Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim

Regierungsbezirk Karlsruhe
Christiane Ritter, BWG Baustoff-Wiederauf-
bereitungs GmbH & Co. KG, Baden-Baden
Stellv. **Ralf Zens**, R. Zens GmbH, Rheinstet-
ten

Regierungsbezirk Stuttgart
Baptist Schneider, bmk Steinbruchbetriebe
GmbH & Co. KG, Talheim
Stellv. **Jörg Czischek**, FISCHER Weilheim
GmbH & Co. KG, Weilheim/Teck

Regierungsbezirk Tübingen
Tobias Zwisler,
Zwisler GmbH, Tettngang-Biggenmoos
Stellv. **Winfried Beller**,
Beller GmbH & Co. KG, Herbertingen

Fachgruppe Zement

Regierungsbezirk Freiburg
N. N.

Regierungsbezirk Karlsruhe
Dr. Danilo Buscaglia,
OPTERRA Wössingen GmbH, Walzbachtal
Stellv. **Stephan Schenk**,
OPTERRA Wössingen GmbH

Regierungsbezirk Stuttgart
Gerhard Kaminski,
SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm

Regierungsbezirk Tübingen
Christian Knell,
HeidelbergCement AG, Heidelberg

Fachgruppe Transportbeton

Regierungsbezirk Freiburg
Alexander Hackenjos, Freiburger Transport-
beton Union FTU Betonwerke GmbH & Co. KG
Stellv. **Christian Peter**,
Hermann Peter KG, Rheinau

Regierungsbezirk Karlsruhe
Thomas Karcher, peterbeton
Rudolf Peter GmbH & Co. KG, Baden-Baden
Stellv. **Alexander Humbert**,
Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg

Regierungsbezirk Stuttgart
Martin Huthmacher, SCHWENK Beton
Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart
Stellv. **Lorenz Krieger**,
Heinrich Krieger u. Söhne KG, Heilbronn

Regierungsbezirk Tübingen
Christoph Ramsperger, tbu Transport-
Beton-Union GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim
Stellv. **Reinhold Brehm**, Transbeton
Biberach GmbH & Co. KG, Biberach

Fachgruppe Transportbeton (Abteilung Betonpumpen)

Christian Klafszky,
Betonpumpenunion GmbH & Co. KG, Ulm

Fachgruppe Transportbeton (Abteilung Mörtel)

Dr. Markus Pfeuffer,
Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg

Geschäftsstelle

Hauptgeschäftsführer
Thomas Beißwenger, Dipl.-Biologe

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer
Manuel Sedlak, Dipl. Wirtschaftsjurist

Geschäftsführer Tarifpolitik, Arbeits-
und Sozialrecht, Aus- und Weiterbildung
Arne Hilt, Rechtsassessor

Referent:innen
Dr. Michael Aufrecht, Dipl.-Ingenieur
Lothar Benzel, Dipl.-Ingenieur
Daniela Budach, Dipl.-Geologin
Anne Föllner, M. Sc. Evolution und Ökologie
Marcella Kugler, M.A. Politikwissenschaften
Dr. Dagmar Kesten, Dipl.-Geologin
Dr. Bernd Susset, Dipl.-Geologe

Assistenz
Martina Grünbaum, Sylvia Jesinger,
Nina Kurbardovic, Gudrun Müller,
Karina von Ostrowski, Karin Zeh

Rechnungsprüfer des ISTE

Jörg Bayer, E. Bayer Baustoffwerke
GmbH & Co. KG, Esslingen
Klaus Veigel,
Gebr. Zimmermann GmbH, Vaihingen/Enz

Ständige Ausschüsse des ISTE

Ausschuss für Umwelt- und Rohstoffpolitik

Vorsitzender **Oliver Mohr**,
Meichle+ Mohr GmbH, Immenstaad
Stellv. **Christa Szenkler**, bmk Steinbruch-
betriebe GmbH & Co. KG, Talheim

Gerd Allgaier,
Kieswerk Tullius GmbH & Co. KG, Salem
Günther Assenheimer,
SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland
GmbH & Co. KG, Osterburken
Benedikt Fahrland, MSW Mineralstoffwerke
Südwest GmbH & Co. KG, Stuttgart
Daniel Hackenjos, Artur Uhl Kies- und Schot-
terwerk GmbH & Co. KG, Breisach am Rhein
Dr. Christoph Heim, Wilhelm Geiger
GmbH & Co. KG, Oberstdorf
Hans-Jürgen Herkt, peterbeton
Rudolf Peter GmbH & Co. KG, Baden-Baden
Frank Hippelein, Calcitwerk Schön+Hippelein
GmbH & Co. KG, Heidenheim
Andreas Junginger, Holcim (Süddeutschland)
GmbH, Dotternhausen
Susanne Gräfin Kesselstatt, J. Friedrich Storz
Baustoffe GmbH & Co. KG, Tuttlingen

Hermann R. Klöpfer,
Klöpfer GmbH & Co. KG, Winnenden
Michael B. Knobel, Knobel Asphalt-
Kies-Beton GmbH, Hartheim
Hartmut Koch-Czech, Eduard Merkle
GmbH & Co. KG, Blaubeuren-Altental
Hans-Martin Kübler, TBG Transportbeton
Nagoldtal GmbH & Co. KG, Ebhausen
Lukas Lauster, Lauster Steinbau GmbH
Natursteinwerke, Stuttgart
Dr. Helge-Alexander List, Valet u. Ott
GmbH & Co. KG, Mengen-Rulfingen
Walter Minst, SWK Schotterwerk Kirchen
GmbH & Co. KG, Munderkingen
Frank Nusser-Jungmann,
Eckle GmbH, Langenau
Prof. Dr. Matthias Reimann,
Knauf Gips KG, Iphofen
Christiane Ritter, EKS Eugen Kühl und Söhne
GmbH & Co. KG, Baden-Baden
Steffen Ritter, Heinrich Krieger KG,
Neckarsteinach
Dr. Markus Schauer,
SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm
Dr. Ulrich Schneider,
HeidelbergCement AG, Leimen
Bernd Schönebeck, Nord-Moräne-Kieswerke
GmbH & Co. KG, Krauchenwies
Jürgen Schumann,
Friedrich Schumann GmbH, Vellberg
Markus Schwendemann, Uhl Kies-
und Baustoff GmbH, Kehl-Goldscheuer
Tino Villano,
OPTERRA Zement GmbH, Walzbachtal
Lothar Benzel, **Thomas Beißwenger**,
Dr. Dagmar Kesten, **Manuel Sedlak**,
Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern
Ständige Gäste
Pascal Bunk, Knauf Gips KG, Iphofen
Axel Dörr, Dörr Ingenieurbüro GbR,
Leinfelden-Echterdingen
Jörn Ebeling, Heidelberger Sand und Kies
GmbH, Waghäusel-Wiesental
Michael Giner,
Heinrich Teufel GmbH & Co. KG, Straßberg
Hannes Grafmüller,
Grafmüller GmbH, Zell am Harmersbach

Gremien

Dr. Zacharias Grote, Rheinkalk GmbH, Efringen-Kirchen - Istein
Thomas Hinderhofer, Kies- und Schotterwerke Müller GmbH & Co. KG, Ostrach
Benjamin Hoffmann, Klöpfer GmbH & Co. KG, Winnenden
Dr. Matthias Klöpfer, Klöpfer GmbH & Co. KG, Winnenden
Günther Müller, Koch GmbH & Co. KG, Kieswerke und Transporte, Metzingen
Christian Peter, Hermann Peter KG, Rheinau-Freistett
Heiner Rohr, HeidelbergCement AG, Heidelberg
Sebastian Striebel, Wilhelm Bohnert GmbH & Co. KG, Ottenhöfen
Dr. Stephan Zimmer, arguplan GmbH Beratung Planung Gutachten, Karlsruhe

Sozialpolitischer Ausschuss

Vorsitzender **Martin Kronimus**, Kronimus AG Betonsteinwerke, Iffezheim
Stellv. **Jörg Schanow**, Knauf Gips KG, Iphofen

Hagen Aichele, Holcim Kies und Beton GmbH, Gebiet Stuttgart
Michael Cypra, HeidelbergCement AG
Alois Huber, Huber-Bau GmbH & Co. KG, Ottenhöfen
Martin Huthmacher, SCHWENK Beton Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart
Gerhard Kaminski, SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm
Hartmut Koch-Czech, Eduard Merkle GmbH & Co. KG, Blaubeuren-Altental
Dr. Christian Körber, HeidelbergCement AG, Heidelberg
Thomas Kühn, Braas GmbH, Altheim
Markus Maier, Gebr. Herrmann Schotterwerk GmbH & Co. KG, Sonnenbühl
Christof Leuchtner, Kronimus AG Betonsteinwerke, Iffezheim
Sibylle Nowatius, OPTERRA Wössingen GmbH, Walzbachtal
Thomas Rühl, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach
Christiane Sämann-Welschenbach, Sämann Stein- und Kieswerke GmbH & Co. KG, Mühlacker
Heinz Schlecht, RMKS Rhein Main Kies und Splitt GmbH & Co. KG, Meißenheim
Kai Schwarz, Holcim (Süddeutschland) GmbH
Petra Ulmer, Rombold & Gfröhrer GmbH & Co. KG, Ditzingen
Christoph Wiedenmann, tbl Transportbeton Leutkirch GmbH & Co. KG, Leutkirch
Patrick Wieland, Hauraton GmbH & Co. KG, Rastatt
Thomas Zehlicke, EBRD Erdaushub und Bauschutt Recycling und Deponie GmbH & Co. KG, Bretten
Arne Hilt, ISTE, Ostfildern
Ständige Gäste
Susanne Gräfin Kesselstatt, J. Friedrich Storz Baustoffe GmbH & Co. KG, Tuttlingen
Dr. Ulrich Lotz, Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e.V., Ostfildern
Uwe Sommer, Albert Regenold GmbH, Bühl
Joachim Dietz, Holcim (Deutschland) GmbH, Hamburg

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Vorsitzende **Sabine Schädle**, Holcim (Süddeutschland) GmbH, Dotternhausen
Stellv. **Jochen Sämann**, Sämann Stein- und Kieswerke GmbH & Co. KG, Mühlacker

Hagen Aichele, Holcim Kies und Beton GmbH Marktgebiet Stuttgart, Stuttgart
Jörg Bayer, E. Bayer Baustoffwerke GmbH & Co. KG, Esslingen
Heike Flickinger-Joos, bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG, Talheim
Markus Holder, K.S.V. Kies- und Sand-Vertrieb Biberach GmbH & Co. KG, Biberach
Michael B. Knobel, Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim
Alexander Röhm, Röhm Kies GmbH & Co. KG, Wendlingen
Dieter Rösch, Rösch Söhne GmbH & Co. KG, Laichingen
Thomas Rühl, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach
Elke Schöning, HeidelbergCement AG, Heidelberg
Tino Villano, OPTERRA Wössingen GmbH, Walzbachtal
Primin Löffner, BRZ Durmersheim GmbH, Malsch
Tony Winter, SBR Stingel Baustoffrecycling GmbH, Schwenningen
Ständige Gäste
Ulrich Nolting, InformationsZentrum Beton GmbH, Ostfildern
Gramatikí Satslidis, Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e.V., Ostfildern
Alexander Schopp, Kieswerk Hardt GmbH & Co. KG, Stockach

Arbeitskreis im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit



Kieswirtschaft im Dialog am Oberrhein – KiWi
Vorsitzender **Thomas Peter**, Hermann Peter KG Baustoffwerke, Rheinau
Stellv. Vorsitzender Süd **Michael B. Knobel**, Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim
Stellv. Vorsitzender Nord **Michael Krieger**, Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach
Beiräte für die Region KiWi-Nord **Daniel Schultz**, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim
Thorsten Volkmer, Kies und Beton AG, Iffezheim
Jochen Sämann, Sämann Stein- und Kieswerke GmbH & Co. KG, Mühlacker
Beiräte für die Region KiWi-Süd **Armin Ossola**, Ossola GmbH, Kappelrodeck-Waldulm
Andreas Schlemmer, Karl Strohmaier GmbH Kies- und Betonwerke, Neuenburg
Gast-Beirat **Christian Pöppel**, Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG, Oberstdorf

Ad-hoc-Ausschüsse des ISTE

Arbeitskreis Technische Öffentlichkeitsarbeit der Fachgruppe Sand und Kies

Patricia Brunner, RHENO Kies und Splitt AG, Birsfelden
Uwe Dietz, Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach
Wolfgang Engler, BVS Baustoff Vertrieb Süd GmbH & Co. KG, Amstetten
Dr. Volker Hartmann, SW Kies GmbH & Co. KG, Iffezheim
Thomas Rühl, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach
Michael Schmitz, Rheinmünster
Daniel Schulz, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim
Thorsten Volkmer, KBI Kieswerk und Baustoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim
Markus Zimmermann, Baustoffprüfgesellschaft mbH, Konstanz
Dr. Michael Aufrecht, **Daniela Budach**, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis Forschung, Innovation, technische Öffentlichkeitsarbeit für Naturstein – AK FIT

Benedikt Fahrland, Heinrich Mertz Kies- und Sandwerke GmbH & Co. KG, Stuttgart
Benjamin Hoffmann, Klöpfer GmbH & Co. KG, Winnenden
Dietmar Körner, EKG mineral Handelscontor GmbH & Co. KG, Winnenden
Jörg Löscher, MSW Mineralstoffwerke Südwest GmbH & Co. KG, Stuttgart
Markus Maier, Gebr. Herrmann Schotterwerk GmbH & Co. KG, Sonnenbühl-Genkingen
Toni Pranghofer, Alfred Moeck KG, Lenningen
Dennis Puschbeck, bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG, Talheim
Christian Rombold, Rombold & Gfröhrer GmbH & Co. KG, Ditzingen
Dieter Rösch, Rösch Söhne GmbH & Co., Laichingen-Feldstetten
Jochen Sämann, Sämann Stein- und Kieswerke GmbH & Co. KG, Mühlacker
Peter Scharlipp, Paul Kleinknecht GmbH & Co. KG, Kupferzell
Sebastian Striebel, Wilhelm Bohnert GmbH & Co. KG, Ottenhöfen
Martin Weiß, Paul Kleinknecht GmbH & Co. KG, Kupferzell
Daniela Budach, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis Personal

Leitung **Martina Grünbaum**, **Arne Hilt** (ISTE)

Arbeitskreis Ausschreibung

Benedikt Fahrland, MSW Mineralstoffwerke Südwest GmbH & Co. KG, Stuttgart
Alexander Feeß, Heinrich Feeß GmbH & Co. KG
Jörg Löscher, MSW Mineralstoffwerke Südwest GmbH & Co. KG, Stuttgart
Benjamin Meier, Gebr. Zimmermann GmbH, Vaihingen/Enz-Roßwag
Michael Peter, Hermann Peter KG, Rheinau-Freistett
Mike Reinwart, BWG Baustoff-Wiederaufbereitungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Baden-Baden
Christian Rombold, Rombold & Gfröhrer GmbH & Co. KG, Ditzingen
Thomas Rühl, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach
Michael Schmitz, Rheinmünster
Dieter Veigel, Gebr. Zimmermann GmbH, Vaihingen/Enz-Roßwag
Daniela Budach, **Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis Feinsedimentthematik

Daniel Hackenjos, Artur Uhl Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG, Breisach am Rhein
Oliver Mohr, Meichle + Mohr GmbH, Immenstaad
Michael Peter, Hermann Peter KG, Rheinau-Freistett
Markus Schwendemann, Uhl Kies- und Baustoff GmbH, Kehl-Goldscheuer
Thorsten Volkmer, KBI Kieswerk und Baustoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim
Lothar Benzel, **Daniela Budach**, **Dr. Bernd Susset**, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis GisInfoService Grundstücksmodul

Vorsitzender **Dr. Markus Schauer**, SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm
Stellv. **Dr. Regina Ettenhuber**, Rohrdorfer Sand und Kies GmbH, Rohrdorf

Markus Born, **Frank Broeckman**, **Michaela Ivens**, Dohmen, Herzog & Partner GmbH, Aachen
Thomas Beißwenger, **Dagmar Kesten**, Steine und Erden Service Gesellschaft SES GmbH

Darüber hinaus Vertreter:innen der beteiligten Verbände sowie interessierte Nutzer:innen des Grundstücksmoduls.

Arbeitskreis Digitalisierung

Vorsitzender **Thomas Karcher**, peterbeton Rudolf Peter GmbH & Co. KG, Baden-Baden

Daniel Außenhofer, Gebr. Krieger KG
Schiffahrt – Baustoffe, Neckarsteinach
Ralf Barholomä, Karl Strohmaier GmbH
Kies- und Betonwerke, Neuenburg-Grißheim
Carlo Dittberner, EKG mineral Handelscontor GmbH & Co. KG, Winnenden
Wolfgang Engler, Röhm & Söhne Holding GmbH & Co. KG, Wendlingen
Andreas Hechinger, Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim
Adrian Hummel, Holcim (Süddeutschland) GmbH, Dotternhausen
Maximilian Kern, Kies und Beton AG Baden-Baden Verwaltungs- und Beratungsgesellschaft, Baden-Baden
Maximilian Kieser, Holcim Kies und Splitt GmbH, Heuchelheim
Dr. Bernhard Kling, Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e.V., München
Manuel Koch, Koch GmbH & Co. KG
Kieswerk und Transporte, Metzingen
Moritz Köhle, BAU-UNION GmbH & Co. Vereinigte Schotterwerke KG, Zimmern-Horgen
Dietmar Körner, EKG mineral Handelscontor GmbH & Co. KG, Winnenden
Dirk Leber, Uhl Kies- und Baustoff GmbH, Hausach
Michael Peter, Hermann Peter KG Baustoffwerke, Rheinau-Freistett
Martin Peter, Hermann Peter KG Baustoffwerke, Rheinau-Freistett
Christian Rebmann, J. Friedrich Storz Baustoffe GmbH & Co. KG, Tuttlingen
Thomas Rühl, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach
Andreas Schemmer, Karl Strohmaier GmbH Kies- und Betonwerke, Neuenburg-Grißheim
Thorsten Schneider, OMK Oberschwaben Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach
Daniel Schulz, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim
Alexander Schumm, Johann Heumann Steinbruch u. Schotterwerk Inh. Ekkehard Schumm e.K., Crailsheim
Manuela Schwörer, Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V., Stuttgart
Christa Szenkler, bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG, Talheim
Matthias Wetzel, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

Thomas Beißwenger, **Daniela Budach**, **Manuel Sedlak**, ISTE, Ostfildern

In Personalunion betreute Organisationen

Baustoffprüfgesellschaft mbH www.bpg-bw.de

Geschäftsführer **Dr. Michael Aufrecht**, **Markus Zimmermann**

Baustoffüberwachungs- und Zertifizierungsverband Baden-Württemberg e.V. www.buev.de

Vorsitzender **Lorenz Krieger**, Heinrich Krieger und Söhne KG, Neckarsulm
Geschäftsführer **Dr. Michael Aufrecht**

Die Bau- und Baustoffzertifizierer BÜV-QMB-Zert GbR www.bq-zert.de

Vorsitzende **Lorenz Krieger**, Heinrich Krieger und Söhne KG, Neckarsulm
Hans-Peter Bürkle, Bürkle Betonfertigteile GmbH & Co. KG, Fellbach-Schmidlen
Geschäftsführer **Dr. Ulrich Lotz**, **Dr. Michael Aufrecht**

Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH www.flaechenagentur-bw.de

Geschäftsführer **Dr. Stefan Rösler**, **Manuel Sedlak**

Güteschutz Naturstein Baden-Württemberg e.V. www.gsnst-bw.de

Vorsitzender **Martin Weiß**, Paul Kleinknecht GmbH & Co. KG, Kupferzell
Geschäftsführerin **Dr. Dagmar Kesten**

Qualitätssicherungssystem Recycling-Baustoffe Baden-Württemberg e.V. (QRB) www.qrb-bw.de

Vorsitzender **Michael B. Knobel**, Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim
Geschäftsführer **Dr. Bernd Susset**

Steine und Erden Service Gesellschaft SES GmbH

Geschäftsführer **Thomas Beißwenger**
Prokuristin **Gudrun Müller**

VerbandsHaus der Baustoff-industrie Baden-Württemberg GbR

Geschäftsführer **Dr. Michael Aufrecht**, **Thomas Beißwenger**, **Dr. Ulrich Lotz**,

Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e.V. (FBF) www.betonservice.de

Präsident **Friedrich Gebhart**
Geschäftsführer **Dr. Ulrich Lotz**



ISTE-Netzwerk auf Landesebene



Unternehmer
Baden-Württemberg

www.unternehmer-bw.de

Geschäftsführer-Konferenzen
Arne Hilt, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis Prozessvertreter
Arne Hilt, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis Bildungspolitik
Arne Hilt, ISTE, Ostfildern

vormals
Landesverband der
Baden-Württembergischen Industrie:

Vorstandsmitglieder
Christian Knell,
Sprecher der Geschäftsleitung Deutschland
der HeidelbergCement AG, Heidelberg
Peter Röhm,
Röhm Kies GmbH & Co. KG, Wendlingen

Arbeitsausschuss Energie
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Mittelstands- und
Wirtschaftspolitik
Elisabeth Minst-Bailer, SWK Schotterwerk
Kirchen GmbH & Co. KG, Munderkingen

Arbeitsausschuss Umwelt
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Verkehr
Lothar Benzel, ISTE, Ostfildern

Strategiekreis Energie und Umwelt
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern



Bildungswerk der
Baden-Württembergischen
Wirtschaft e.V.

www.biwe.de

Sollte diese Auflistung unvollständig
oder fehlerhaft sein, teilen Sie uns
Änderungen oder Ergänzungen bitte mit.
Wir werden diese im nächsten
Jahresbericht gerne berücksichtigen.



Deutscher Asphaltverband e.V.
www.asphalt.de

Regionalvorstandsmitglieder
Susanne Gräfin Kesselstatt,
Friedrich Storz Baustoffe GmbH & Co. KG,
Tuttlingen
Michael B. Knobel,
Knobel Asphalt-Kies-Beton GmbH, Hartheim
Bruno Schwendemann,
Vogel-Bau GmbH, Lahr



solid UNIT – Das Netzwerk
für den innovativen Massivbau
Baden-Württemberg

www.solid-unit.de
Vorsitzender
Thomas Möller, Bauwirtschaft
Baden-Württemberg e.V., Stuttgart
Stellv. Vorsitzende
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern
Weitere Mitglieder
Dr. Ulrich Lotz,
Fachverband Beton- und Fertigteilewerke
Baden-Württemberg e.V., Ostfildern
Ulrich Nolting,
InformationsZentrum Beton GmbH,
Ostfildern

Netzwerk-Teams:

Baustelle
Dr. Michael Aufrecht, ISTE, Ostfildern

Digitalisierung
Dr. Michael Aufrecht, ISTE, Ostfildern

Rohstoffgewinnung-Kreislaufwirtschaft/RC
Lothar Benzel, **Dr. Bernd Susset**,
ISTE, Ostfildern

Nachhaltigkeit
Dr. Michael Aufrecht, **Thomas Beißwenger**,
ISTE, Ostfildern

Fachkräfte
Martina Grünbaum, **Arne Hilt**,
ISTE, Ostfildern

Öffentlichkeitsarbeit
Marcella Kugler, ISTE, Ostfildern
Leuchtturmprojekte
N.N.

Fördermittelmanagement
Dr. Michael Aufrecht, ISTE, Ostfildern

ISTE-Netzwerk auf Bundesebene



Bundesverband Baustoffe –
Steine und Erden e.V. (bbs)

www.baustoffindustrie.de

Präsident
Dr. Dominik von Achten,
HeidelbergCement AG, Heidelberg

Vizepräsident
Dr. Erwin Kern,
Kies und Beton AG, Baden-Baden

Vorstandsmitglied
Dr. Gerd Hagenguth, RMKS Rhein Main
Kies und Splitt GmbH & Co. KG, Duisburg

Arbeitsausschuss Energie
Manuel Sedlak, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Recht
Manuel Sedlak, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Rohstoffe
Prof. Dr. Matthias Reimann,
Knauf KG, Iphofen
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Steuern
Manuel Sedlak, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Umwelt
Christa Szenkler, bmK Steinbruchbetriebe
GmbH & Co. KG, Talheim
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Technik und Normung
Daniela Budach, ISTE, Ostfildern
Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Verkehr
Lothar Benzel, ISTE, Ostfildern

Steuerungsgruppe bundesweite
Biodiversitätsdatenbank
Pascal Bunk, Knauf Gips KG, Iphofen
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern
Manuel Sedlak, ISTE, Ostfildern



Bundesverband der
Deutschen Transportbeton-
industrie e.V. (BTB)

www.transportbeton.org

Präsident **Dr. Erwin Kern**,
Kies und Beton AG, Baden-Baden

Vizepräsidenten **Karl Hofmeister**,
SCHWENK Beton Südbayern GmbH, München
Ralf Linden,
Heinrich Elskes GmbH & Co. KG, Duisburg
Felix Manzke,
Happy Beton GmbH & Co. KG, Volkstorf
Ottmar Walter,
Heidelberg Beton GmbH, Heidelberg

Vorstand
Christoph Ramsperger, tbu Transport-
Beton-Union GmbH & Co. KG, Bad Dürkheim
Alexander Hackenjos, Transportbeton
Umkirch TBU Vertriebs GmbH & Co. KG,
Freiburg

Koordinierungsausschuss
Christian Klafszky,
Betonpumpenunion GmbH & Co. KG, Ulm
Ingo Lothmann,
Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg

Arbeitsausschuss Arbeitssicherheit:
Mathias Möckel, SCHWENK
Transportbeton GmbH & Co. KG, Ulmn

Arbeitsausschuss Betonpumpen
Christian Klafszky,
Betonpumpenunion GmbH & Co. KG, Ulm
Ingo Lothmann,
Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg
Dr. Michael Aufrecht, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Betontechnologie
und Umwelt
Karsten Audehm,
Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg
Hans-Jürgen Herkt, peterbeton Rudolf
Peter GmbH & Co. KG, Baden-Baden
Christian Klafszky,
Betonpumpenunion GmbH & Co. KG, Ulm
Ingo Lothmann,
Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg
Werner Rothenbacher,
SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm
Jürgen Schowalter,
Märker Transportbeton GmbH, Harburg
Dr. Michael Aufrecht, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Marketing
Thomas Karcher, peterbeton
Rudolf Peter GmbH & Co. KG, Baden-Baden
Dr. Michael Aufrecht, ISTE, Ostfildern
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Wirtschaftspolitik
Thomas Karcher, peterbeton
Rudolf Peter GmbH & Co. KG, Baden-Baden

Arbeitsausschuss Aus- und Weiterbildung
Wolfgang Krech,
Kies- und Beton AG Baden-Baden, Iffezheim
Jens Paulmaier,
SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm



Forschungsgemeinschaft
der Deutschen Transportbeton-
industrie e.V. (FTB)

[www.transportbeton.org/branche/
forschung/](http://www.transportbeton.org/branche/forschung/)

Forschungsbeirat
Dr. Christian Artelt,
Heidelberger Cement, Heidelberg
Ingo Lothmann,
Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg
Werner Rothenbacher
SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm
Jürgen Schowalter,
Märker Transportbeton GmbH, Harburg
Dr. Michael Aufrecht, ISTE, Ostfildern



Bundesverband Mineralische
Rohstoffe e.V. (MIRO)

www.bv-miro.org

Präsident **Christian Strunk**,
Hülskens Holding GmbH & Co. KG, Wesel

Beirat
Benedikt Fahrland, MSW Mineralstoffwerke
Südwest GmbH & Co. KG, Stuttgart
Michael Peter, Hermann Peter KG,
Rheinau-Freistett
Thorsten Volkmer, KBI Kieswerk und Bau-
stoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim
Haushalts- und Satzungskommission (HSK)
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Rohstoffsicherung,
Umweltschutz, Folgenutzung (RUF)
Dr. Gerd Hagenguth, RMKS Rhein Main
Kies und Splitt GmbH & Co. KG, Duisburg
Andreas Junginger, Holcim
(Süddeutschland) GmbH, Dotternhausen
Christiane Ritter, EKS Eugen Kühl und
Söhne GmbH & Co. KG, Baden-Baden
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Steuern,
Recht und Betriebswirtschaft (SRB)
Manuel Sedlak, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis Statistik (S)
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Gewinnungs- und
Aufbereitungstechnik (GAT)
Bernd Köllreutter,
Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach
Thorsten Volkmer,
KBI Kieswerk und Baustoff-Industrie Kern
GmbH & Co. KG, Iffezheim
Uwe Wirth, Praxis EDV-Betriebswirtschaft-
und Software-Entwicklungs AG,
Pferdingsleben
Daniela Budach, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Anwendungstechnik,
Normung (AN)
Dr. Ulrich W. Gleichmar
Schotterwerk GmbH, Freiburg
Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-
Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim
Dr. Michael Aufrecht, **Daniela Budach**,
ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis
Alkali Kieselsäure Reaktion (AKR)
Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-
Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim
Thomas Rühl, OMK Oberschwaben
Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach
Dr. Michael Aufrecht, **Daniela Budach**,
ISTE, Ostfildern

Industrieller Kontakt-Arbeitskreis
AKR (IKA AKR)
Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-
Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim
Dr. Michael Aufrecht, **Daniela Budach**,
ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Arbeitssicherheit (AS)
Walter Minst, SWK Schotterwerk Kirchen
GmbH & Co. KG, Munderkingen
Thorsten Volkmer, KBI Kieswerk und Bau-
stoff-Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim

Europa-Ausschuss der Naturstein-
Industrie (Euro-Schotter-Ausschuss)
Benedikt Fahrland, MSW Mineralstoffwerke
Südwest GmbH & Co. KG, Stuttgart
Thomas Beißwenger, **Daniela Budach**,
ISTE, Ostfildern

Arbeitsgemeinschaft Quarz (AGQ)
Werner Rohmoser,
Holcim Kies und Beton GmbH, Malsch
Gerd Schneckenburger,
Holcim Kies und Beton GmbH, Malsch
Thorsten Volkmer, KBI Kieswerk und Baustoff-
Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern

Ad-hoc-Arbeitsgruppe Wasserrecht
Manuel Sedlak, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis Bahnschotter (AK BS)
Daniel Schulz, Oberrhein-Handels-Union
GmbH & Co. KG, Iffezheim
Klaus Striebel, Wilhelm Bohnert
GmbH & Co. KG, Ottenhöfen
Sebastian Striebel, Wilhelm Bohnert
GmbH & Co. KG, Ottenhöfen
Daniela Budach, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss Aus- und Weiterbildung
Bernd Köllreutter,
Heinrich Krieger KG, Neckarsteinach

Ad-hoc-Arbeitsgruppe MantelV
Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern

Ad-hoc-Arbeitsgruppe Biodiversität
Thomas Beißwenger, ISTE, Ostfildern
Manuel Sedlak, ISTE, Ostfildern

Ad-hoc-Arbeitsgruppe RDS
Patricia Brunner,
RHENO Kies und Splitt AG, Birsfelden
Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-Handels-
Union GmbH & Co. KG, Iffezheim
Thomas Rühl, OMK Oberschwaben
Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach
Thorsten Volkmer, KBI Kieswerk und Baustoff-
Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim
Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern



Forschungsgemeinschaft
Mineralische Rohstoffe e.V. (FG MIRO)

Wissenschaftlicher Beirat
Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-Handels-
Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

Betreuungsausschuss zum
Forschungsvorhaben „Optimierung
von Interaktionsprozessen“
Lothar Benzel, ISTE, Ostfildern

Betreuungsausschuss zum
Forschungsvorhaben „Neubewertung
von AKR-Prüfmethoden“
Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-
Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim
Bernd Schönebeck,
Baresel GmbH & Co. KG, Sigmaringen
Sebastian Striebel, Wilhelm Bohnert
GmbH & Co. KG, Ottenhöfen
Thorsten Volkmer, KBI Kieswerk und Baustoff-
Industrie Kern GmbH & Co. KG, Iffezheim
Dr. Michael Aufrecht, **Daniela Budach**,
ISTE, Ostfildern



Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
www.bdi.eu

Vorstandsmitglied
Dr. Dominik von Achten,
HeidelbergCement AG, Heidelberg

Arbeitskreis Naturschutz
Thomas Beißwenger, **Manuel Sedlak**
ISTE, Ostfildern

Pascal Bunk, Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Genehmigungsverfahren

Pascal Bunk, Knauf Gips KG, Iphofen

Dr. Christoph Heim,

Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG, Oberstdorf

Manuel Sedlak, ISTE, Ostfildern



Deutscher Ausschuss für Stahlbeton e.V. (DAfStb)
www.dafstb.de

Technischer Ausschuss Betontechnik
Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

Technischer Ausschuss Beton – Unterausschuss Alkalikieselsäurereaktion (AKR)
Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim



Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL)
www.fll.de

FLL-Regelwerksausschuss Wegebau
Daniela Budach, ISTE, Ostfildern



Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)

Walter Minst, SWK Schotterwerk Kirchen GmbH & Co. KG, Munderkingen



Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e.V. (BV Kalk)

www.kalk.de

Vorstand, weitere Mitglieder

Reinhold Ackermann,

Märker Kalk GmbH, Harburg

Hartmut Koch-Czech

Eduard Merkle GmbH & Co. KG, Blaubeuren

Dr. Philipp Niemann,

Lhoist Germany Rheinkalk GmbH, Wülfrath

Ausschuss Arbeitsgestaltung und Betriebsorganisation

Reinhold Ackermann,

Märker Kalk GmbH, Harburg

Thomas Hauri, Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Hartmut Koch-Czech,

Eduard Merkle GmbH & Co., Blaubeuren

Ausschuss Kalk

Frank Hauri, Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Ausschuss Klima und Energie

Rainer Zwick, Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Ausschuss Technik/Recht/Umwelt

Reinhold Ackermann,

Märker Kalk GmbH, Harburg

Arbeitskreis Brennen

Reinhold Ackermann,

Märker Kalk GmbH, Harburg

Thomas Hauri, Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Arbeitskreis Kalk im Umweltschutz

Frank Hauri, **Hans G. Hauri KG**, Bötzingen

Arbeitskreis Umwelt, Verfahrenstechnik, Arbeitssicherheit (UVA)

Peter Frankenhauser,

Lhoist Germany Rheinkalk GmbH,

Kalkwerk Istein, Efringen-Kirchen

Arbeitskreis Kalk im Straßenbau

Frank Hauri, Hans G. Hauri KG, Bötzingen



Bundesvereinigung der Deutschen Recycling-Baustoff-Industrie e.V. (BRB)

www.recyclingbaustoffe.de

Vorstand

Christa Szenkler, bmK Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG, Talheim

Jörg Czischek, FISCHER Weilheim

GmbH & Co. KG, Weilheim/Teck

Arbeitsausschuss Technik und Umwelt

Christa Szenkler, bmK Steinbruchbetriebe

GmbH & Co. KG, Talheim

Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern



Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V. (DNV)

www.natursteinverband.de

Vizepräsident

Thomas Hippelein,

Schön+Hippelein GmbH & Co., Satteldorf

Kommission Bautechnik

Albrecht Lauster,

Lauster Steinbau GmbH, Stuttgart

Kommission Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Eva-Maria Hippelein,

Schön+Hippelein GmbH & Co., Satteldorf



Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden (SPA)

www.spa-steine-und-erden.eu

Martin Kronimus, Kroniums AG, Iffezheim

Arne Hilt, ISTE, Ostfildern

Sollte diese Auflistung unvollständig oder fehlerhaft sein, teilen Sie uns Änderungen oder Ergänzungen bitte mit. Wir werden diese im nächsten Jahresbericht gerne berücksichtigen.



VDPM
Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V.

www.vdpm.info

Vorstandsvorsitzender

Christoph Dorn, Knauf Gips KG, Iphofen

stellv. Vorstandsvorsitzender

Dr. Markus Pfeuffer,

Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg

Mitglied des Vorstands

Matthias Lorz, Sievert Baustoffe

GmbH & Co. KG

Arbeitskreis Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Andreas Gabriel, Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Mineralischer Mörtel

Clemens Obert, Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Pastöse Putze

Dr. Christian Engert, Knauf Gips KG, Iphofen

Dieter Stauder, Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Umwelt

und Gefahrstoffmanagement

Dr. Sabine Kressirer, Knauf Gips KG, Iphofen

Ekkehard Lahmer, Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Fassadendämmsysteme

Dr. Christian Engert, Knauf Gips KG, Iphofen

Dieter Stauder, Knauf Gips KG, Iphofen

Arbeitskreis Technik

und Marketing Estrichmörtel

Andres Seifert, Knauf Gips KG, Iphofen

Sandra Dörfel,

HeidelbergCement AG, Leimen



DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau)

NA 005-07-15 AA

Gesteinskörnungen (SpA zu CEN/TC 154, SC 1 bis SC 5, WG 10, WG 11 und SpA zu CEN/TC 227/WG 4)

Daniela Budach, ISTE, Ostfildern

NA 005-10-10 AA

Asphalt (SpA zu CEN/TC 227/WG 1)

Gemeinschaftsausschuss mit FGSV

Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-

Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

Daniela Budach, ISTE, Ostfildern



Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V. (FGSV)

www.fgsv.de

01 Vorstand

Dr. Klaus Felsch,

HeidelbergCement AG, Schelklingen

Daniel Schulz, Oberrhein-Handels-Union

GmbH & Co. KG, Iffezheim

0.2.2.4

Ad-hoc-Arbeitsgruppe

Ersatzbaustoffverordnung (EBV)

Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 5.3:

Bodenbehandlung

Frank Hauri,

Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Arbeitskreis 5.3.3:

Mischbindemittel

Frank Hauri, Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Manfred Zimmermann, Holcim

(Süddeutschland) GmbH, Dotternhausen

Lenkungsausschuss 6: Gesteinskörnungen,

Ungebundene Bauweisen

Thomas Rühl, OMK Oberschwaben

Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach

Arbeitsausschuss 6.1:

Gesteinskörnungen

Markus Zimmermann,

Baustoffprüfgesellschaft mbH, Konstanz

Daniela Budach, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis 6.1.1:

Polierresistenz und Polierprüfung

Markus Zimmermann,

Baustoffprüfgesellschaft mbH, Konstanz

Arbeitskreis 6.1.3: Prüfmittelüberwachung

Markus Zimmermann,

Baustoffprüfgesellschaft mbH, Konstanz

Arbeitsausschuss 6.2:

Umweltverträglichkeit, Industrielle

Nebenprodukte und Rc-Baustoffe

Jan Herrmann,

IBE Institut für Baustoffprüfung und

Umwelttechnik GmbH, Langenbrettach

Arbeitskreis 6.2.7:

Auslaugverfahren

Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 6.3:

Schichten ohne Bindemittel

Michael Schmitz, Rheinmünster

Dr. Martin Westermann,

SHB Schotterwerke Hohenlohe Bauland

GmbH & Co. KG, Osterburken

Daniela Budach, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 6.6:

Pflasterdecken und Plattenbeläge

Michael Schmitz, Rheinmünster

Arbeitskreis 6.6.3:

Überarbeitung der TL Pflaster-StB und

ZTV Pflaster-StB

Michael Schmitz, Rheinmünster

Arbeitsausschuss 7.1:

Technische Vertragsbedingungen

Thomas Rühl, OMK Oberschwaben

Moräne-Kies GmbH & Co. KG, Ostrach

Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-Handels-

Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

Arbeitsausschuss 7.3:

Bauweisen

Daniela Budach, ISTE, Ostfildern

Arbeitskreis 7.6.2:

Mörtelkomponenten

Frank Hauri, Hans G. Hauri KG, Bötzingen

Arbeitsausschuss 8.1:

Technische Vertragsbedingungen

Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-Handels-

Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

Arbeitsausschuss 8.2:

Baustoffe

Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-Handels-

Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

Dr. Michael Aufrecht, ISTE, Ostfildern

Arbeitsausschuss 8.2.3:

AKR

Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-Handels-

Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

Arbeitskreis 8.2.4:

Waschbeton

Dr. Michael Aufrecht, ISTE, Ostfildern

ISTE-Netzwerk
auf europäischer Ebene

Deutsches Institut für
Normung e.V.

www.din.de

CEN TC 351 Construction Products:
Assessments of Release of Dangerous
Substances

Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern

CEN/TC 444 Testmethods for environmental
characterization of solid matrices

Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern

NA 005-07-02 AA
Betontechnik (SpA zu CEN/TC 104)

Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-
Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

NA 005-07-07 AA
Materialien für Betonstraßen
(SpA CEN/TC 227/WG3)

Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-
Handels-Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

NA 005-07-15 AA „Gesteinskörnungen“
(SpA zu CEN/TC 154, SC 1 bis SC 5 und SpA
zu CEN/TC 227/WG 4)

Daniela Budach, ISTE, Ostfildern

NA 005-10-10 AA Asphalt (SpA zu CEN/TC
227/WG 1 = GA 7.01 der FGSV)

Dr. Volker Hartmann, Oberrhein-Handels-
Union GmbH & Co. KG, Iffezheim

Daniela Budach, ISTE, Ostfildern

NABau KOA 3 „Gesundheit, Hygiene,
Umweltschutz“ (SpAzu CEN/TC 351,
CEN/TC 351/WG 1,4,5)

Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern

NA 005-53-01 GA „Gemeinschafts-
arbeitsausschuss NABau/NAW; Boden und
Grundwasser“ (SpA zu CEN/TC 351) WG 1
u. CEN/TC 351/WG 1/AHG

Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern

NAW 119-01-02-05 UA Boden- und
Abfallentsorgung, Eluierungsverfahren

Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern

NAW 119-01-02.05 UA Boden- und
Abfallentsorgung, Eluierungsverfahren,
Arbeitskreis „Datenauswertung“
(SpAzu CEN/TC 444/WG 1)

Dr. Bernd Susset, ISTE, Ostfildern



Europäischer Gesteinsverband
(UEPG)

www.uepg.eu

UEPG Biodiversity Task Force Meeting
Thomas Reißwenger, ISTE, Ostfildern



Europäischer
Transportbetonverband (ERMCO)

www.ermco.eu

Vorstand

Dr. Erwin Kern, Kies und Beton AG, Iffezheim

Taskgroup „Herstellung und Transport“

Karsten Audehm,

Heidelberger Beton GmbH, Heidelberg

Sonstige Ausschusstätigkeit

AKTION **PRO MOBIL**

Aktion Pro Mobil

www.lvi.de/lvi-gmbh/aktion-pro-mobil/

Thomas Reißwenger, Lothar Benzel,
ISTE, Ostfildern

Landesbeirat für Natur- und
Umweltschutz des Ministeriums
für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft des Landes
Baden-Württemberg, Stuttgart

Thomas Reißwenger, ISTE, Ostfildern

Naturschutzbeirat
Stadt Freiburg

Dr. Ulrich Gleichmar,
Schotterwerk GmbH, Freiburg

Christian Peter, Hermann Peter KG
Baustoffwerke, Breisach-Niederrimsingen

Strukturausschuss der
Stiftung Naturschutzfonds
Baden-Württemberg

Thomas Reißwenger, ISTE, Ostfildern

Ehrenamtliche Richter-
tätigkeiten in der Arbeits- und
Sozialgerichtsbarkeit

Arbeitsgericht Heilbronn

Susanne Maier-Garzke,

bmK Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG

Arbeitsgericht Karlsruhe

Stephanie Herzing, BIRCO GmbH

Wolfgang Krech,

Kies und Beton AG, Baden-Baden

Sibylle Nowatius,

OPTERRA Wössingen GmbH

Arbeitsgericht Lörrach

Karin Merkt, Rehm Kies- und Betonwerk

GmbH & Co. KG

Arbeitsgericht Mannheim

Matthias Trauth,

HeidelbergCement AG, Heidelberg

Arbeitsgericht Reutlingen

Thomas Fessler,

Otto Knecht GmbH & Co. KG, Metzingen

Arbeitsgericht Ulm

Karlheinz Jungbauer,

HeidelbergCement AG, Schelklingen

Jens Paulmaier,

SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm

Gerhard Kaminski,

SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm

Holger Scheffold, a+b Asphalt- und

Betonmischwerke GmbH & Co. KG

Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg,
Stuttgart

Hans-Christoph Weiler,

HeidelbergCement AG, Heidelberg

Kooperationspartner



Kooperationen des ISTE in Baden-Württemberg (v.l.o.n.r.u.):

Pavillon beim Campus Galli in Messkirch, UNESCO Geopark Schwäbische Alb, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart,
Umweltmuseum Hauff, Muschelkalkmuseum Hagdorn und Schiefererlebnis Dormettingen

Der ISTE fördert und unterstützt



Schiefererlebnis Dormettingen

www.schiefererlebnis.de



UNESCO Global
Geopark Schwäbische Alb e.V.
www.geopark-alb.de



Umwelt-Museum
Hauff

Umweltmuseum Hauff

www.urweltmuseum.de

www.urweltmuseum-bodman.de



Campus Galli
Karolingische Klosterstadt e.V.
www.campus-galli.de



Muschelkalkmuseum

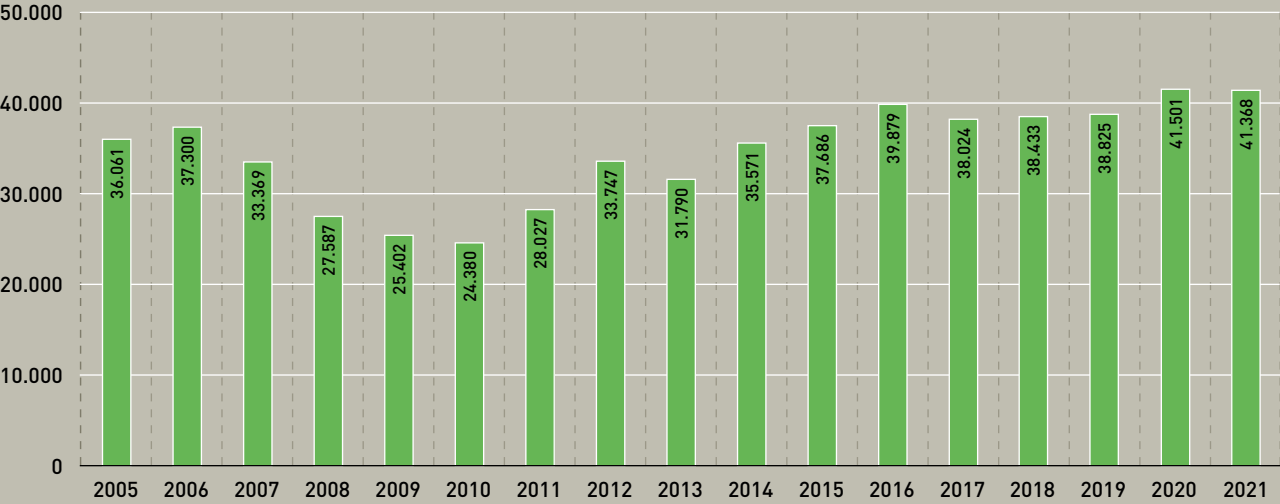
www.muschelkalkmuseum.org



Staatliches Museum
für Naturkunde
www.naturkundemuseum-bw.de

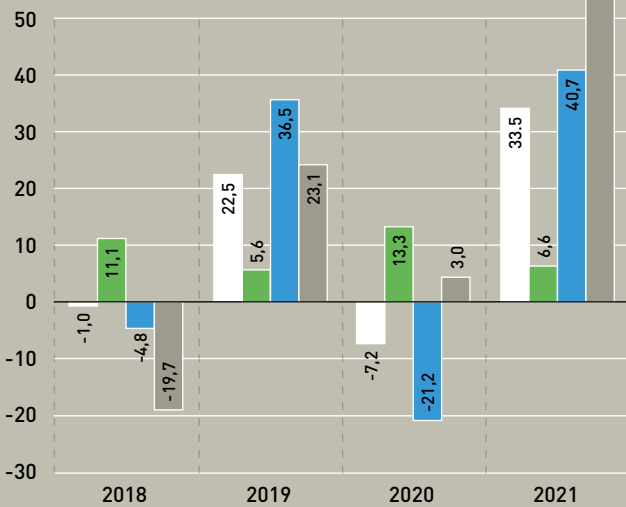
Baufertigstellungen in Baden-Württemberg
Wohngebäude und Nichtwohngebäude

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



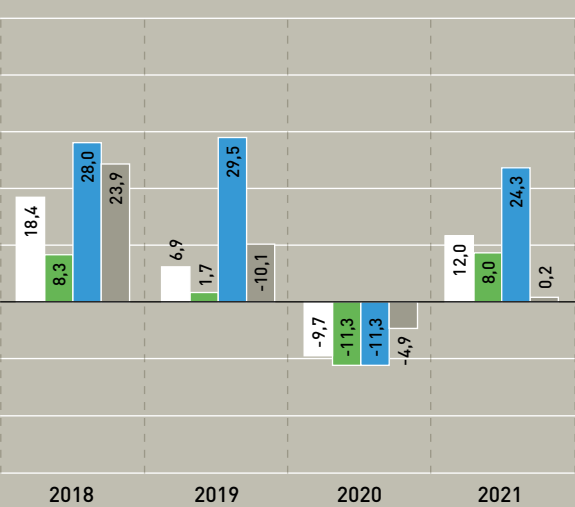
Hochbau

gesamt
Wohnbau
Wirtschaftshochbau
Öffentlicher Hochbau



Tiefbau

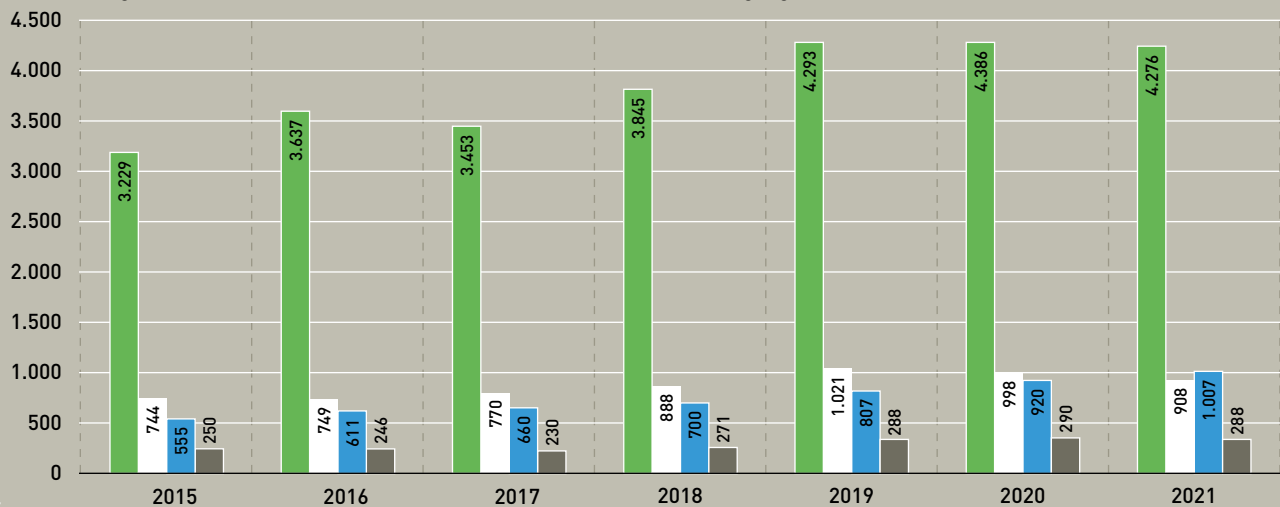
gesamt
Straßenbau
Wirtschaftstiefbau
Öffentlicher Tiefbau (ohne Straßenbau)



Kommunale Ausgaben für Baumaßnahmen in Baden-Württemberg in Mio. Euro

gesamt, davon
Straßen
Schulen
Abwasserbeseitigung

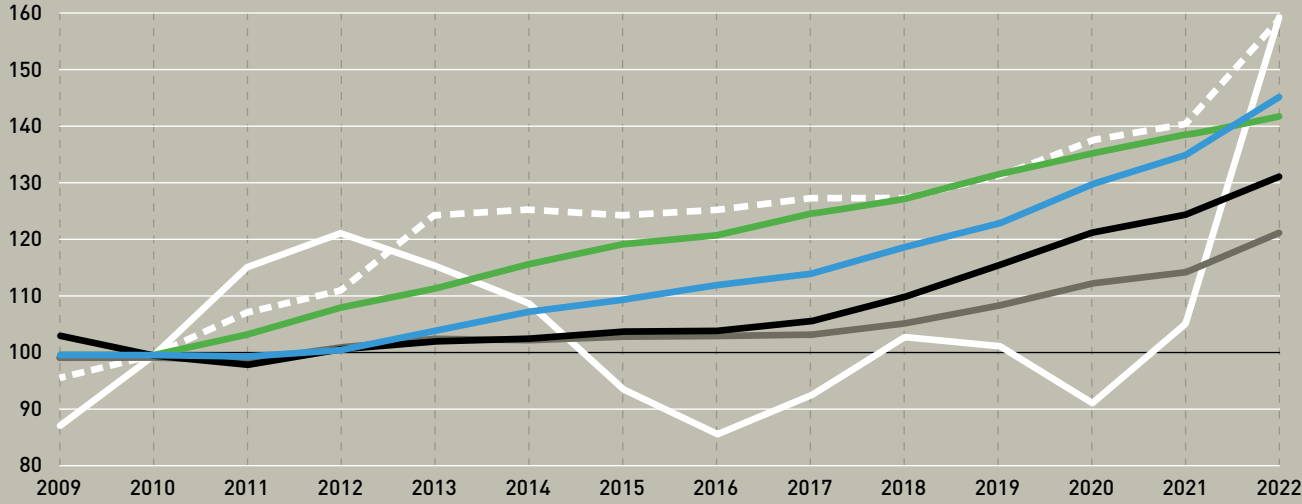
Quelle: Statistisches Landesamt Ba-Wü



Kostenindex Transportbeton 2010 = 100 Prozent

Transportbeton
Gesteinskörnungen
Dieselkraftstoff
Personalkosten
Bindemittel
Elektrischer Strom

Quelle: BTB

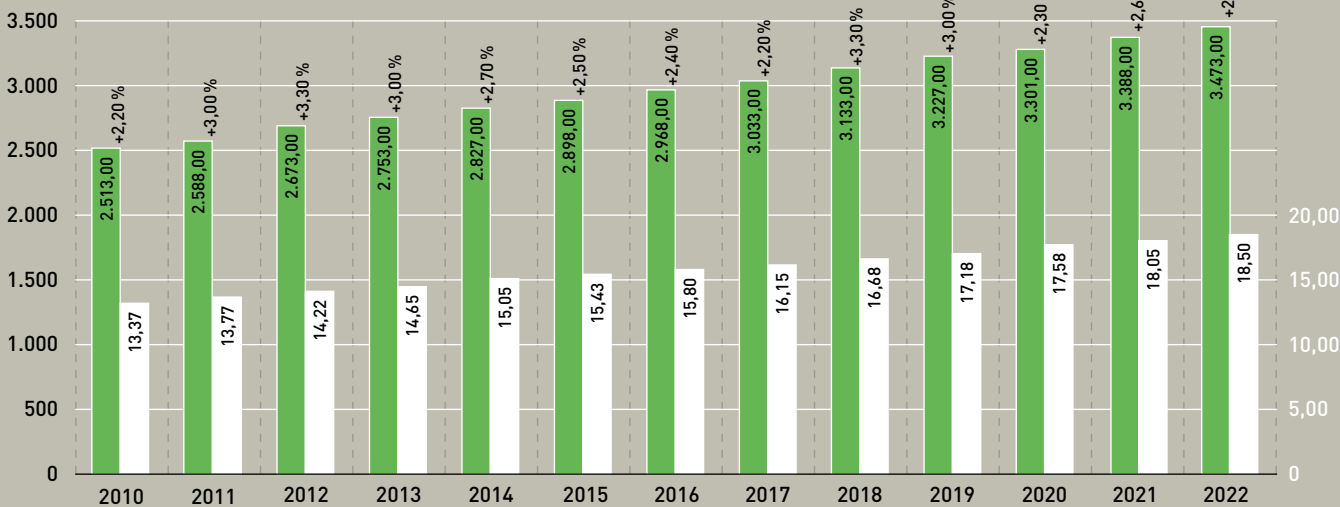


Tarifliche Monatsgehälter und Stundenlöhne

in der Steine- und Erdenindustrie Baden-Württemberg, in Euro

Monatsgehalt für kaufmännische und technische Angestellte am Beispiel der Gehaltsgruppe A2
Stundenlohn für gewerbliche Arbeitnehmer am Beispiel der Lohngruppe 2, Wochenarbeitszeit: 37,5 Std.

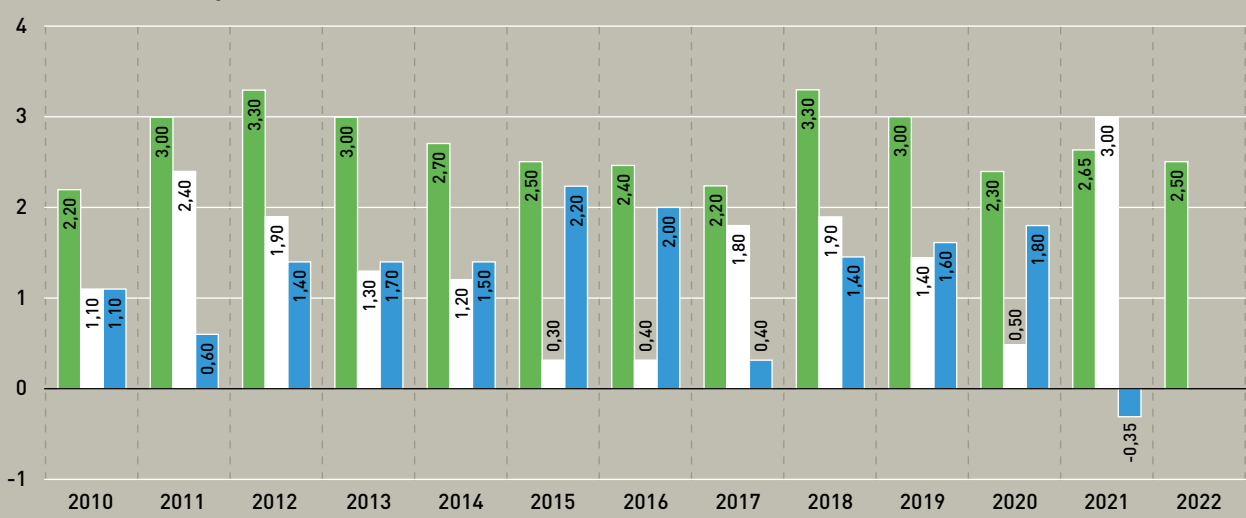
Quelle: ISTE



Lohnerhöhung und Reallohnzuwachs in der Steine- und Erdenindustrie Baden-Württemberg, in Euro

Lohnerhöhung
Inflationsrate
Reallohnzuwachs

Quelle: ISTE

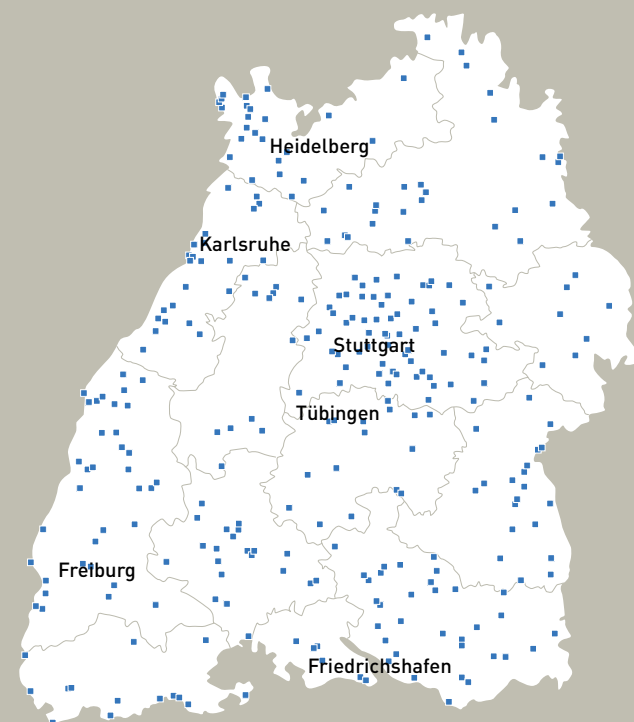




Ihr Steinbedarf: 1 kg pro Stunde

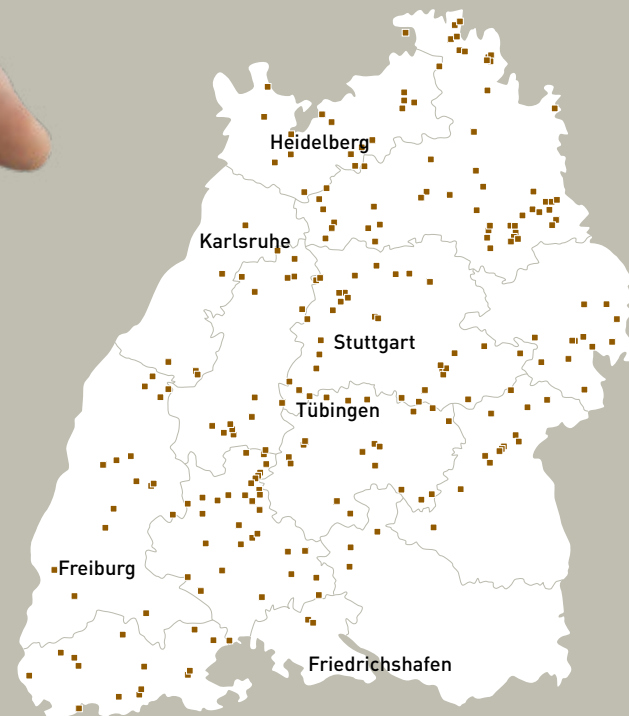
Schon morgens bei der Zahnhygiene haben Sie Kontakt mit der Steine- und Erdenindustrie: Die Grundsubstanz Ihrer Zahncreme ist Steinmehl. Auch das Haus, in dem Sie sicher geschlafen haben und die Straße, auf der Sie zur Arbeit fahren werden, sind mit Steinen gebaut. Statistisch gesehen verbraucht so jeder von uns stündlich über 1 Kilogramm Natursteine, Sand, Kies, Gips oder Steinmehl. Macht im Jahr rund 10 Tonnen pro Kopf oder rund 100 Mio. Tonnen für das ganze Land – viel mehr als man morgens beim Zähneputzen denkt ...

Rohstoffgewinnung in Baden-Württemberg



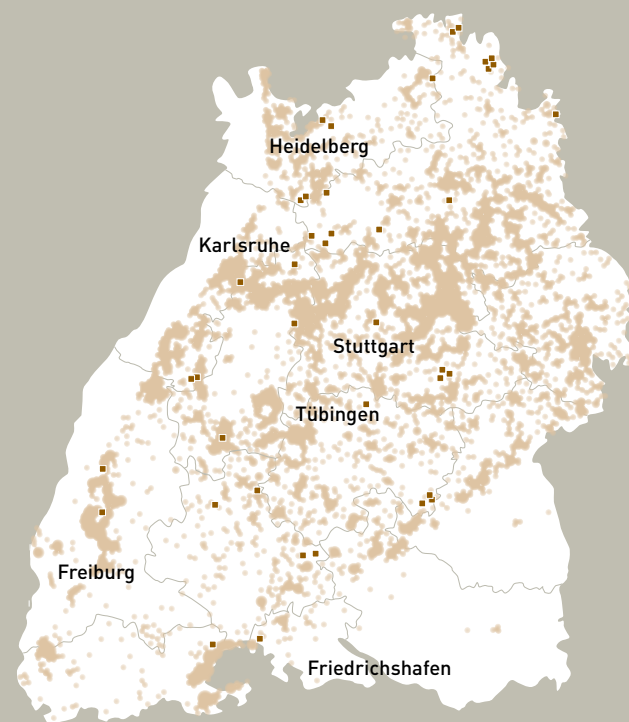
Unsere Baustoff-Recyclingwerke

Durch Sortierung und Aufbereitung im Recyclingwerk werden aus Bauschutt hochwertige Recycling-Baustoffe, z. B. für den Straßen- und Kanalbau. 350 Baustoff-Recyclingwerke produzieren pro Einwohner und Jahr 1 Tonne Recycling-Baustoffe. Dadurch werden Primärressourcen geschont.



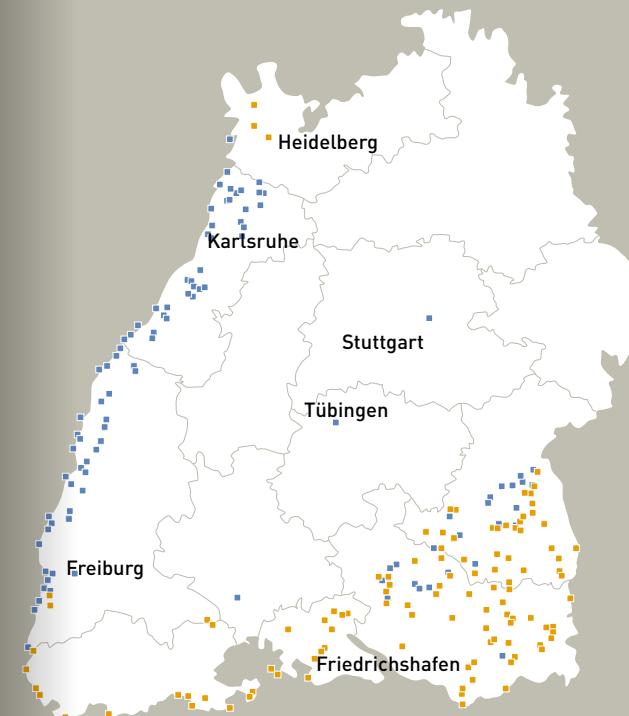
Unsere Steinbrüche

Unsere Steinbruchunternehmen gewinnen pro Einwohner und Jahr 5 Tonnen Gestein. Nach der Rohstoffgewinnung kehrt mit Hilfe der Steinbruchbetreiber die Natur zurück – biologische Vielfalt wird gefördert.



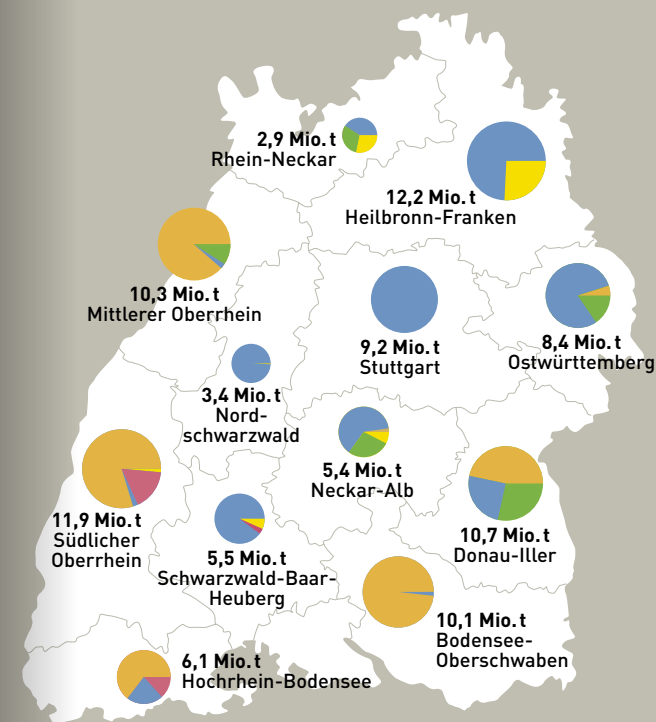
Unsere Naturwerksteinbrüche

Naturwerksteine aus dem Land schaffen durch Verwendung bei Bauwerken vor Ort eine unverwechselbare regionale Identität und darüber hinaus Arbeitsplätze. Von den ehemals fast 2.000 überwiegend kleinen Gewinnungsstellen in Baden-Württemberg (hellbraun) sind heute nur noch 46 Naturwerksteinbrüche in Betrieb (braun). Die Konkurrenz durch billige Überseeprodukte zweifelhafter Herkunft ist zu groß.



Unsere Kiesgruben und Baggerseen

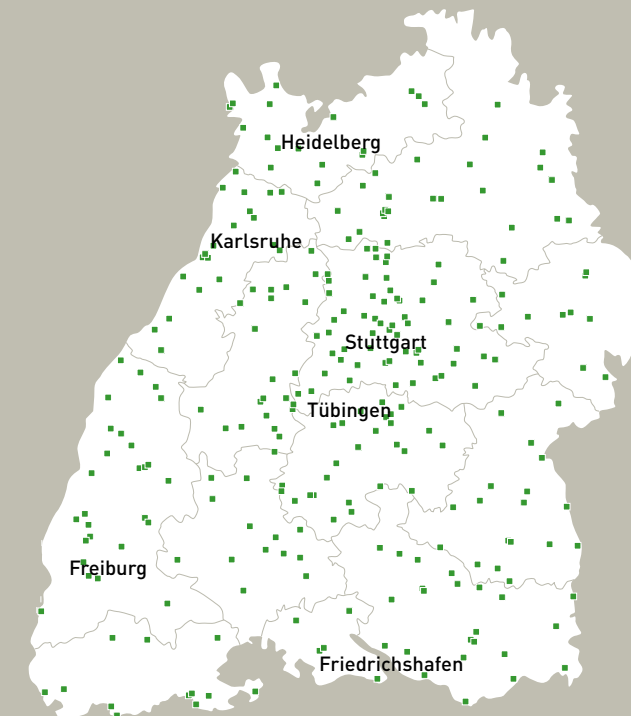
Der Ort der Rohstoffgewinnung ist an deren Vorkommen gebunden. Baggerseen (blau) in der Rheinebene und Kiesgruben (gelb) im Bereich der einstigen Gletscherausläufer sichern unseren Bedarf an Sand und Kies: ca. 4 Tonnen pro Einwohner und Jahr.



Abbau nach Regionen

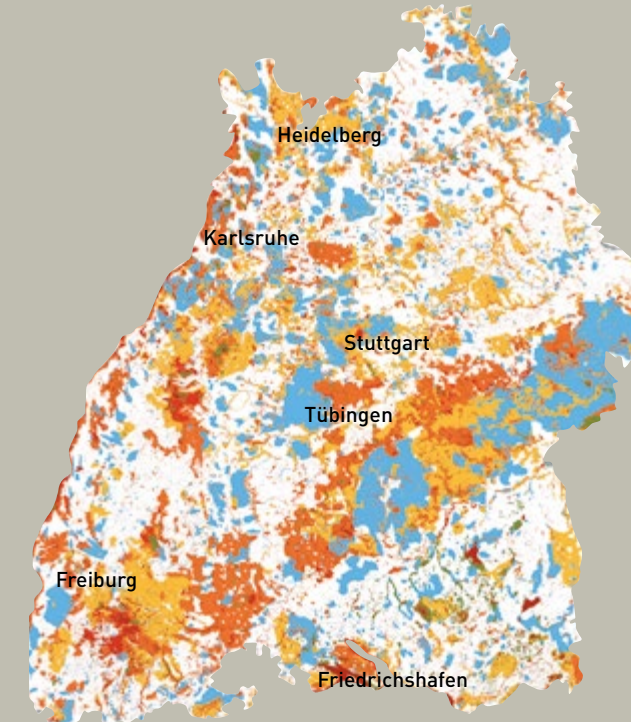
In Baden-Württemberg werden jährlich zwischen 90 und 100 Mio. Tonnen Gestein abgebaut. Hierfür werden nur 0,004 % der Landesfläche neu in Anspruch genommen – die gleiche Fläche wird der Natur zurückgegeben.

● Kiese und Sande
 ● Natursteine / Karbonatgesteine
 ● Natursteine / Vulkanite, Metamorphite und Plutonite
 ● Zement- und Energierohstoffe
 ● Sonstige



Unsere Transportbetonwerke

Unsere Transportbetonwerke produzieren pro Einwohner und Jahr fast 1 Kubikmeter Beton – und zwar dort, wo man ihn braucht.



Abbau mit Einschränkungen

In Baden-Württemberg sind mehr als 60 Prozent der Fläche unter besonderen Schutz gestellt. Die noch verbleibenden „weißen“ Flächen werden unter anderem für Siedlung und Verkehr, Land- und Forstwirtschaft genutzt. Für den Abbau von Steinen und Erden ist kaum noch Platz – dezentrale, verbrauchsnahe Rohstoffgewinnung mit kurzen Transportwegen steht auf dem Spiel.

Herausgeber	Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE)
Verantwortlich	Thomas Beißwenger, Hauptgeschäftsführer
Inhaltliche Bearbeitung	Dr. Michael Aufrecht, Dipl.-Ingenieur Thomas Beißwenger, Dipl.-Biologe Lothar Benzel, Dipl.-Ingenieur Daniela Budach, Dipl.-Geologin Arne Hilt, Rechtsassessor Dr. Dagmar Kesten, Dipl.-Geologin Marcella Kugler, M. A. Politikwissenschaften Joachim Mahrholdt, Freier Journalist Manuel Sedlak, stellv. Hauptgeschäftsführer Dr. Bernd Susset, Dipl.-Geologe
Redaktionelle Bearbeitung	Dr. Dagmar Kesten, Martina Grünbaum, Sylvia Jesinger, Nina Kurbardovic, Gudrun Müller, Karina von Ostrowski, Karin Zeh
Bilder	ARGE-Beton, Ostfildern Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V. Jens Berthold, Freier Kameramann, Köln Michael Bode, Bode Fotografie, Lahr BÜV-ZERT Baustoffüberwachungs- und Zertifizierungsverband Baden-Württemberg e.V., Ostfildern Steffen Fuchs, Freier Fotograf, Heidelberg Gunsillus-Foto, Blaubeuren Erdgas Südwest GmbH, Ettlingen Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH, Ostfildern Christiane Haumann-Frietsch, Freie Fotografin, Baden-Baden Jürgen Heppeler, Freier Fotograf, Uhldingen-Mühlhofen Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V., Ostfildern InformationsZentrum Beton GmbH, Ostfildern Kies und Beton AG Baden-Baden Verwaltungs- und Beratungsgesellschaft, Baden-Baden Dr. Andreas Megerle, Waldbronn Opterra Wössingen GmbH, Walzbachtal P&S Beton GmbH & Co. KG, Breisach-Niederrimsingen Thomas Ruffer, Freier Fotograf, Berlin Heinz Schlecht, RMKS Rhein Main Kies und Splitt GmbH & Co. KG, Meißenheim Gabriela Schulz, gsz-Fachpressebüro Gesteinsperspektiven, Lauter-Bernsbach Solid UNIT Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Stuttgart Benjamin Stollenberg, Freier Fotograf, Ludwigsburg Birgit Thiemann, Freie Fotografin, Blaubeuren UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb e.V., Schelklingen Dominique Wehrle, Stadt Ostfildern Adobe Stock
Gestaltung	Bernd Schuler, xxdesignpartner, Stuttgart
Druck	Offizin Scheufele, Stuttgart / 2.000 Stück
Berichtszeitraum	4. Juli 2021 bis 30. Juni 2022
© 2022	Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE)